

# Katholisch-Theologische Fakultät

## Ringvorlesung: Gemischtes Doppel: theologische und humanwissenschaftliche Perspektiven zur menschlichen

### Verwundbarkeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01407000 Do 19:00 - 21:00 wöchentl. 26.04.2018 - 05.07.2018

Inhalt Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" ([www.vulnerabilitätsdiskurs.de](http://www.vulnerabilitätsdiskurs.de)) veranstaltet in Kooperation mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Würzburg, dem Würzburger Studienprogramm GSiK und der Domschule Würzburg im Sommersemester 2018 eine Ringvorlesung.

Die Ringvorlesung beleuchtet aktuelle Themen der Verwundbarkeit aus theologischer und humanwissenschaftlicher Perspektive. Dies geschieht an sechs Abenden in einer Art "gemischtem Doppel" mit jeweils zwei ReferentInnen, jeweils aus Theologie und Humanwissenschaften.

Die Vorträge sind wissenschaftliche interessant, gesellschaftlich relevant und auch für Stadtpublikum spannend.

Hinweise

Programm:

26. April 2018 - Prof. Dr. Hildegund Keul und Dipl. Psych. Katharina Obens: *Unsicherheit und Terrorangst - die unerhörte Macht der Verwundbarkeit* - Neue Universität, Hörsaal 317

03. Mai 2018 - Sr. Dr. Katharina Ganz und PD Dr. Thomas Müller: *Verletzt im Vertrauen? Die Würzburger Ordensgründerin Antonia Werr (1813-68) und Vertrauen(an)fragen in pädagogischen Beziehungen* - Neue Universität, Hörsaal 317

17. Mai 2018 - Prof. Dr. Michelle Becka und Pierre-Carl Link M.A.: *Gott im Knast. Machtvollen Spiralen der Verwundbarkeit befreiend begegnen* - Neue Universität, Hörsaal 317

07. Juni 2018 - Dr. theol. Michaela Neulinger, Universität Innsbruck, und Dipl. Päd. Dominik Egger, M.A.: *Verwundbarkeiten - interkulturell und interreligiös* - Altes IHK-Gebäude (HS 1), Josef-Stangl-Platz 2

21. Juni 2018 - Lic. theol. Florian Klug und Dipl.-Psych. Robert Langnickel, Zürich: *Leistung, Narzissmus und Verwundbarkeit. Anfragen an eine aktuelle Tendenz* - Neue Universität, Hörsaal 317

05. Juli 2018 - Prof. Dr. Bernhard Kohl, Toronto, und Melissa Silva B.A.: *Migration und Flucht - im Spannungsfeld von Trauma, Kreativität und Resilienz* - Burkardushaus, Am Bruderhof 1

### Studenttag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000 Mi 09:00 - 17:00 Einzel 06.06.2018 - 06.06.2018

Inhalt Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studententag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag lang widmen wir uns in Kurzpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studententag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelii gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018?

Hinweise Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.

Zielgruppe Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.

### Abschlussfeier der Katholisch-Theologischen Fakultät (0 SWS)

Veranstaltungsart: Reservierung

01950020 Mi 15:00 - 22:00 Einzel 04.07.2018 - 04.07.2018

Mi 16:00 - 22:00 Einzel 04.07.2018 - 04.07.2018 unt. Foyer / Neue Uni

Mi 19:00 - 21:00 Einzel 04.07.2018 - 04.07.2018 HS 318 / Neue Uni

### Antrittsvorlesung

Veranstaltungsart: Reservierung

Mi 16:00 - 18:00 Einzel 16.05.2018 - 16.05.2018 HS 318 / Neue Uni Reményi

### BMBF-Teilprojekt E-Learning

Veranstaltungsart: Projekt

Di 17:30 - 19:30 Einzel 29.05.2018 - 29.05.2018 R 129 / Neue Uni

### Kiliani-Lecture

Veranstaltungsart: Vorlesung

Do 19:00 - 21:00 Einzel 28.06.2018 - 28.06.2018 HS 318 / Neue Uni

### Ringvorlesung: Gemischtes Doppel

Veranstaltungsart: Vorlesung

Do	19:00 - 21:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	HS 317 / Neue Uni
Do	19:00 - 21:00	Einzel	03.05.2018 - 03.05.2018	HS 318 / Neue Uni
Do	19:00 - 21:00	Einzel	17.05.2018 - 17.05.2018	HS 318 / Neue Uni
Do	19:00 - 21:00	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	01.001 / Alte IHK
Do	19:00 - 21:00	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Do	19:00 - 21:00	Einzel	21.06.2018 - 21.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Do	19:00 - 21:00	Einzel	05.07.2018 - 05.07.2018	01.001 / Alte IHK

### Semestereröffnungsgottesdienst

Veranstaltungsart: Reservierung

Mi	18:00 - 19:00	Einzel	11.04.2018 - 11.04.2018	
----	---------------	--------	-------------------------	--

### Studientag der Kath.-Theol. Fakultät

Veranstaltungsart: Reservierung

Mi	09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Mi	09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	
Mi	11:00 - 12:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	HS 317 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 227 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 305b / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 312 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 130 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 306 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 226 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 129 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 226 / Neue Uni

### Tutorenschulung

Veranstaltungsart: Übung

Do	09:00 - 14:00	Einzel	05.04.2018 - 05.04.2018	R 321 / P 4	Amend
Fr	09:00 - 14:00	Einzel	06.04.2018 - 06.04.2018	R 321 / P 4	

## Orientierung

### Vorkurs - Grundlagen des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01017000	Mo	10:00 - 12:00	Einzel	09.04.2018 - 09.04.2018	R 226 / Neue Uni	Zundler
	Fr	13:00 - 19:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler
	Fr	13:00 - 19:00	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler
	Sa	09:00 - 15:00	Einzel	05.05.2018 - 05.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler
	Sa	09:00 - 15:00	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler

Inhalt	<p>- Wie oft war Noah betrunken?                  - Kain, Abel, David, Goliath – wer hat eigentlich wen erschlagen?                  - Liebte David Frauen oder Männer?                  - Welche Schuhe hatte Jesus an, als er übers Wasser ging?                  - Was haben die zehn Jungfrauen mit dem Himmelreich zu tun?                  Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Kurses zur Sprache gebracht werden. Geplant ist ein Streifzug durch das Alte und Neue Testament, auf dem besonders die Texte, die für den Schulunterricht und das Staatsexamen relevant sind, gelesen werden sollen. Neben der ausführlichen Lektüre (in dt. Übersetzung) werden auch Informationen über den Alten Orient und die Umwelt des Neuen Testaments vermittelt.                  Bei Fragen können Sie Frau Dorothee Zundler über dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de kontaktieren.</p>					
Hinweise	<p>"Das erste Treffen am 9.4. dient zur Vorbesprechung und Einführung. Wer an diesem Termin verhindert ist und gerne am Kurs teilnehmen möchte, melde sich bitte per Mail bei Frau Zundler (dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de).                  Die Termine für die Blockveranstaltungen sind Vorschläge, die beim ersten Treffen auf Wunsch der Teilnehmer/innen noch geändert werden können."</p>					
Literatur	<p>Buber, Martin; Rosenzweig, Franz (1992): Die Schrift, 6. Auflage. 4 Bände, Stuttgart.                  Elberfelder Bibel. Erneut durchgesehene Ausgabe der revidierten Elberfelder Bibel unter Berücksichtigung der neuen Rechtschreibung (2017), Witten.                  Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe (2016), Stuttgart.</p>					
Zielgruppe	<p>Dieser Kurs richtet sich an                  ...Studenten der Geisteswissenschaften, insbesondere der Germanistik.                  ...Studenten von theologischen Studiengängen, vor allem im ersten Studienjahr.                  ...Lehramtsstudenten aller Fächer und Schularten.                  ...alle am Thema interessierte.</p>					

### Basismodul Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

12005250	Di	08:30 - 13:20	Einzel	03.04.2018 - 03.04.2018	Zi. 008 / Bibliothek	Blümig/Sahyoun
41-IK-BM	Do	08:30 - 13:20	Einzel	05.04.2018 - 05.04.2018	Zi. 008 / Bibliothek	

Inhalt	<p><b>Diese Themen werden behandelt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizient recherchieren in Bibliothekskatalogen – vor Ort und überregional</li> <li>• In Fachdatenbanken nach Artikeln und Papers suchen</li> <li>• Suchmaschinen im Internet erfolgreich einsetzen</li> <li>• Literatur zitieren und verwalten</li> <li>• Urheberrecht beachten und Plagiate vermeiden</li> </ul>					
Hinweise	<p><b>Kursvorbereitung</b> : Bitte kalkulieren Sie ein, dass Sie die Bibliothek bereits vor dem Kurs besuchen müssen (Zeitaufwand ca. 60 Minuten). Sie benötigen dazu das <b>Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung</b> , das Sie im WueCampus-Kursraum finden. Ebenfalls dort liegt das kursbegleitende <b>Lernprotokoll</b> , dessen ersten Teil Sie bitte vor Kursbeginn ausfüllen und hochladen.                  Der Kursraum steht Ihnen in der Regel eine Woche vor Kursbeginn zur Verfügung. <b>Handouts und Vorlesungsskripte</b> können Sie sich spätestens am Vortag der Veranstaltung dort herunterladen.                  Bei Schwierigkeiten mit Anmeldung oder WueCampus helfen wir Ihnen gerne weiter ( infokompetenz@bibliothek.uni-wuerzburg.de ; 0931/31-85163 oder andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de ; 0931/31-88306).                  Wir stellen Ihnen gerne einen <b>Teilnahmeschein</b> aus, falls Sie in einem Ihrer regulären Kurse fehlen müssen, um das Basismodul Informationskompetenz zu besuchen.</p>					
Nachweis	<p>Die <b>Prüfungsleistung</b> besteht aus verschiedenen Übungen, die Sie während des Kurses und insbesondere zwischen den beiden Kurstagen erledigen (Zeitaufwand ca. 2 - 4 Stunden). Außerdem müssen Sie kursbegleitend ein schriftliches Lernprotokoll führen, das spätestens eine Woche nach Kursende in WueCampus hochzuladen ist.                  Bitte melden Sie sich im Laufe des Kurses zur zugehörigen Prüfung an. Näheres wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende LA Ev., Kath. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie etc.</p>					

## Institut für Biblische Theologie

## Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

### Vorlesungen

### Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01010000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	20.07.2018 - 20.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.					
Literatur	U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. Neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.					
Zielgruppe	Lehramt 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2					

### Geschichte und Theologie des Judentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01011000	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Rechenmacher
VL						
Inhalt	Die Lehrveranstaltung, die auch als Seminar belegt werden kann, bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte der Begegnung zwischen Christentum und Judentum. Schwerpunkte sind antijudaistische Texte im NT und bei den Kirchenvätern, ferner die Entwicklungen im Verhältnis zueinander bis zur Gegenwart, wobei hier vor allem Dialogdokumente untersucht werden.					
Literatur	Henrix, H.H., Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Kevelaer <sup>2</sup> 2008					

## Seminare

### Oberseminar der Biblischen Einleitung (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01013000	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	27.04.2018 - 27.04.2018	R 226 / Neue Uni	Rechenmacher
OS	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 227 / Neue Uni	Rechenmacher

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01106200	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
Inhalt	Die biblischen Texte präsentieren uns eine ‚fremde Welt‘. Beispielsweise die vor rund 2000 Jahren entstanden neutestamentlichen Texte transportieren und beinhalten das kulturelle Wissen einer vergangenen Epoche. Waren diese Texte damaligen Zeitgenossen wohl unmittelbar verständlich, so sind wir heutzutage auf Verstehenshilfen angewiesen, wollen wir den Text vor dem Horizont seiner Entstehungszeit lesen. Als solche haben sich verschiedene exegetische Methodenschritte bewährt, die als Handwerkszeug für Theologinnen und Theologen einen textangemessenen Umgang mit dem NT bzw. dem AT erlauben. Das Seminar führt in die Verwendung dieser so genannten „synchronen“ sowie „diachronen“ Methodenschritte anhand exemplarischer Texte ein, übt diese ein und stellt grundlegende Hilfsmittel für ein exegetisches Arbeiten vor. Die Veranstaltung versteht sich dabei als Hinführung zum exegetischen Fachstudium, wobei über die Einführung in das Methodenspektrum eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang biblischer Texte erreicht werden soll.					

## Übungen

### Tutorium zur Einleitung in das Neue Testament (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01010001	Do	15:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Hock
	Do	12:00 - 13:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	02-Gruppe	Hock
Inhalt	Das Tutorium vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zu synoptischen Fragestellungen.						
Hinweise	Die Veranstaltung wird von Fr. Hock durchgeführt. Bitte bringen Sie zum 1. Termin eine Synopse zum Münchner NT mit.						
Literatur	U. Schnelle, Einleitung in das Neue Details ansehen Testament (UTB 1830), 6. Neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008. J. Hainz (Hg.) Synopse zum Münchener Neuen Testament, Ostfildern 2013.						
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom						

### Sprachwissenschaftliche Übung 1 "Hebräische Lektüre 1" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01014000	Mo	18:15 - 19:30	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Berwanger
Üb						
Hinweise	Am 11.04. 2015, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.					
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.					

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01015000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Holzheimer
Üb	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Holzheimer/Wißgott
Inhalt	Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.						
Hinweise							
Zielgruppe	<b>Zielgruppe:</b> Magister Theologiae 2. Sem. (01-M1-4), bzw. Mag 13 01-M1-1Ü2, u. Stud. LA RS, HS, GS.						

### Sprachwissenschaftliche Übung 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01016000	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher	
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Münchner Datenbankprojekt "Biblia Hebraica transcripta". Interessenten werden gebeten vor Beginn des Kurses mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: <b>hans.rechenmacher@theologie.uni-wuerzburg.de</b>						
Literatur	Literatur: Riepl, C., Biblia Hebraica transcripta - Das digitale Erbe. In: Rechenmacher, H. (Hg.), In Memoriam Wolfgang Richter (2016) 295 - 311.						
Zielgruppe	Studenten mit guten Hebräischkenntnissen						

### Vorkurs - Grundlagen des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01017000	Mo	10:00 - 12:00	Einzel	09.04.2018 - 09.04.2018	R 226 / Neue Uni	Zundler	
	Fr	13:00 - 19:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler	
	Fr	13:00 - 19:00	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler	
	Sa	09:00 - 15:00	Einzel	05.05.2018 - 05.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler	
	Sa	09:00 - 15:00	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 227 / Neue Uni	Zundler	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie oft war Noah betrunken?</li> <li>- Kain, Abel, David, Goliath – wer hat eigentlich wen erschlagen?</li> <li>- Liebte David Frauen oder Männer?</li> <li>- Welche Schuhe hatte Jesus an, als er übers Wasser ging?</li> <li>- Was haben die zehn Jungfrauen mit dem Himmelreich zu tun?</li> </ul> <p>Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen des Kurses zur Sprache gebracht werden. Geplant ist ein Streifzug durch das Alte und Neue Testament, auf dem besonders die Texte, die für den Schulunterricht und das Staatsexamen relevant sind, gelesen werden sollen. Neben der ausführlichen Lektüre (in dt. Übersetzung) werden auch Informationen über den Alten Orient und die Umwelt des Neuen Testaments vermittelt. Bei Fragen können Sie Frau Dorothee Zundler über <a href="mailto:dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de">dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de</a> kontaktieren.</p>						
Hinweise	"Das erste Treffen am 9.4. dient zur Vorbesprechung und Einführung. Wer an diesem Termin verhindert ist und gerne am Kurs teilnehmen möchte, melde sich bitte per Mail bei Frau Zundler ( <a href="mailto:dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de">dorothee.zundler@stud-mail.uni-wuerzburg.de</a> ). <p>Die Termine für die Blockveranstaltungen sind Vorschläge, die beim ersten Treffen auf Wunsch der Teilnehmer/innen noch geändert werden können."</p>						
Literatur	Buber, Martin; Rosenzweig, Franz (1992): Die Schrift, 6. Auflage. 4 Bände, Stuttgart. Elberfelder Bibel. Erneut durchgesehene Ausgabe der revidierten Elberfelder Bibel unter Berücksichtigung der neuen Rechtschreibung (2017), Witten.						
Zielgruppe	Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe (2016), Stuttgart. Dieser Kurs richtet sich an ...Studenten der Geisteswissenschaften, insbesondere der Germanistik. ...Studenten von theologischen Studiengängen, vor allem im ersten Studienjahr. ...Lehramtsstudenten aller Fächer und Schularten. ...alle am Thema interessierte.						

## Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

### Vorlesungen

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01051000	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise In den **Magisterstudiengängen** wird die Veranstaltung im Rahmen des Moduls M7 von der Professur für Philosophie bzw. dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie abgeprüft.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) belegt werden:

- **LA Gym 2009**
- 01-BT-GTATE2
- 01-BT-WM-1S
- 01-BT-WM-2S

Bitte melden Sie sich erst zur Prüfung an, wenn Sie *beide* Veranstaltungen besucht haben.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **LA Gym 2015**
- 01-LA-Gym-VAT

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **MA Theologische Studien 2016**
- 01-MA-ThSt-VAT-1V2
- 01-MA-ThSt-SpAT-1V

- **BA Theologische Studien 2011**
- 01-BATS-AT1-1V

- **BA Theologische Studien 2015**
- 01-BA-ThSt-ThV1-1V
- 01-BA-ThSt-WPF-AT
- 01-BA-ThSt-SQ-TBTh1-1V

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttingen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

### Zentrale Literaturwerke des Alten Testaments II: Geschichte und Literatur in der Zeit des Zweiten Tempels. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01070000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzung **Hebräischkenntnisse (von Vorteil)**

## Seminare

### Theologie im Diskurs 1: Der Dekalog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01072000	-	08:00 - 18:00	Block	03.04.2018 - 05.04.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
----------	---	---------------	-------	-------------------------	------------------	---------

Hinweise Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Achtung:** Verkürzter Anmeldezeitraum 01.02.2018 - 28.03.2018

**Bitte folgende Dateien im Kursraum von WueCampus2 ausdrucken und zur 1. Sitzung mitbringen:**

- Zeitplan SS 2018
- Aufgaben
- Das Zehnwort Paper

### Theologie im Diskurs 2: Mensch-Sein - Anthropologische Konzepte in alttestamentlichen Texten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01073000 Mi 13:00 - 14:00 Einzel 18.04.2018 - 18.04.2018 R 227 / Neue Uni Sauer/Schmitz  
 - 06:00 - 22:00 BlockSa 28.06.2018 - 30.06.2018 Sauer/Schmitz

Inhalt Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock vom **28.-30. Juni 2018** statt.

Das erste verbindliche Vortreffen findet am **18.04.2018 um 13-14 Uhr** statt.

Das Hauptseminar wendet sich in besonderer Weise an diejenigen, die sich im Bereich "Altes Testament" spezialisieren wollen.

Wenn Interesse an der Teilnahme des Seminars besteht, wird um Anmeldung per e-Mail an [barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de](mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de) bis zum 12. April 2018 gebeten.

In dem Seminar wollen wir uns mit den Anthropologien in der biblischen Literatur und in den jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen anthropologischen Konzeptionen in den alttestamentlichen Schriften sowie in den Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit exemplarisch zu erarbeiten, um die den Menschenbildern inhärenten Transformationsprozesse von der persischen bis in die hellenistisch-römische Zeit aufzuzeigen. Insbesondere wollen wir dabei den Fokus auf die Frage legen, wie sich die Wandlung von Menschenbildern auf Konstruktionen und Dekonstruktionen von individueller und kollektiver Identität ausgewirkt hat.

Hinweise Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Voraussetzung **Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Pflicht!**

**Verbindliche Anmeldung per e-Mail an [barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de](mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de) bis zum 12. April 2018**

### Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01081000 - - - Schmitz

Hinweise Termin wird noch bekannt gegeben.

Voraussetzung **Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.**

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060010 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 226 / Neue Uni 01-Gruppe Häberlein

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:

- Textkritik
- Sprachliche Analyse
- Literarkritik
- Gattungskritik
- Traditionskritik
- Überlieferungsgeschichte
- Redaktionsgeschichte
- Intertextualität

Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060020 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 227 / Neue Uni Sauer

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:

- Textkritik
- Sprachliche Analyse
- Literarkritik
- Gattungskritik
- Traditionskritik
- Überlieferungsgeschichte
- Redaktionsgeschichte
- Intertextualität

Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

## Übungen

## Übung: Kolloquium zur Vorbereitung auf das Examen im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

01082000	Fr 17:00 - 18:00	Einzel	27.04.2018 - 27.04.2018	R 227 / Neue Uni	Ebert
Inhalt	Im Kolloquium wird es darum gehen einige mögliche Prüfungsthemen aus dem Bereich des Alten Testaments zu besprechen und weiterführende Texte zu lesen. In der an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Themengebieten des Alten Testaments sollen die Kolloquiumsteilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftlichen Examensaufgaben zu bearbeiten.				
Hinweise	Das Kolloquium dient als Ergänzung zur Vorbereitung auf das Examen im Alten Testament und ist gedacht für Studierende, die ihr Wissen in Alttestamentlichen Themen vertiefen möchten. In dieser Sitzung werden die weiteren Termine besprochen. Der Kurs wird als Blockveranstaltung stattfinden.				
Literatur	Die nötige Literatur wird im Kurs bekannt gegeben, kann aber auch im wuecampus-Kursraum eingesehen werden.				
Zielgruppe	Alle Studierende, die beabsichtigen in den nächsten Semestern das Staatsexamen im Alten Testament abzulegen.				

## Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

### Vorlesungen

#### Neutestamentliche Gottesvorstellungen "Gott und die Götter" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01100000	Do 09:00 - 10:00	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
VL	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Unter den Schriften des Neuen Testaments ist es vor allem die Apostelgeschichte, die - vorwiegend im Zusammenhang m, it den paulinischen Missionsreisen - das Aufeinandertreffen von frühchristlicher Verkündigung und griechisch-römischer Religion schildert. Wenn man so will, kommen sich der jüdisch-christliche Monotheismus und der heidnische Polytheismus in die Quere. Das führt nicht nur dazu, dass Barnabas und Paulus mit Zeus und Hermes verwechselt werden (vgl. Apg 14,11f.), sondern lässt auch eine ganze Reihe weiterer Gottheiten bzw. Kulte vor Augen treten. Bekannte Beispiele sind der "höchste Gott" (Apg 16,17), der "Altar des unbekanntes Gottes" in Athen (Apg 17,23) oder die Artemis von Ephesus, deren Weg es zum Aufstand der dortigen Silberschmiede kommt (Apg 19,13-40). Die Vorlesung wird sich, ausgehend von einem Überblick zum griechisch-römischen Götterpantheon, mit den relevanten Texten auseinandersetzen und anhand zweier einschlägiger Reden des Paulus (Apg 14,14-18); 17,16-34) das spezifische Profil der frühchristlichen Gottesvorstellung herausarbeiten versuchen. Wenn noch Zeit bleibt, werden wir auch einen Blick auf die sog. <i>theologia tripartita</i> werfen, die mythische, politische und metaphysische Theologie (im strengen Sinn des Wortes) voneinander unterscheidet.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<i>D.W.J. Gill</i> , Religion in a Local Setting, in: Ders./C. Gempf (Hgg.), The Book of Acts in Its First Century Setting. Vol. II: The Book of Acts in Its Graeco-Roman Setting, Grand Rapids, MI 1994, 80-92. - <i>H.-J. Klauck</i> , Die Umwelt des Urchristentums I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube (KSItH 9,1), Stuttgart 1995, 37-40.				

#### Neutestamentliche Themen: Magie und frühes Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01101000	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Heininger
VL					
Inhalt	Nicht erst seit Harry Potter ist Magie wieder in. Religionsgeschichtlich betrachtet war sie es schon immer, und dieses Urteil gilt selbstverständlich auch für das frühe Christentum. Jesus selbst steht seit Jahrzehnten unter Magieverdacht, der Paulus der Apostelgeschichte nicht weniger. Auch wenn man diese Einschätzungen nicht teilt, so zeigen Geschichten wie die von der Bestrafung des jüdischen Zauberers Barjesus Elymas (Apg 13,6-12) oder von der Begegnung mit den sieben jüdischen Exorzisten, in deren Folge Christen (!) ihre Zauberbücher zusammentragen und verbrennen (Apg 19,13-20), dass das frühe Christentum magischem Denken gleichsam auf Schritt und Tritt begegnet. Die Vorlesung geht nicht nur den einschlägigen biblischen Textbefunden nach, sondern stellt auch antike "Zaubertexte" vor. Die in jüngerer Zeit von Seiten der Religionswissenschaft in Frage gestellte Unterscheidung von Religion und Magie bedarf ebenfalls einer Antwort.				
Literatur	<i>P. Busch</i> , Magie in neutestamentlicher Zeit (FRLANT 218), Göttingen 2006. - <i>M. Fögen</i> , Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike (stw 1316), Frankfurt a.M. 1997 (Leseempfehlung). - <i>M. Frenschkowski</i> , Art. Magie, in: RAC 23 (2010) 857-957. - <i>F. Graf</i> , Gottesnähe und Schadenszauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996 (Klassiker). - <i>B. Heininger</i> , Im Dunstkreis der Magie, Paulus als Wundertäter nach der Apostelgeschichte, in: E.-M. Becker/P. Pilhofer (Hg.), Biographie und Persönlichkeit des Paulus (WUNT 187), Tübingen 2005, 271-291. - <i>B.H.M. Kent</i> , Curses in Acts. Hearing the Apostles' Words of Judgement Alongsid 'Magical' Spell Texts, in: JSNT 39 (2017) 25-34. - <i>H.-J. Klauck</i> , Magie und Heidentum in der Apostelgeschichte (SBS 167), Stuttgart 1996.				

### Inschriften zum Neuen Testament (4 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01107000 Fr 14:00 - 18:00 wöchentl. 20.04.2018 - 13.07.2018 Frank/Heininger/  
Wißgott

**Inhalt** Die Übung konzentriert sich auf Inschriften der kleinasiatischen Stadt Thyatira (heute: Akhisar in der Türkei), die im Neuen Testament zweimal erwähnt wird: Einmal in Apg 16,14 als Heimatort der Purpurchandlerin Lydia, mit der Paulus in Philippi zusammentrifft, das andere Mal in der Johannesapokalypse, wo Thyatira eine der sieben Adressatenstädte der Sendschreiben ist (Offb 1,11; 2,18-27). Da es so gut wie keine literarischen Belege zu Thyatira gibt, ist, wer etwas über kleinasiatische Stadt in Erfahrung bringen will, auf die Inschriften angewiesen, die inzwischen alle ediert sind. In der Übung sollen einige dieser Inschriften übersetzt und in eine eigens dafür entwickelte Datenbankanwendung eingespeist werden, die auch Hintergrundwissen zur Antike bereitstellt. Den Teilnehmer/innen des Seminars bietet sich somit Gelegenheit, Grundlagenforschung im besten Sinne des Wortes zu betreiben.

**Hinweise** Die Vorbesprechung findet am 12.4.2018 um 11.00 Uhr in Raum 416 statt. Die vierwöchigen Treffen dienen dazu, das zuhause erarbeitete Quellenmaterial samt Übersetzung zu besprechen und ggf. zu korrigieren.

**Literatur** Quelle: Tituli Asiae Minoris. Vol V: Tituli Lydiae Linguis Graeca et Latina Conscripti. Fasc. II: Regio Septentrionalis ad Occidentem Vergens, hg. von P. Herrmann, Wien 1989. - Sekundärliteratur: B. Heininger, Kaiserkult in Thyatira. Eine Besichtigung der Inschriften, in: Ders. (Hg.), Die Macht der Bilder. Zeit- und Wirkungsgeschichte der Johannesoffenbarung (SBS 225), Stuttgart 2011, 60-99. - C.J. Hemer, The Letters to the Seven Churches of Asia in their Local Setting (JSNT.S 11), Sheffield 1986, 106-128. - H. Kaletsch, Art. Thyateira, in: DNP 12 / 1, 518. - R.H. Worth, The Seven Cities of the Apocalypse and Greco-Asian Culture, Mahwah [NJ] 1999, 154-168.

**Voraussetzung** Gute Griechischkenntnisse sind erforderlich.

## Seminare

### Oberseminar "Die Apostelgeschichte" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01104000 - - Block 09.05.2018 - 12.05.2018 Heininger

**Inhalt** Gegenstand des neutestamentlichen Oberseminars, das - wie im SoSem üblich - als Blockveranstaltung abgehalten wird (dieses Jahr: Bildungshaus Kloster Schwarzenberg bei Scheinfeld), ist die Apostelgeschichte. Obwohl in den letzten Jahrzehnten eine Reihe gewichtiger Kommentare und Monographien zu dieser ersten christlichen "Kirchengeschichte" erschienen sind, ist die neutestamentliche Forschung von einem Konsens bzgl. der innerhalb des neutestamentlichen Kanons doch relativ singular dastehenden Schrift weit entfernt. Diskutiert werden nicht nur wieder die Abfassungszeit und der Abfassungsort, auch die Gattungsfrage (Stichwort: "Historische Monographie") ist keineswegs entschieden. Schon allein deshalb lohnt die Auseinandersetzung mit der Apostelgeschichte, die noch zusätzlich ihren Reiz dadurch gewinnt, dass das Aufeinandertreffen von frühem Christentum und griechisch-römischer Kultur nirgendwo innerhalb des Neuen Testaments so plasisch vor Augen tritt wie in diesem Werk.

**Hinweise** Persönliche Anmeldung beim Seminarleiter erforderlich.

**Literatur** J.A. Fitzmyer, The Acts of the Apostles. A New Translation with Introduction and Commentary (AncB 31), New York, NY 1998. - J. Jervell, Die Apostelgeschichte. Übersetzt und erklärt (KEK 3), Göttingen 1998. - C.S. Keener, Acts. An Exegetical Commentary. Vol. I - IV, Grand Rapids, MI 2012-2015. - R.I. Pervo, Acts. A Commentary (Hermeneia), Minneapolis, MN 2009. - A. Weiser, Die Apostelgeschichte. Kapitel 1-12; 13-28 (ÖTBK 5/1-2), Gütersloh - Würzburg 1981/1985. - J. Zmijewski, Die Apostelgeschichte. Übersetzt und erklärt (RNT), Regensburg 1994.

**Voraussetzung** Gute Griechischkenntnisse sind erforderlich.

**Zielgruppe** Doktoranden und Studierende, die ihre Zulassungsarbeit/Magisterarbeit im Fach neutestamentliche Exegese schreiben, und/oder ihre Sprachkenntnisse am griechischen Text anwenden und vertiefen wollen.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01106200 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 R 226 / Neue Uni Frank

**Inhalt** Die biblischen Texte präsentieren uns eine „fremde Welt“. Beispielsweise die vor rund 2000 Jahren entstandenen neutestamentlichen Texte transportieren und beinhalten das kulturelle Wissen einer vergangenen Epoche. Waren diese Texte damaligen Zeitgenossen wohl unmittelbar verständlich, so sind wir heutzutage auf Verstehenshilfen angewiesen, wollen wir den Text vor dem Horizont seiner Entstehungszeit lesen. Als solche haben sich verschiedene exegetische Methodenschritte bewährt, die als Handwerkszeug für Theologinnen und Theologen einen textangemessenen Umgang mit dem NT bzw. dem AT erlauben. Das Seminar führt in die Verwendung dieser so genannten „synchronen“ sowie „diachronen“ Methodenschritte anhand exemplarischer Texte ein, übt diese ein und stellt grundlegende Hilfsmittel für ein exegetisches Arbeiten vor. Die Veranstaltung versteht sich dabei als Hinführung zum exegetischen Fachstudium, wobei über die Einführung in das Methodenspektrum eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang biblischer Texte erreicht werden soll.

### Stipendienprogramm der Max-Weber-Stiftung

Veranstaltungsart: Raumbuchung

Sa 08:00 - 17:00 wöchentl. 16.06.2018 - 16.06.2018 R 226 / Neue Uni

## Übungen

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01003000	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	11.07.2018 - 11.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Frank
	Fr	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2018 - 06.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank

Hinweise Für Lehramtsstudenten aller Schularten und Fächer im freien Bereich mit 5 ECTS anrechenbar!

- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( vertieft ) wird die Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester wärmstens empfohlen.
- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( nicht-vertieft ) wird die Belegung mindestens eines Semesters neutestamentliches Griechisch wärmstens empfohlen.

Literatur Für Bachelorstudenten aller Fächer mit 5 ECTS in den ASQ bzw. für Theologie in den FSQ anrechenbar!  
Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2013.

Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28 2013.

Voraussetzung Neutestamentliches Griechisch I

### Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (Paulus) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01105000	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	12.04.2018 - 05.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Nusser
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-----------	--------

Inhalt In der exemplarischen und an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des Neuen Testaments sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten. Im Wintersemester liegt der Schwerpunkt der Übung auf den Grundthemen der Synoptiker.

Hinweise Das Prüfungskolloquium dient als Ergänzung zur Vorbereitung auf das Examen im Neuen Testament und ist für diejenigen Studierenden ausgerichtet, die ihr vorhandenes Wissen vertiefen möchten. Um für das Kolloquium zugelassen zu werden, ist die Teilnahme an mindestens zwei Vorlesungen bei Prof. Heiningen erforderlich.

Zu den Sitzungen ist für die Textarbeit eine Bibel (Einheitsübersetzung) mitzubringen.

Bei Fragen können Sie sich an die Dozentin Frau Anja-Bettina Heinrich wenden: [abheinrich@t-online.de](mailto:abheinrich@t-online.de).

Zielgruppe Zielgruppe: Alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen innerhalb der nächsten 1-3 Semester abzulegen.

## Institut für Historische Theologie

## Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

### Vorlesungen

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01201200	Mi 09:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M2-1V5</b> ( Version 2013) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <b>01-M2-5V</b> ( Version 2009) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <i>Bachelor Theologische Studien:</i>  <b>01-BA-ThSt-GHTh-1V5</b> ( Version 2015) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Grundlegung historische Theologie 2" im Modul "Grundlegung Historische Theologie" ;  <b>01-BATS-GHT-2</b> ( Version 2011) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2009):</i>  <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt alle im Freien Bereich; ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2015):</i>  <b>01-LA-FB-THT3</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich im Modul "Themen der Historischen Theologie 3" oder:  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-KGWPT3</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 3 .</p>				

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01202200	Do 13:00 - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 12:00 - 13:30	Einzel	19.07.2018 - 19.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home.				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M9-1V1</b> ( Version 2013) "Wege christlichen Denkens und Lebens"; Moralthologie oder Liturgiewissenschaft sind wählbares Prüfungsfach für die Gesamtmodulprüfung M9          ;  <b>01-M9-1V</b> ( Version 2009) Teilmodul im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" ;  <i>Bachelor Theologische Studien ( Version 2015 ) :</i>  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien ( Version 2011)</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2015):</i>  <b>01-LA-RMGs-GAKG-1V3</b> Lehramt Realschule, Mittelschule, Grundschule <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V3</b> Lehramt Gymnasium <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2009):</i>  <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt alle; Bestandteil des Teilmoduls "Christliche Lebensführung und christologische Fragestellungen in der frühen Kirche" (im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" <b>01-KG-AM-GH</b> und <b>01-KG-AM-RGY</b> ); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; ;</p>				

### Zentrale Aspekte der Alten Kirchengeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01203000	Do 12:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung ist einem altkirchlichen Theologen gewidmet, der durch seine ungewöhnliche Biographie, sein immenses Oeuvre und seine Wirkungsgeschichte nahezu alle anderen Kirchenväter (des lateinischen Westens) in den Schatten stellt, der dem Christentum freilich auch so manche Hypothek mit auf den Weg gegeben hat: Augustinus von Hippo. Hier soll eine erste Annäherung an ein schier unerschöpfliches Thema ermöglicht werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 2, Aschaffenburg 1969, 35-66. P. Brown, Augustinus von Hippo. Erweiterte Neuausgabe, München 2000 (dtv). E. Dassmann, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993. K. Flasch, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart 1980. W. Geerlings, Augustinus, Freiburg 1999. C. Horn, Augustinus, München 1995. C. Mayer (Hg.), Augustinus-Lexikon, Basel u.a. 1986ff. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	<i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i> : <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" . <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2011)</i> <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) ; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015) 2. Semester</i> <b>01-LA-Gym-GAKG-1V4</b> Bestandteil des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte"; ; <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i> <b>01-LA-FB-KGWPT3-1</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektive der Theologie 3 ; <b>01-ASQ-KGWPT3</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 3 ;				

## Seminare

### Oberseminar: Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, christl. Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01204000	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie				
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich				
Zielgruppe	<i>Promovend/innen und Habilitand/inne</i> n im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; <i>nach Absprache mit dem Dozenten auch</i> : <i>Magister theologiae</i> : <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; ; bzw. <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit in diesem Fach); <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009)</i> : <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie"; (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach); <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015)</i> : <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach);				

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?</p> <p>Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>)  <b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  <b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  <b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  <b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweitfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Übungen

## Übung zur zweistündigen Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.)

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01205000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2018 - 11.07.2018	R 305 / Neue Uni	Bußer
Inhalt	Ziel der Übung ist es, die Inhalte der Vorlesung "Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4.Jh.)" nachzubespochen und anhand von Quellentexten oder Sekundärliteratur zu vertiefen.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen					
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG-1Ü</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1-1Ü</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2-1Ü</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1Ü</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls „Vertiefung Alte Kirchengeschichte“; dazu muss noch eine zweistündige Vorlesung belegt werden , oder:  <b>01-LA-FB-THT1-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ;  <b>01-LA-GWS-RKG2-1Ü</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; die zweistündige Übung muss zur Vorlesung belegt werden ;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1Ü</b> Master-Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1Ü</b> (bzw. <b>HTh2-1Ü</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .</p>					

## Vorbereitungskurs auf die Akademische Ergänzungsprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01207000	Do	18:00 - 20:00	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Kusser
	Fr	12:30 - 14:00	wöchentl.	20.04.2018 - 13.07.2018	R 305 / Neue Uni	Kusser
Inhalt	Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Ergänzungsprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Kurs wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.					
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 12.04.2018, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek). Voraussetzung sind grundlegende Lateinkenntnisse, z. B. durch mehrere Schuljahre Latein im Gymnasium, durch einen Sprachkurs im Zentrum für Sprachen oder im Institut für Altphilologie! Anders als bei diesen Sprachkursen können bei der Übung <b>keine ECTS</b> verbucht werden.					
Zielgruppe	Anmeldung Online über sb@home 15 Teilnehmer/innen Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).					

## Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01208000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.04.2018 - 05.06.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Geidner
	Mi 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2018 - 30.05.2018	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Geidner
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Pfeiff
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen Die Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch bei Herrn Geidner sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung beginnt am Dienstag, den 17.4.2018 und endet am 05.06.2018 und beginnt am Mittwoch, den 18.04.2018 und endet am 30.05.2018.					
Literatur	<b>Literaturliste bei Herrn Pfeiff:</b> Christoph Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, UTB, Tübingen 1995. Markus Sehlmeier, Die Antike, UTB, Tübingen 2009. <b>Literaturliste bei Herrn Geidner:</b> Brandt, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>18</sup> 2012. Fürstenberg, Michael von/Padberg Lutz E. von (Hg.), BÜCHERVERZEICHNIS ZUR KIRCHENGESCHICHTE. Eine kommentierte Bibliographie (Amateca – Repertoria, Bd.1), Paderborn 1999. Heim, Manfred, Einführung in die Kirchengeschichte, München <sup>2</sup> 2008, 9-24, 131-160. Jung, Martin H., Kirchengeschichte, Tübingen 2014, 251-255, 258-261. Marksches, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher Bd. 1857), Tübingen 1995.					
Zielgruppe	<b>01-M2-6S alt</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-1Ü1 neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-KG-MHT-1Ü</b> für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM); <b>01-LA-GymRs-THOM-1Ü4</b> Methoden der Historischen Theologie Lehramt Realschule und Gymnasium im Modul "Theologische Orientierung und Methoden".					

## Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

### Vorlesungen

#### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150050	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	01-Gruppe	Burkard
Inhalt	Vorlesung über die Grundlinien der an Umbrüchen und Veränderungen reichen Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Thematisiert werden der „Systembruch“ der Säkularisation von 1802, die Neuordnung der Kirche in Deutschland, ihre Emanzipation aus der staatlichen Kirchenhoheit, Emanzipation und „Milieubildung“, die Ära Pius' IX., die Kirche im Deutschen Reich und in der Weimarer Republik, die innerkirchlichen Auseinandersetzungen um den Weg in die „Moderne“, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Situation der Kirche nach 1945. Fortführung der jeweils im Wintersemester angebotenen Vorlesung „Kirche im Mittelalter und in der Neuzeit“.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Diese Vorlesung kann nicht für das Vertiefungsmodul im Lehramt 2015 belegt werden!</b> - Für <b>Lehramt GymRs 2015</b> , Modul „Grundlagen der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“, wird diese Veranstaltung zusammen mit der Vorlesung „Kirche in Mittelalter und Neuzeit“ des Wintersemesters abgeprüft. - Studierende im neuen <b>Master 120</b> , Modul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“, müssen diese Vorlesung mit der Übung „Heiße Themen“ (WS) von Prof. Dr. D. Burkard kombinieren. - Studierende im neuen <b>Master 45</b> , Modul „Historische Theologie“ bzw. „Historische Theologie 1/2“, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - <b>GWS Studierende</b> , die das Modul „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ belegen wollen, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen sind nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zulässig!</u>					
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 Mag (PF) 2009 Master (PF) 2016 Master 45 (PF)+ (WPF) 2015 LA GymRs (PF) 2015 GWS (WPF) 2015 GWS (WPF) 2009					

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150010	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	09.04.2018 - 10.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Bürkle
Inhalt	Vorlesung über die Grundlinien der an Umbrüchen und Veränderungen reichen Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Thematisiert werden der „Systembruch“ der Säkularisation von 1802, die Neuordnung der Kirche in Deutschland, ihre Emanzipation aus der staatlichen Kirchenhoheit, Emanzipation und „Milieubildung“, die Ära Pius' IX., die Kirche im Deutschen Reich und in der Weimarer Republik, die innerkirchlichen Auseinandersetzungen um den Weg in die „Moderne“, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Situation der Kirche nach 1945. Fortführung der jeweils im Wintersemester angebotenen Vorlesung „Kirche im Mittelalter und in der Neuzeit“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>Bitte beachten:</b> Dies ist eine Parallelveranstaltung zur Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Dominik Burkard: 01150050 Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert <b>NUR für Lehramt alt und GWS</b> Bitte achten Sie auf die Zuordnung zu den Prüfungen! - <b>GWS Studierende</b> , die das Modul „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ belegen wollen, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.				
Zielgruppe	LA Gym (PF) 2009 GWS (WPF) 2015 GWS (WPF) 2009				

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150030	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	09.04.2018 - 28.05.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!</b> - Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte <b>nicht als Schwerpunktfach</b> gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägung christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!				
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 LA GymRs (PF) 2009 LA MGs (PF) 2009 LA (Füg) 2015 LA (Fsp) 2015 LA DidMs (WPF) 2015 BA (WPF) 2015 BA (FSQ) 2015				

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150040	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	04.06.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!</b> - Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte <b>nicht als Schwerpunktfach</b> gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!				
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 LA Gym (WPF) 2009 LA Gym (WPF) 2015 LA (Fsp) 2015 Füg 2015 LA DidMs (WPF) 2015 BA (WPF) 2015 BA (FSQ) 2015				

## Seminare

### Seminar zur Mittleren und Neuen Kirchengeschichte 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01156000	Do 10:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 08.07.2018	Burkard/Klein
Inhalt	Gegenstand unseres transdisziplinären – Literaturwissenschaft und Theologie zusammenführenden – Seminars sind Wahrnehmung, Darstellung und Deutung von Armut in der Literatur des hohen Mittelalters. Die Textbeispiele entstammen verschiedenen Gattungen: Roman und Verserzählung, Spruchsang und Lieddichtung, Rechtsliteratur und dem weiten Feld der geistlichen Literatur, und entsprechend vielfältig sind die Formen armen Lebens, die in diesen Texten thematisiert werden: Armut erscheint als dauerhafte Not oder vorübergehender Zustand, dem man abhelfen kann, als freiwillig gewählte Armut oder unfreiwillig erlittene, als selbstverschuldete Armut oder unverschuldete, als sozial geächtete Armut oder als christlich-spirituelle Lebensform. Entsprechend breit ist das Spektrum der Bewertungen, die den verschiedenen Phänomenen zuteil wird; es bewegt sich zwischen Idealisierung und Verachtung. Das Seminar will nicht nur die gattungsspezifische Verhandlung des Armutsthemas herausstellen, sondern die literarischen Imaginationen auch an den lebensweltlichen Kontext zurückbinden. Zugleich soll es den Blick für die Wahrnehmung und Bewertung der Armut in der Gegenwart schärfen.			
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>Das Seminar findet zusammen mit Frau Prof. Dr. Dorothea Klein im Übungsraum 11 des Phil.Gebäudes am Hubland statt.</b>			
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit			
Zielgruppe	Mag (WPF) 2013 Mag (WPF) 2009 Master 45 (WPF) 2015 Master (WPF) 2016 BA (PF+WPF) 2015 BA (WPF) 2011 LA GymRs (WPF) 2015 LA GymRs (WPF) 2009 LAGym (Fsp) 2015 LA (Fsp) 2009			

### Vorstellung von Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Magister, Dissertations- und Habilitationsprojekten) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01158000	wird noch bekannt gegeben	Burkard
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.	
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.	
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)	

## Übungen

### Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

11700400	Di 10:15 - 11:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Bürkle
	Di 09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		02-Gruppe	Geidner
	Di 09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		03-Gruppe	Geidner
Inhalt	Die Übung vertieft ausgewählte Inhalte der Vorlesungen von Prof. Dr. Dominik Burkard anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG:</b> - Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> : Diese Übung ist Teil des Moduls „Theologische Grundlagen“ und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> : Diese Übung ist Teil des Moduls „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> : Diese Übung ist Teil des Moduls „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden. - Studierende im neuen <b>Master 45</b> : Diese Übung ist Teil des Moduls „Historische Theologie“ bzw. der Module „Historische Theologie 1“ und „Historische Theologie 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden. - <b>GWS Studierende (neue Ordnung)</b> : Diese Übung ist Teil des Moduls „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ kombiniert werden.					
Zielgruppe	BA (WPF) Master 45 (PF) Master 45 (WPF) GWS (WPF) 15 LA DidMs (WPF)					

### Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01170020	-	-	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.					
Hinweise	Termin nach <b>persönlicher Absprache</b> mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)					
Zielgruppe	Mag (WPF) 2013 Mag (ASQ) 2013 LA Gym (Fsp) 2015 LA Gym (Füg) 2009 ASQ 2015					

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01208000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.04.2018 - 05.06.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Geidner
	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2018 - 30.05.2018	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Geidner
	Mo	11:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Pfeiff
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)						
Hinweise	Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen Die Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch bei Herrn Geidner sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung beginnt am Dienstag, den 17.4.2018 und endet am 05.06.2018 und beginnt am Mittwoch, den 18.04.2018 und endet am 30.05.2018.						
Literatur	<b>Literaturliste bei Herrn Pfeiff:</b> Christoph Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, UTB, Tübingen 1995. Markus Sehlmeier, Die Antike, UTB, Tübingen 2009. <b>Literaturliste bei Herrn Geidner:</b> Brandt, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>18</sup> 2012. Fürstenberg, Michael von/Padberg Lutz E. von (Hg.), BÜCHERVERZEICHNIS ZUR KIRCHENGESCHICHTE. Eine kommentierte Bibliographie (Amateca – Repertoria, Bd.1), Paderborn 1999. Heim, Manfred, Einführung in die Kirchengeschichte, München <sup>2</sup> 2008, 9-24, 131-160. Jung, Martin H., Kirchengeschichte, Tübingen 2014, 251-255, 258-261. Markschies, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher Bd. 1857), Tübingen 1995.						
Zielgruppe	<b>01-M2-6S alt</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-1Ü1 neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-KG-MHT-1Ü</b> für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM); <b>01-LA- GymRs-THOM-1Ü4</b> Methoden der Historischen Theologie Lehramt Realschule und Gymnasium im Modul "Theologische Orientierung und Methoden".						

### Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 1

Veranstaltungsart: Übung

Di	09:00 - 10:00	Einzel	10.04.2018 - 10.04.2018	R 305 / Neue Uni	Bürkle/Geidner
----	---------------	--------	-------------------------	------------------	----------------

## Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

### Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01340000	-	-	-			Weiß
OS						
Hinweise	Persönliche Anmeldung erforderlich.					
Zielgruppe	Verfasser von Dissertationen und Abschlusarbeiten (Diplom, Lehramt).					

## Vorlesungen

### Ortskirche und Weltkirche im Kontext (Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01300000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.04.2018 -	HS 317 / Neue Uni	Weiß
V						
Hinweise	<b>Die Veranstaltung ist auf 2 SWS angelegt. Sie kann aber auch als 1-std. Lehrveranstaltung (Z. B. Mag: Spez. Themen, GY: Schwerpunkte) belegt und geprüft werden. Näheres wird in der Vorbesprechung geklärt.</b>					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt, Hörer aller Fakultäten					

### **Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01310000 Do 14:00 - 15:00 wöchentl. 19.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Weiß

V

Inhalt In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.

Literatur Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.  
Zielgruppe HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg.

## **Seminare**

### **Frömmigkeit und Kunst der Barockzeit in Franken (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Seminar

01330000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 19.04.2018 - R 306 / Neue Uni Weiß

S

Zielgruppe Studierende im Gesellschaftswissenschaftlichen (GWS) und LA freier Bereich, Kirchengeschichtsseminar LA GYM sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge

### **Quellen "entziffern" – Handschriften lesen lernen (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

01360000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. R 306 / Neue Uni Weingärtner

Ü

Inhalt Die Beschäftigung mit der Kirchengeschichte hängt wesentlich vom Lesen und Interpretieren schriftlicher Quellen ab. Doch oftmals befinden sich in den Archiven weniger gedruckte, als handschriftlich verfasste Quellen. Auch im Besitz vieler Familien befinden sich heute noch alte Kochbücher der Groß- und Urgroßeltern. Das Problem: Die Handschrift. Ob Kurrentschrift oder Sütterlin, das Lesen der Quellen ist zunächst die größte Herausforderung.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es anhand von Originalquellen das Lesen der verschiedenen Schriftarten praktisch einzuüben. Die Übung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Seminar 01330000 von Prof. Dr. Wolfgang Weiß, so dass die Quellen hauptsächlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen werden. Eine Doppelbelegung beider Veranstaltungen ist dabei nicht von Nachteil.

Eventuell können einige Ergebnisse der Übung auf dem Blog [1720Würzburg.de](http://1720Würzburg.de) präsentiert werden.

Literatur Braun, Manfred: Deutsche Schreibschrift. Kurrent und Sütterlin lesen lernen. Handschriftliche Briefe, Urkunden, Rezepte mühelos entziffern, München 2015.

Zielgruppe Süß, Harald: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen, München 2004.  
Mag, BA, LA FB, GWS

## **Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie**

### **Vorlesungen**

## Die katholischen Ostkirchen: Geschichte - Gegenwart - Bedeutung Zweistündige Vorlesung zur Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01250000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Die Vorlesung bietet eine Einführung zu den Ostkirchen innerhalb der katholischen Kirche. Aus der Eigenart dieser Kirchen (z. B. verheiratete Priester, Synodalstruktur, Sakramentenverständnis) wird deutlich, dass „katholisch“ nicht mit „römisch-katholisch“ gleichzusetzen ist. Auch steigt die Zahl der Angehörigen dieser Kirchen in Deutschland, woraus sich neue innerkirchliche und ökumenische Herausforderungen ergeben. Die Vorlesung dient damit der Horizonterweiterung und informiert über Geschichte, Gegenwart, Strukturen und die gesamtkirchliche Bedeutung dieser Kirchen.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	Literatur: A. Mykhaleyko, Die katholischen Ostkirchen (=Bensheimer Hefte 113, Die Kirchen der Gegenwart 3), Göttingen 2012.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologie (2009/2013)</i>  <b>01-M23a-1V</b> für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit;  <i>Bachelor Theologische Studien (2012)</i>  <b>01-BATS-OST-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;  <i>Bachelor Theologische Studien (2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-OKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Bestandteil des Moduls "Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten.  <b>01-BA-ThSt-SQTHTh2-1V</b> Themen der Historischen Theologie 2  <i>Lehramt Katholische Theologie (2009)</i>  <b>01-KG-EFKKÖK-1</b> Lehramt alle / Freier Bereich  <i>Lehramt Katholische Theologie (2015)</i>  <b>01-LA-Gym-VOKG-1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Ostkirchengeschichte "; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten wird.  <b>01-LA-FB-THTh2-1V</b> Lehramt Freier Bereich "Themen der Historischen Theologie 2"</p>				

## Institut für Systematische Theologie

### Lehrstuhl für Dogmatik

#### Vorlesungen

##### Grundfragen der Dogmatik II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01450000	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Klug
Inhalt	<p>Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ bietet im Basismodul der modularisierten Lehramtsstudiengänge eine Einführung in die Traktate Schöpfungstheologie und Sakramentenlehre. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungstheologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moderner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gibt.</p> <p>In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christlicher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heils zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu bedenken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.</p>				
Hinweise	Grundfragen der Dogmatik II = Schöpfungslehre und Sakramentenlehre				
Literatur	<p><u>Zur Schöpfungslehre:</u>  A. Ganoczy, Schöpfungslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 363-495;  M. Kehl, Und Gott sah, dass es gut war – eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2006; G. Langemeyer, Die theologische Anthropologie, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 497-622; Chr. Link, Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012; G. L. Müller, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 105-154 (Theol. Anthropologie); 155-223 (Schöpfungslehre); D. Sattler/Th. Schneider, Schöpfungslehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 120-238.</p> <p><u>Zur Sakramentenlehre:</u>  G. Koch, Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hrsg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; G. L. Müller, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; F.-J. Nocke, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hrsg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225.</p>				
Zielgruppe	01-ST-GFDG2-1V Lehramt vertieft und nicht vertieft modularisiert 01-LA-GDogm				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01451000 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2018 - 14.07.2018 HS 127 / Neue Uni

**Inhalt** Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat.

Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

**Literatur** *H. U. von Balthasar*, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; *W. Breuning*, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; *Gotteslehre I u. II*, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; *E. Jüngel*, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen<sup>2</sup> 1977; *W. Kasper*, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; *J.L. Marion*, Gott ohne Sein, Paderborn 2013; *O. Meuffels*, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; *G.L. Müller*, Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; *W. Pannenberg*, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; *H.-J. Sander*, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; *D. Sattler/Th. Schneider*, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; *G. Wenz*, Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; *J. Werbeck*, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.

**Zielgruppe** 01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae  
BA-Theologische Studien

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01452000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni

Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentensskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01456000 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg<sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hattrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg<sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber / S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
 Magister ab 8. Semester  
 ST-EKES-1 ab 7. Semester  
 01-LA-Gym-VDogm  
 Master

## Seminare

### Oberseminar (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01475000 - - -

**Hinweise** 1-stündig, Wochenendseminare.

**Zielgruppe** Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.

## Übungen

### Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01462000 Di 12:00 - 13:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 317 / Neue Uni Klug

**Inhalt** Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Zielgruppe** ST-EKES-1Ü  
 Lehramt vertieft 7. Semester

### Vorbereitungskurs auf das Staatsexamen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

01463000 Mo 16:00 - 17:00 Einzel 09.04.2018 - 09.04.2018 R 130 / Neue Uni Fleckenstein

**Inhalt** Der Kurs dient der Vertiefung in der Vorbereitung auf das Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Eschatologie/Ekklesiology und Sakramentenlehre. Des Weiteren bietet er Raum zur Klärung offener Fragen und Diskussions- sowie Austauschplattform. Ebenso wird eine Vorbereitung im Hinblick auf potenzielle Prüfungsfragen gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.

**Hinweise** Der Termin dient einer Terminfindung mit den Teilnehmern.

**Zielgruppe** Lehramtsstudierende jeder Schulart, die sich in der Vorbereitung auf das Staatsexamen im Bereich der Dogmatik befinden, sowie alle Interessierte, die sich im Bereich der Dogmatik eine Vertiefung und Sicherung ihres Wissenstandes wünschen.

### Tutorium zur Vorlesung "Grundfragen der Dogmatik" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01464000	Mo 09:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 129 / Neue Uni	Fleckenstein
Inhalt	Das Tutorium beleuchtet die wichtigsten Aspekte der klassischen dogmatischen Traktate: Sakramentenlehre und Schöpfungstheologie. Hierbei werden explizit Inhalte aus der Grundlagenvorlesung erläutert, vertieft und eingeübt. Des Weiteren steht im Fokus des Tutoriums die Vorbereitung auf die Klausur am Ende des Semesters.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, die an der Vorlesung Grundfragen der Dogmatik II bei Lic. theol. Florian Klug teilnehmen. Ebenso all jene Studierenden, welche die Klausur zur Einführung in die Dogmatik im Sommersemester 2018 nachholen.				

### Tutorium zur Vorlesung "Grundfragen der Dogmatik" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01465000	Mo 13:00 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 130 / Neue Uni	Fleckenstein
Inhalt	Das Tutorium beleuchtet die wichtigsten Aspekte der klassischen dogmatischen Traktate: Sakramentenlehre und Schöpfungstheologie. Hierbei werden explizit Inhalte aus der Grundlagenvorlesung erläutert, vertieft und eingeübt. Des Weiteren steht im Fokus des Tutoriums die Vorbereitung auf die Klausur am Ende des Semesters.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, die an der Vorlesung Grundfragen der Dogmatik II bei Lic. theol. Florian Klug teilnehmen. Ebenso all jene Studierende, welche die Klausur zur Einführung in die Dogmatik im Sommersemester 2018 nachholen.				

## Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

### Ringvorlesung: Gemischtes Doppel: theologische und humanwissenschaftliche Perspektiven zur menschlichen

**Verwundbarkeit** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01407000	Do 19:00 - 21:00	wöchentl.	26.04.2018 - 05.07.2018		
Inhalt	Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" ( <a href="http://www.vulnerabilitätsdiskurs.de">www.vulnerabilitätsdiskurs.de</a> ) veranstaltet in Kooperation mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Würzburg, dem Würzburger Studienprogramm GSIK und der Domschule Würzburg im Sommersemester 2018 eine Ringvorlesung. Die Ringvorlesung beleuchtet aktuelle Themen der Verwundbarkeit aus theologischer und humanwissenschaftlicher Perspektive. Dies geschieht an sechs Abenden in einer Art "gemischtem Doppel" mit jeweils zwei ReferentInnen, jeweils aus Theologie und Humanwissenschaften. Die Vorträge sind wissenschaftlich interessant, gesellschaftlich relevant und auch für Stadtpublikum spannend.				
Hinweise	Programm: 26. April 2018 - Prof. Dr. Hildegund Keul und Dipl. Psych. Katharina Obens: <i>Unsicherheit und Terrorangst - die unerhörte Macht der Verwundbarkeit</i> - Neue Universität, Hörsaal 317 03. Mai 2018 - Sr. Dr. Katharina Ganz und PD Dr. Thomas Müller: <i>Verletzt im Vertrauen? Die Würzburger Ordensgründerin Antonia Werr (1813-68) und Vertrauen(an)fragen in pädagogischen Beziehungen</i> - Neue Universität, Hörsaal 317 17. Mai 2018 - Prof. Dr. Michelle Becka und Pierre-Carl Link M.A.: <i>Gott im Knast. Machtvollen Spiralen der Verwundbarkeit befreiend begegnen</i> - Neue Universität, Hörsaal 317 07. Juni 2018 - Dr. theol. Michaela Neulinger, Universität Innsbruck, und Dipl. Päd. Dominik Egger, M.A.: <i>Verwundbarkeiten - interkulturell und interreligiös</i> - Altes IHK-Gebäude (HS 1), Josef-Stangl-Platz 2 21. Juni 2018 - Lic. theol. Florian Klug und Dipl.-Psych. Robert Langnickel, Zürich: <i>Leistung, Narzissmus und Verwundbarkeit. Anfragen an eine aktuelle Tendenz</i> - Neue Universität, Hörsaal 317 05. Juli 2018 - Prof. Dr. Bernhard Kohl, Toronto, und Melissa Silva B.A.: <i>Migration und Flucht - im Spannungsfeld von Trauma, Kreativität und Resilienz</i> - Burkardushaus, Am Bruderhof 1				

### Studientag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000	Mi 09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018		
Inhalt	Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studientag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag widmen wir uns in Kurzimpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studientag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelii gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018? Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.				
Hinweise	Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.				
Zielgruppe	Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.				

## Vorlesungen

### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01400000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	15.05.2018 - 15.05.2018	HS 124 / Neue Uni	
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	19.06.2018 - 19.06.2018	HS 317 / Neue Uni	

**Inhalt** Die Fundamentaltheologie denkt über die Fundamente der Theologie nach. Insofern kann man sie auch als die philosophische Rechenschaftspflicht der Theologie bezeichnen. Ihren biblischen Ankerpunkt findet sie in einem Satz aus dem Neuen Testament: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Die Vorlesung wird zunächst einige ausgewählte (fundamentaltheologische) Ansätze vorstellen und sich dann einzelnen Themenfeldern der Fundamentaltheologie zuwenden: Der Frage nach Gott und Glaube, nach der Denkmöglichkeit von Offenbarung und schließlich nach der Kirche.

**Literatur** M. Knapp, Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg 2009

**Zielgruppe** Magister theologiae (PO 2009/2011: 01-M3-2, PO 2013: 01-M3-1V2), BA Theologische Studien (01-BATS-FT-1, 01-BATS-GDF-2V, 01-BA-ThSt-DogmFund-1V2), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

### Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01401000	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

**Inhalt** Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.

**Hinweise** Die Vorlesung ist identisch mit dem zweiten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen" und wird 2-stündig ein halbes Semester angeboten. Näheres in der ersten Vorlesungsstunde am 11.04.2018.

**Literatur** Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

**Zielgruppe** LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1, PO 2015: 01-LA-GFund-1V3), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01401500	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.

**Hinweise** Die Vorlesung wird 2-stündig angeboten. Ihr erster Teil ist deckungsreich mit der Vorlesung Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen. Nähere Informationen in der ersten Stunde am 11.04.2018. Für die Magister- und Bachelor-/Master-Studierenden ist ein zusätzlicher Vertiefungstag verpflichtend.

**Literatur** Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; U. Dehn, U. Caspar-Seeger, F. Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Freiburg 2017. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

**Zielgruppe** Magister (PO 2009: 01-M14-2, PO 2013 01-M14-1V3), Bachelor Theologische Studien (01-BATS-FT-1V), Master Theologische Studien (PO 2012: 01-MATS-VDF 1-5; PO 2015/45: 01-MA-ThSt-StH-FundDogm1-1, 01-MA-ThSt-StH-1V)

### Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01402000	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

**Inhalt** Die Vorlesung beschäftigt sich mit begrifflicher und bildlicher Rede von Gott in Schrift, Tradition und Gegenwart. Gegenstand sind sowohl Art und Möglichkeit der Erkenntnis Gottes sowie der traditionellen Gottesbeweise (Thomas, Anselm, Kant) als auch der Theodizeeproblematik und der Herausforderungen in Religionskritik und Atheismus.

**Hinweise** Die Veranstaltung wird 2-stündig ein halbes Semester angeboten. Sie findet im Hörsaal 317 statt. Nähere Informationen erhalten Sie in der ersten Stunde am 11.04.2018.

**Literatur** Zum Einstieg: Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie : die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg 2016, Traktat Gottesfrage. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

**Zielgruppe** Magister (01-M7-4, PO 2013: 01-M7-1V4); LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1, PO 2015: 01-LA-GFund-1V2)

## Seminare

### Oberseminar zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400050	Di	16:00 - 18:00	Einzel	10.04.2018 - 10.04.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 129 / Neue Uni	Remenyi

**Inhalt** **Forschungsfragen zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie.**

Das Seminar wendet sich an Examenkandidatinnen und -kandidaten (VerfasserInnen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie bzw. Systematische Theologie/Religionsphilosophie. Es dient dem Austausch über die jeweiligen Forschungsprojekte der Teilnehmenden. Eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie der Universität Bamberg sowie ein externer Gastvortrag sind geplant.

**Hinweise** Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Vorbesprechung ist am Dienstag, 10.04.2018, von 16-18 Uhr. Blocktermin: Samstag, 09.06.2018, von 10-17 Uhr.

**Literatur** Holm Tetens: Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie. Stuttgart 2015

**Zielgruppe** Examenkandidatinnen und -kandidaten (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 129 / Neue Uni Reményi

Inhalt **Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie**

Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.

Literatur Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 129 / Neue Uni Koziel

Mo 14:00 - 16:00 Einzel 18.06.2018 - 18.06.2018 R 130 / Neue Uni

Inhalt **Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott**

Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien.

Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben?

Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.

Literatur Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFTH-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Grundkurs Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400054 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt Im Seminar werden wichtige fundamentaltheologische Themen behandelt. Besondere Berücksichtigung finden: Glaube und Vernunft, die Gottesbeweise und die Religionskritik, die Theoziee-Frage, der "Dialog der Religionen", Nostra Aetate, die Prinzipien von Judentum, Christentum und Islam. Die Themen werden auch im Hinblick auf ihre Umsetzung im Religionsunterricht geboten, aktive Mitarbeit der Studierenden wird vorausgesetzt.

Literatur Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Studierende des gymnasialen Lehramts wie auch des Magisterstudiums, sowie Bachelor Theologische Studien. Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtsstudierende aller Fächer

### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt **Das Christentum und die Weltreligionen.** Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende  
Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.

Hinweise Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen.  
max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Zielgruppe LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte  
Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-IKB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach);  
Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtsstudierende aller Fächer

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059	Fr	10:30 - 15:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	Keul
Inhalt	<b>Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ <i>Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung</i></b> Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden. Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.				
Hinweise	Blockveranstaltung, Termine nach Absprache Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale. Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist. Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2) Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010				
Voraussetzung Zielgruppe	Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung. für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1) Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4) Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.				

## Übungen

### Übung zur Prüfung in Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01400060	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 129 / Neue Uni	Brand
Inhalt	Die Übung will Lehramtstudierenden wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen leisten. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Ausgewählte Prüfungsfragen werden exemplarisch behandelt.					
Hinweise	Für diesen Kurs gibt es keine ECTS-Punkte.					
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudiengang für Grund-, Mittel- und Realschule und Gymnasium					

### Grundlagen der Theologie. Einführung in das Denken von Augustinus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01400063	Fr	16:00 - 18:00	wöchentl.		R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Im Seminar werden folgende, äußerst wirkmächtige Schriften des Kirchenvaters gemeinsam und möglichst genau gelesen: De libero arbitrio, De doctrina christiana und die Confessiones.					
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert, PO 2009/2013 sowie 2015) für Realschule, Haupt-, Mittel- und Grundschule und Interessierte Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer Veranstaltung für Lehramtstudierende Freier Bereich - Fächerübergreifend und LehrLernKooperationen: Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis					

### Tutorium zur Vorlesung 01401000 und 01402000 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01405302	Do	14:00 - 16:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	R 129 / Neue Uni	Storath
	Do	14:00 - 16:00	Einzel	17.05.2018 - 17.05.2018	R 129 / Neue Uni	
	Do	14:00 - 17:00	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	R 129 / Neue Uni	
Hinweise	Der Termin der ersten Sitzung wird nach der ersten Vorlesung "Theologie der Religionen" am 11.04.18 vereinbart.					

### Tutorium zur Vorlesung Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01405303	Mi	16:00 - 18:00	Einzel	18.04.2018 - 18.04.2018	R 129 / Neue Uni	Volpert
----------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------	---------

## Lehrstuhl für Moraltheologie

## Studientag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000 Mi 09:00 - 17:00 Einzel 06.06.2018 - 06.06.2018

**Inhalt** Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studientag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag lang widmen wir uns in Kurzimpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studientag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelii gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018?

**Hinweise** Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.

**Zielgruppe** Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.

## Vorlesungen

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01350000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 17.04.2018 - 10.07.2018 HS 318 / Neue Uni Ernst

**Inhalt** Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaftere Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.

**Hinweise** **Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen.**

**Bitte zusätzliche Anmeldung per Mail an i.goebel@uni-wuerzburg.de**

**Literatur:**

Farley, Margaret A., *Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral*. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), *Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241)*. Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, *Den Eros ent-giften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik*. Brixen: Weger 2011. -

Wolfgang Bartholomäus, *Glut der Begierde – Sprache der Liebe. Unterwegs zur ganzen Sexualität*, München 1987. – Bernhard Fraling, *Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht*, Paderborn / München / Wien / Zürich 1995. – Stephan Leimgruber, *Christliche Sexualpädagogik. Eine emanzipatorische Neuorientierung für Schule, Jugendliche und Beratung*, München 2011.

### Theologische Fundamentelethik - Weiterführung (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01351000 Mo 10:00 - 12:30 wöchentl. 16.04.2018 - 13.07.2018 R 321 / P 4 Ernst

**Inhalt** In der Vertiefung werden zentrale Themen der Vorlesung "Grundlagen theologischer Fundamentelethik" (WS 14/15) aufgegriffen und eingehender bedacht. Im Mittelpunkt stehen dabei Ansätze zur Begründung moralischer Normen sowie die Frage nach der (Willens-) Freiheit des Menschen sowie die Themen Schuld und Spiritualität.

**Literatur** Stephan Ernst, *Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung*, München 2009.

## Seminare

### Amoris laetitia – ein päpstliches Lehrschreiben unter Häresieverdacht? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01352000 Do 14:30 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 321 / P 4 Patenge

**Inhalt** Es ist wirklich lange her, dass ein päpstliches Schreiben so intensive und kontroverse (theologische) Diskussionen ausgelöst hat wie das nachsynodale Schreiben *Amoris laetitia* von Papst Franziskus. Während viele Theologinnen und Theologen in diesem Schreiben eine wertvolle Weiterentwicklung kirchlicher Ehe-, Beziehungs- und Sexuallehre sehen, werfen andere dem Papst vor, mit der Tradition der Kirche zu brechen und Irrlehren zu verbreiten. Das Hauptaugenmerk dieser Debatten liegt vor allem auf den expliziten und impliziten Äußerungen von Papst Franziskus zum Umgang mit den wiederverheiratet Geschiedenen; andere Aspekte dieses Schreibens gehen in diesen Auseinandersetzungen leider häufig unter. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher das Schreiben in seiner gesamten Breite, das wir uns unter moraltheologischen Gesichtspunkten erarbeiten wollen.

**Literatur:**

Franziskus, *Nachsynodales Apostolisches Schreiben AMORIS LAETITIA über die Liebe in der Familie* (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 204), Bonn: Deutsche Bischofskonferenz, 2016.

Goertz, Stephan/Witting, Caroline Witting (Hg.), *Amoris Laetitia - Wendepunkt für die Moralthologie?* (Katholizismus Im Umbruch 4), Freiburg i. Br.: Herder, 2016.

Correctio filialis de haeresibus propagatis. Zurechtweisung wegen der Verbreitung von Häresien, <http://www.correctiofilialis.org/wp-content/uploads/2017/09/Correctio-german.pdf>.

**Zielgruppe** für Studierende aller Studiengänge

Magister Theologiae (01-M24-3S1)

Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1)

Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1;

01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)

offen für GWS

### Moral für die Schule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01352200	Di 16:15 - 17:45	wöchentl.	10.04.2018 - 11.07.2018	Bib. Moral / P 4	Ernst
Inhalt	Ethische Themen nehmen im Religionsunterricht einen großen Raum ein. Andererseits sind in den letzten Jahren die für LehramtskandidatInnen verpflichtenden Veranstaltungen auch im Fach Moraltheologie deutlich reduziert worden. Deshalb möchte das Seminar für LehramtskandidatInnen (vertieft und vor allem auch nicht-vertieft) einen verlässlichen Beitrag zur Vorbereitung auf die inhaltlichen Erfordernisse des Schulunterrichts wie auch der Staatsexamensklausur in Moraltheologie anbieten. Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt von den Lehrplänen für das Fach Katholische Religion und will somit die unterrichtsrelevanten Themen der Theologischen Ethik erschließen. Themen können dabei nach Interesse der TeilnehmerInnen ausgewählt und behandelt werden.				
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)				

### Aktuelle Ansätze und Fragen der Medizinethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01353000	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	R 302 / P 4	Ernst
	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	R 302 / P 4	
	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 302 / P 4	
	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	Bib. Moral / P 4	
	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	29.06.2018 - 29.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr 14:30 - 17:30	Einzel	06.07.2018 - 06.07.2018	R 302 / P 4	
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2) Doktoranden				

### Grundkurs christlicher Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01355000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 29.05.2018	R 321 / P 4	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.				
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.				
Zielgruppe	Magister Theologiae und Bachelor Theologische Studien				

### Spezielle Themen der BioEthik: "... füllt die Erde und unterwerft sie euch [...]" (Gen 1, 28) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01357000	Do 16:30 - 18:00	Einzel	19.04.2018 - 19.04.2018	Bib. Moral / P 4	Patenge
Tierethik	Fr 10:00 - 17:00	Einzel	18.05.2018 - 18.05.2018	Bib. Moral / P 4	Patenge
	Sa 14:00 - 19:00	Einzel	19.05.2018 - 19.05.2018	Bib. Moral / P 4	Patenge
Inhalt	In den gegenwärtigen Diskussionen um Nachhaltigkeit und umweltverträgliches Handeln rückt auch immer wieder der menschliche Umgang mit den Tieren in den Fokus der Debatten. Auch innerhalb der philosophischen und theologischen Ethik ist das „Tier“ immer wieder Thema. Zuletzt hat auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika <i>Laudato si'</i> ermahnt: „Jegliche Grausamkeit gegenüber irgendeinem Geschöpf widerspricht der Würde des Menschen“ (LS 92). Doch hängt der Umgang mit Tieren nur mit der Würde des Menschen zusammen oder haben Tiere gar eine eigene Würde? Haben Tiere eigentlich Rechte? Und was bedeutet Grausamkeit genau? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar widmen. Dazu diskutieren wir einige grundlegende tierethische Konzepte und widmen uns einigen konkreten Fragen.				
Hinweise	Für GWS-Studierende stehen 3 Plätze zur Verfügung. Anmeldung an markus.patenge@uni-wuerzburg.de erforderlich!				
Literatur	Lintner, Martin M., <i>Der Mensch und das liebe Vieh. Ethische Fragen im Umgang mit Tieren</i> . Innsbruck: Tyrolia, 2017. Schmitz, Friederike (Hg.), <i>Tierethik. Grundlagentexte</i> . Berlin: Suhrkamp, 2014. Ach, Johann S., Beate Lüttenberg, and Michael Quante, eds. <i>Wissen, Leben, Ethik. Themen Und Positionen Der Bioethik</i> . Münster: Mentis, 2014. Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus Steigleder (Hg.), <i>Bioethik. Eine Einführung</i> . Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2003.				
Zielgruppe	Magister theologiae Lehramtsstudierende				

## Kolloquien

### **Doktorandenkolloquium (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Kolloquium

01354000 Fr 14:30 - 17:30 wöchentl. 20.04.2018 - 06.07.2018 Bib. Moral / P 4 Ernst  
Hinweise Termine nach Absprache  
Zielgruppe Doktoranden, Habilitanden

### **Kolloquium zur Examensvorbereitung (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Kolloquium

01358000 Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 Bib. Moral / P 4 Hasch/Schenk  
Fr 09:00 - 13:00 Einzel 15.06.2018 - 15.06.2018 2.010 / ZHSG  
Fr 09:00 - 13:00 Einzel 13.07.2018 - 13.07.2018 2.010 / ZHSG

Hinweise Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem SS 17 ein Examen in Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären. Es werden Prüfungsfragen der letzten Semester besprochen. Ein wichtiges Thema wird daneben die maßgebliche Literatur zur Vorbereitung auf das Staatsexamen sein.

Zielgruppe insbesondere Lehramtsstudierende vertieft und nicht vertieft

## Professur für Philosophie

### Vorlesungen

#### **Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941300 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 302 / P 4 Kraschl

Inhalt In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.

Literatur Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.

Zielgruppe Magister:  
**01-M5-1V3** (Stud.ord. 2013 - *Einführung in die Philosophie*)

#### **Philosophische Gotteslehre (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941700 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Die philosophische Gotteslehre behandelt die Frage nach Gott, soweit sie mit den Mitteln der Philosophie bearbeitet werden kann. Behandelt werden klassische, aber auch zeitgenössische Argumente für und gegen die Existenz Gottes. Untersucht werden außerdem zentrale Eigenschaften Gottes wie z. B. seine Ewigkeit, Allwissenheit oder Allgegenwart.

Zielgruppe Magister:  
**01-M7-1V5** (Stud.ord. 2013 - *Gotteslehre*)  
**01-M23e** (Stud.ord. 2013 - *Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch*)  
Bachelor:  
**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2009/2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)  
**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)  
**01-BA-ThSt-SQ-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)  
**01-BA-ThSt-ThV2** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 2*)  
Lehramt:  
**01-LA-FB-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)  
Allgemeine Schlüsselqualifikationen:  
**01-ASQ-KGWPT1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)  
**01-LA-FB-KGWPT1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)  
**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### **Philosophische Hermeneutik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941800 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Die Lehrveranstaltung führt in die wichtigsten Theorien der Verständigung und des Verstehens ein. Darauf aufbauend werden mögliche Grundlagen und Gelingensbedingungen des interreligiösen Dialogs erarbeitet.

Zielgruppe

Magister:

**01-M14-1** (Stud.ord. 2013 - *Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen*)

**01-M23e** (Stud.ord. 2013 - *Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2009/2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BA-ThSt-SQ-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)

Lehramt:

**01-LA-FB-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)

Allgemeine Schlüsselqualifikationen:

**01-ASQ-KGWPT1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)

**01-LA-FB-KGWPT1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

## **Seminare**

## Ernst Bloch, Naturrecht und menschliche Würde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942300 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Worauf gründen allererste „natürliche“ Rechte? Auf freier kollektiver Selbstzuschreibung? Oder Fiktion? Oder, schlicht und hart: auf politischem Kampf?

Lang und wendungsreich ist die Ideengeschichte dieser philosophisch-theologischen Debatte. Kurz indes, weil pointiert, ist Ernst Blochs (1885-1977) rhetorisch brillantes Resümee hiervon – eine unter dem Titel „Naturrecht und menschliche Würde“ erschienene Vorlesungssammlung (1. Aufl. 1961) des damals frisch aus der DDR geflohenen Leipziger Philosophieprofessors. Bloch gilt neben Heidegger und Adorno als sprachmächtigster deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts – mit großer Resonanz besonders in der Theologie (J. Moltmann, M. Seckler, Theologie der Befreiung) und in der Rhetorik (W. Jens, G. Ueding). Schon früh treibt Bloch die humanitätspolitische Bedeutung der Frage um, was rechtens sei. Inspiriert von Kant, Hegel, Schelling und Marx, aber auch von W. Benjamins politisch-messianischer Geschichtsphilosophie entwickelt er einen eigenen Theorieansatz. Bloch interpretiert den Naturrechtssdiskurs als Teil einer „utopischen Funktion“, die dem menschlichen Geist innewohne und mit der man epochenübergreifend die Verbesserung der menschlichen Verhältnisse entwerfen und fördern könne. Die Weltgeschichte wird bei Bloch zum „laboratorium possibilis salutis“, deren letztes Ziel die „Genesis am Ende“: die Heimat des Menschlichen, sei.

Blochs denkerische Radikalität provoziert bewusst. Für Bloch lässt sich veritables Naturrecht weder anhand der These von „angeborenen Rechten“ noch aus der biblischen Lehre von der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen begründen. Skeptisch bleibt er auch gegenüber moralisch aufgeladenen Vernunftbegriffen oder konsensualen Rechtstheorien, aus denen basale Rechte des Menschen ableitbar sein sollen. Wider die anthropologische Vorstellung von angeborenen Rechten steht Blochs Sicht, grundsätzlich alle Rechte (auch die sogenannten „natürlichen“) seien erworben – „oder müssen im Kampf noch erworben werden“. In der Theoriedebatte um Konsensrechtsmodelle wendet Bloch ein, auch diese taugten nicht zur Legitimation „natürlicher“ Rechte, da deren Kernannahme: Menschen seien in Rechtsansichten grundlegend einig, empirisch nicht haltbar sei.

Blochs eigene Position lautet: Menschliche Würde im wörtlichen, strengsten Sinn entsteht und besteht nur in dem Maß, in welchem der Mensch als Produzent seiner eigenen Geschichte seine eigene Würde konkret politisch erarbeitet und erkämpft. Letztlich stehe und falle dieses „Menschenwürde“-Konzept mit der humanitätspolitischen Aktivität des Einzelnen, mit der dieser den Geschichtsprozess auf seine Erfüllung in Richtung einer zukünftigen „Heimat des Menschlichen“ hin befördere.

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in Blochs philosophischen Ansatz sowie in Basics der Rechtstheorie; sodann soll es um eine gründliche Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit Blochs Naturrechtssicht und Konzept „menschliche Würde“ gehen.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die Suhrkamp-stw-Ausgabe von Blochs „Naturrecht und menschliche Würde“, mit dem Text der 4. Aufl., 1983 (ISBN-10: 3518278509).**

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Arno Münster (2012): Ernst Bloch. Eine politische Biographie, Berlin.
- Arnd Pollmann / Georg Lohmann (Hrsgg.) (2012): Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Zyber, Erik (2007): Homo utopicus. Die Utopie im Lichte der Philosophischen Anthropologie, Würzburg.
- Holz, Hans Heinz (2006): Erbe und Novum. Blochs Philosophie in der Zwischenwelt auf der Epochenschwelle; in: Bloch-Almanach 25/2006, 21-37
- Zeilinger, Doris (2006): Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs, Würzburg.
- Hörner, Volker / Klaus Kufeld (Hrsg.) (2002): Utopien heute. Zukunftsszenarien für Künste und Gesellschaft, Heidelberg.
- Ralph Christensen (1987): Freiheitsrechte und soziale Emanzipation. Ernst Blochs Kritik der marxistisch-leninistischen Rechtstheorie, Berlin.
- Christoph Gamm (1998): Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Herbolzheim.
- Hartmut Wagner (1995): Utopie, Menschenrechte, Naturrecht. Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Baden-Baden.
- Elke Kruttschnitt (1993): Ernst Bloch und das Christentum. Der geschichtliche Prozeß und der philosophische Begriff der 'Religion des Exodus und des Reichs', Tübingen.
- Zudeick, Peter (1978): Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Zürich.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie* )

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belesene fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsgg.) (2013): Jean Paul. Dintenuiversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfotenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfotenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Übungen

### Grundfragen der praktischen Philosophie am Bsp. von Aristoteles' "Nikomachische Ethik" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01941400 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Zielgruppe Magister:

**01-M5-1Ü1** (Stud.ord. 2013 - *Einführung in die Philosophie*)

## Institut für Praktische Theologie

## Professur für Christliche Sozialethik

## Studientag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000 Mi 09:00 - 17:00 Einzel 06.06.2018 - 06.06.2018

**Inhalt** Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studientag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag lang widmen wir uns in Kurzimpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studientag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelium gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018?

**Hinweise** Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.

**Zielgruppe** Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.

## Vorlesungen

### Politische Ethik und Wirtschaftsethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01700020 Fr 09:00 - 17:00 Einzel 29.06.2018 - 29.06.2018 1.002 / ZHSG Schenk  
 Sa 09:00 - 13:00 Einzel 14.04.2018 - 14.04.2018 1.002 / ZHSG Schenk  
 Sa 09:00 - 13:00 Einzel 30.06.2018 - 30.06.2018 1.002 / ZHSG Schenk

**Inhalt** Diese Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in politisch- bzw. wirtschaftsethische Denkszusammenhänge. Vor dem Hintergrund ausgewählter Texte einschlägiger Fachliteratur soll eine erste Annäherung an die o.g. Thematik ermöglicht werden. Dabei alternieren in methodisch-didaktischer Hinsicht die Präsentation wissenschaftlicher Denk- und Argumentationsansätze auf der einen und die interaktive Analyse in Form von gemeinsamer Lektüre, fachlicher Diskussion sowie kritisch-stimulativer Reflexion auf der anderen Seite. Im Rahmen der ersten Sitzung werden die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte der Kompaktveranstaltung (29./30.06.2018) vorgestellt und besprochen; die Teilnahme an dieser Vorbesprechung (14.04.2018) ist deshalb verpflichtender Bestandteil.

**Hinweise** **Wegen des Forschungsfreiemesters von Frau Prof. Becka übernimmt Herr PD Dr. Dr. Schenk die Vorlesung im Sommersemester 2018.**

**Zielgruppe** Magister:

**01-M13-3V** ( *Stud.ord. 2009/2011* - Politische Ethik und Wirtschaftsethik)

**01-M13-1V3** ( *Stud.ord. 2013* - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)

Lehramt:

**01-ET-CHVW-1** ( *Stud.ord. 2009/2013* - Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Seminare

### Entwicklung findet Stadt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010 Mo 16:00 - 18:00 Einzel 22.01.2018 - 22.01.2018 R 320 / P 4 Becka  
 Do 13:00 - 16:00 Einzel 26.04.2018 - 26.04.2018 R 320 / P 4 Becka  
 - - BlockSaSo 27.05.2018 - 29.05.2018 Becka

**Inhalt** Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

**Zielgruppe** Bachelor:

**01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)

**01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)

**01-BA-ThSt-ThV2 und 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

**01-M24-4 und 5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)

**01-M23b und c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SPTH** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

**01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)

**01-MA-ThSt-The1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)

**01-MA-ThSt-SPTH1 und 2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)

**01-MA-ThSt-PTh** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Doktorandenseminar Prof. Droesser (2 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

01703020 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 18.04.2018 - 11.07.2018 R 107 / P 4 Droesser  
Hinweise Termine nach Absprache.  
Nur für Doktoranden von Prof. Droesser.

## Übungen

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01701010 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 107 / P 4 Patenge  
Inhalt Die einstündige Veranstaltung führt ein in Themen und Methoden der Sozialethik. Sie ist keine Vorlesung sondern hat den Charakter einer Übung. Es werden Fragen thematisiert wie: Was ist Sozialethik? Warum ist sie ein Fach innerhalb der Theologie? In Lektüreübungen finden erste Annäherungen und Auseinandersetzungen mit Fachliteratur statt, in Diskussionen sollen aktuelle Themen argumentativ erörtert werden.  
Hinweise **Wegen des Forschungsfreiemesters von Frau Prof. Becka übernimmt Frau Patenge die Übung im Sommersemester 2018.**  
Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
Zielgruppe Bachelor:  
**01-BATS-GELR-2** ( Stud.ord. 2009/2013 - Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht)  
**01-BA-ThSt-GELitKR** ( Stud.ord. 2015 - Grundlegung Ethik, Liturgie und Kirchenrecht 2)  
Magister:  
**01-M3-1V4** ( Stud.ord. 2013 - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)  
**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01701030 Mo 16:00 - 18:00 14tägl 09.04.2018 - 18.06.2018 R 302 / P 4 01-Gruppe Patenge  
Mo 16:00 - 18:00 14tägl 16.04.2018 - 25.06.2018 R 302 / P 4 02-Gruppe Patenge  
Inhalt Interdisziplinär arbeiten und argumentieren zu können ist für Christliche Sozialethiker/innen unumgänglich. Gerade wer mit anderen (Wissenschaften) auf Augenhöhe im Diskurs stehen will, wer also von Ökonomen, Soziologen, Politologen ernst genommen werden will, muss mit den Methoden und Argumentationsweisen dieser Disziplinen vertraut sein.  
Im Sommersemester werden wir unsere interdisziplinäre Diskursfähigkeit deshalb an der Fragestellung „Was ist Gerechtigkeit?“ schärfen. In den Texten, die wir gemeinsam lesen werden, werden wir uns mit philosophischen, soziologischen, ökonomischen und anderen Ansätzen vertraut machen und uns dabei die Frage stellen: Wie wird hier Gerechtigkeit verstanden? Wie wird hier argumentiert, welche Methoden werden angewandt, welche „Bereichslogik“ begegnet uns hier? Uns begegnen dabei beispielsweise Aspekte der Generationen- und Bildungsgerechtigkeit oder Fragen gerechter Güterverteilung. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Themenbereich der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen.  
Literatur Grundlagenliteratur:  
Kelsen, Hans, Was ist Gerechtigkeit?, Stuttgart 2010.  
Schweppenhäuser, Gerhard: Grundbegriffe der Ethik zur Einführung, Dresden 2003, 125-145.  
Spezielle Fragen:  
Dallinger, Ursula und Liebig Stefan, Gerechtigkeit zwischen den Generationen in der wohlfahrtstaatlichen Alterssicherung, in: Liebig, Stefan, Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften, Frankfurt am Main 2004, 97-131.  
Gosepath, Stefan, Über den Zusammenhang von Gerechtigkeit und Gleichheit, in: Wingert, Lutz; Günther, Klaus (Hrsg.), Die Öffentlichkeit der Vernunft und die Vernunft der Öffentlichkeit. Festschrift für Jürgen Habermas, Frankfurt 2001, 403-433.  
Heimbach-Steins, Marianne, Was heißt Bildungsgerechtigkeit? Zwischen Menschenrecht und ökonomischen Interessen, Herder Korrespondenz 61 (2007), Nr. 6, 311-316.  
Krebs, Angelika, Gleichheit oder Gerechtigkeit. Die Kritik am Egalitarismus, in: Nimitz, Christian (Hg.), GAP-Proceedings 4, Paderborn 2001, 563-575.  
Kruip, Gerhard, Wirklich gerecht sind nur die Gerechtigkeiten, in: neue caritas Jahrbuch 2008, 30-36.  
Nell-Breuning, Oswald von (Hg.), Handwörterbuch der Politik, Art. Iustitia socialis, Freiburg 1953, Sp. 29-30.  
Rawls, John, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt am Main 1993, 46-52.  
Zielgruppe Lehramt Gymnasium:  
**01-ET-IDA-1** (Übungen im interdisziplinären Arbeiten)  
Magister:  
**01-M20-4** ( Stud.ord. 2009/2011 - Übungen im interdisziplinären Arbeiten)  
**01-M20-2** ( Stud.ord. 2013 - Vertiefung im Bereich der Christlichen Gesellschaftslehre)  
**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Lehrstuhl für Pastoraltheologie

## Studientag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000 Mi 09:00 - 17:00 Einzel 06.06.2018 - 06.06.2018

**Inhalt** Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studientag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag lang widmen wir uns in Kurzimpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studientag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelii gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018?

**Hinweise** Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.

**Zielgruppe** Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.

## Vorlesungen

### Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft - Modernisierung und christliche Lebensform (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01551000 Fr 08:00 - 10:00 wöchentl. 20.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Först

V Fr 12:00 - 14:00 Einzel 18.05.2018 - 18.05.2018 HS 318 / Neue Uni

**Inhalt** Diese Vorlesung analysiert an ausgewählten Beispielen das Verhältnis von Modernisierungsprozessen und Religion, christlichem Glaube und Kirche in der späten Moderne. Nach dem „klassischem“ Verständnis der Aufklärung stehen Modernisierungsprozesse und 'Religion' in einem Konkurrenzverhältnis. Die Religion, so diese Vorstellung, würde dabei als Verlierer hervorgehen, mehr und mehr ins Private abgedrängt und letztendlich endgültig an Bedeutung verlieren (Säkularisierung). Ist es im Kontext etwa von Technisierung, Digitalisierung, naturwissenschaftlichem Verstehen und der Diffusion kultureller Identitäten u.v.m. überhaupt möglich, christlich zu leben?

In der Vorlesung werden unterschiedliche Fragekomplexe bearbeitet:

- Was bedeutet dieses Konkurrenzverhältnis für Christentum und Kirche in Europa?
- Welche Möglichkeiten bieten sich dem einzelnen Menschen, der die existentiellen Herausforderungen seines Lebens deuten und integrieren muss? Unter welchen Bedingungen kann der christliche Glaube diesbezüglich ein hilfreiches Angebot sein?
- Welche Möglichkeiten bieten sich Familien mit Kindern, das Christentum nicht als abstraktes Lehr- und Denkgebäude, sondern als bereichernde Lebensform zu erschließen?
- Welche Bedeutung kommen vor allem lokalen kirchlichen Sozialformen in diesem Transformationsprozess zu?

**Literatur** Literatur zur Einführung (Auswahl):

*Först, Johannes*, Versöhnung mit der Moderne. Rekonstruktionen kirchlicher Praxis, Würzburg 2017.

*Frühmorgen, Peter*, Das Leben nicht-religiös interpretieren. Eine empirisch-theologische Studie im Anschluss an Dietrich Bonhoeffer, Würzburg 2016.

*Gabriel, Karl/Gärtner, Christel/Pollack, Detlef* (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012.

*Gabriel, Karl/Horn, Christoph* (Hg.), Säkularität und Moderne, Freiburg/München 2016.

*Reckwitz, Andreas*, Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne, Berlin 2017.

*Taylor, Charles*, Ein säkulares Zeitalter, Aus dem Engl. v. J. Schulte, Frankfurt a. M. 2009.

*Widl, Maria*, Das Volk Gottes auf dem Weg durch die Postmoderne: Eine kleine Pastoraltheologie, erscheint 2018 im Verlag Grünewald.

*Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike* (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.

*Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.*

**Zielgruppe** Studierende auf Diplom, Mag, BA und LA FB

### Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01552000 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2018 - E60 LS Pth / Neubau 11 Frühmorgen

V

**Inhalt** Steckt die (Pfarr-)Gemeinde in einer Krise oder ist sie gar am Ende? Kann sie ihren Platz als bedeutendsten kirchlichen Identifikationsort in einer von Individualismus und Schnellebigkeit geprägten Zeit verteidigen? Stellen die vielen tausenden Pfarreien in Deutschland nicht eine Ressource für ein christliches Glaubensleben dar, die nur darauf wartet, wieder besser genutzt zu werden? Mögliche Antworten auf diese und andere Fragen bewegen sich zwischen den Erwartungen und den Grenzen, die mit der Gemeindeidee verbunden sind.

Ausgehend von einer Verhältnisbestimmung von Individuum und Gemeinschaft in der heutigen Zeit werden in einem ersten Teil ausgewählte Ideen und Erscheinungsformen von christlicher Gemeinde skizziert und hinsichtlich ihrer biblischen und geschichtlichen Begründungen untersucht. Der im Zweiten Vatikanischen Konzil hervorgehobenen sozialen Dimension des Glaubens kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Die theoretische Durchdringung der Frage nach der Gestaltbarkeit von Gemeinde steht im Fokus des zweiten Teils der Vorlesung. Möglichkeiten und Grenzen des Handelns in Pfarrgemeinden oder anderen pastoralen Strukturen sollen aufgezeigt werden und als Orientierung für eine mögliche eigene Praxis dienen. In einem dritten Teil werden neue Formen christlicher Gemeindebildung vorgestellt, diskutiert und problematisiert.

**Literatur** Haslinger, Herbert, Lebensort für alle. Gemeinde neu verstehen, Düsseldorf 2005.

Haslinger, Herbert, Gemeinde – Kirche am Ort. Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils, Paderborn 2015.

Sellmann, Matthias (Hg.), Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatte und praktische Modelle, Freiburg i.Br. 2013.

Spielberg, Bernhard, Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort (Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge 73), Würzburg 2008.

Werbick, Jürgen, Warum die Kirche vor Ort bleiben muss, Donauwörth 2002.

## Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft - Theologie und Praxis

### kirchlicher Pastoral (Grundlagen) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01558000 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 20.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Först

V

**Inhalt** Diese Vorlesung führt in die Grundlagen der Pastoraltheologie ein. Im Mittelpunkt stehen theoretische und praxisbezogene Zugänge zu einer heute situationsgerechten und zugleich überlieferungsgerechten kirchlichen Praxis. Entsprechend der neueren Pastoraltheologie seit und mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil will diese Vorlesung die hermeneutischen und praxisbezogenen Grundlagen dafür herstellen, das Leben der Menschen und die sozialen Entwicklungen auf der einen Seite und die jüdischen und christlichen Überlieferungen auf der anderen Seite in ein bedeutungsvolles Auslegungsverhältnis zu setzen. Ziel ist es, unter den gegenwärtigen Gesellschaftsbedingungen lebens- und alltagsrelevant theologisch denken und handeln zu lernen und eine ausdifferenzierte, für die Menschen wirklich situationsgerechte und hilfreiche kirchliche Praxis entwerfen zu können. Diese Vorlesung erarbeitet das pastoraltheologische Basiswissen dar, auf das die weiterführenden Lehrveranstaltungen im Fach aufbauen.

**Literatur** Först, Johannes, Kirchenkrise, Kirchenferne und Säkularisierung ... und dennoch Pastoral, in: Först, Johannes/Schöttler, Heinz-Günther (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Berlin/Münster 2012, 241-263.  
Först, Johannes, Action and Church. Pastoral Work as the Focal Point of a Liberating Ecclesiology, in: Dillen, Annemie/Wolfteich, Claire (eds.), Catholic Approaches to Practical Theology: International and Interdisciplinary Perspectives, Leuven 2016, 71-85.  
Haslinger, Herbert, Pastoraltheologie (UTB 81509), Paderborn 2015.  
Joas, Hans, Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums, Freiburg/Basel/Wien 2012.  
Sellmann, Matthias, Zuhören, Austauschen, Vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.  
*Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.*

## Seminare

### Oberseminar Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01520000 - - Einzel E60 LS Pth / Neubau 11 Först

OS

**Inhalt** Das Oberseminar Pastoraltheologie steht für Promovierende im Fach Pastoraltheologie und für fortgeschrittenen Studierende offen, die eine pastoraltheologische Abschlussarbeit schreiben. Im Seminar präsentieren die Teilnehmer/inn/en ihre Forschungsprojekte. Die Präsentationen werden im Seminar im Sinne kollegialer Beratung kritisch besprochen und weiterentwickelt.

Das Oberseminar findet in Zusammenarbeit mit der *Tilburg School of Catholic Theology* in den Niederlanden statt und wird als interuniversitäres, internationales Oberseminar organisiert. Die Treffen finden abwechselnd an der Tilburg University (NL) und an der Universität Würzburg statt.

**Hinweise** Eine vorherige persönliche Anmeldung am Lehrstuhl für Pastoraltheologie ist zwingend erforderlich!

### Welt erkennen - Gott erkennen? Einführung in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01540000 Do 12:15 - 14:00 wöchentl. 19.04.2018 - E60 LS Pth / Neubau 11 Först/Frühmorgen

S

**Inhalt** Pastoraltheologische Forschung kommt ohne differenzierte Wirklichkeitswahrnehmung nicht aus, weil sie sonst ihren Bezug zum Leben der Menschen und zu den sozialen wie kulturellen Entwicklungen verlieren würde. Spätestens seit der Etablierung der in den Niederlanden entwickelten Empirischen Theologie (Prof. Dr. Hans van der Ven, Radboud Universität Nijmegen) hat empirische Forschung einen festen Platz in pastoraltheologischen Untersuchungen gefunden. Beispielsweise integrieren heute sehr viele Studierende empirische Forschungsteile in ihre pastoraltheologischen Examensarbeiten. Auch die Kirchen rezipieren im Zusammenhang kirchlicher Entwicklungsfragen längst empirische Forschung und lassen sogar empirische Auftragsarbeiten von professionellen Forschungsinstituten anfertigen. Dieses Seminar führt in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie ein. Es werden folgende Punkte besprochen: Grundlagen einer wirklichkeitsrezeptiven und interdisziplinären Theologie, Entwicklung eines empirischen Forschungsdesigns, Kennenlernen und Einüben sozialwissenschaftlicher Methoden, sozialwissenschaftliche und theologische Interpretation des Datenmaterials.

Im Seminar muss eine eigene kleinere Datenerhebung geplant und durchgeführt werden.

**Hinweise** Über das hier genannte Seminar hinaus besteht am Lehrstuhl für Pastoraltheologie die Möglichkeit, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten (Zulassungs-, Bachelor-, Magisterarbeit, usw.) mit einer empirischen Ausrichtung anzufertigen. Die Belegung dieses Methodenseminars ist Voraussetzung für die Betreuung einer entsprechenden Abschlussarbeit am Lehrstuhl.

**Literatur** Literatur zur Einführung:  
*Van der Ven, Johannes*, Entwurf einer empirischen Theologie, Kampen 1990.  
*Van der Ven, Johannes*, Practical Theology: An Empirical Approach, Kampen/Weinheim 1990.  
*Först, Johannes*, Empirische Religionsforschung und die Frage nach Gott. Eine theologische Methodologie der Rezeption religionsbezogener Daten (Biblische Perspektiven für Verkündigung und Unterricht 5), Berlin/Münster 2010.  
*Schnell, Rainer* u.a. (Hg.), Methoden empirischer Sozialforschung, München/Wien<sup>7</sup> 2005.  
*Flick, Uwe* u.a. (Hg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek. b. Hamburg,<sup>2</sup> 2004.  
*(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)*

**Zielgruppe** Studierende auf Mag, BA, LA FB, GWS

## „Jemand schüttet Licht aus dem Fenster“ (Karl Krolow) – wie Transendenzen im Alltag erfahren und mitgeteilt werden

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01554000	Di	12:00 - 13:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	01.06.2018 - 01.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	02.06.2018 - 02.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt** Dass aus dem Leben der Menschen immer mehr die explizite Rede von Gott verschwindet, besagt noch nicht, dass es heutzutage keine Erfahrungen von Transzendenz gibt. Viele Menschen haben jedoch Schwierigkeiten, eigene alltägliche und doch existentiell bedeutsame Erfahrungen zu artikulieren und diese als religiös zu identifizieren. Ziel des Seminars ist es, die Aufmerksamkeit für die Erfahrung von Transendenzen im Alltag zu schärfen und signifikante Merkmale religiöser Sprache zu entdecken. Die Sprache von Lyrikern und Lyrikerinnen weist einen besonderen Weg, wie religiöse Erfahrungen mitgeteilt werden können. Durch ihre Leerstellen und Mehrdeutigkeit eröffnen Gedichte Räume, in denen Leserinnen und Leser ihre eigenen Erfahrungen von Freude, Staunen, Trauer, Angst, Zweifel, Schmerz und Sehnsucht begegnen. Sie fassen den „Riss zwischen dem was ist“ und dem, was sein „sollte oder vielleicht könnte“ (Hilde Domin) ins Wort. In diesem Seminar wollen wir bei Dichterinnen und Dichtern in die Lehre zu gehen, um eine größere Sensibilität im Umgang mit Sprache zu erwerben und eigene Erfahrungen auszudrücken. Dabei wird auch der Blick für die Eigenart biblischer Sprache geschult und ein Zugang für die dahinter stehenden religiösen Erfahrungen eröffnet, die unseren eigenen Horizont erweitern.

**Hinweise** 2std. Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung

**Literatur** **Anderegg, Johannes**, Sprache und Verwandlung. Zur literarischen Ästhetik, Göttingen 1985

**Baltz-Otto, Ursula**, Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung, München 1989

**Kaempfert, Manfred (Hg.)**, Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983

**Lehr-Rosenberg, Stephanie**, „Ich setzte den Fuß in die Luft / und sie trug“ – Umgang mit Fremde und Heimat in Gedichten Hilde Domin, Würzburg 2003

**Zielgruppe** Das Seminar wendet sich an Studierende der Theologie und ist offen für Studierende anderer Fachbereiche.

## Orientierung in pastoralen Handlungsfeldern (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01559000	Do	12:15 - 14:00	Einzel	19.04.2018 - 19.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Frühmorgen
----------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------------	------------

S

**Inhalt** Mit der Absolvierung eines Praktikums (wie es zum Beispiel für die Studierenden im Magisterstudiengang vorgesehen ist) oder mit dem Eintritt in das Berufsleben ist vielfach das Kennenlernen einer neuen (z.B. kirchlichen, sozialen oder öffentlichen) Organisation verbunden. Eine Organisation stellt eine komplexe Wirklichkeit dar, die auf die Erfüllung bestimmter Aufgaben und Ziele durch ein koordiniertes Verhalten einer Personenmehrheit ausgerichtet ist. Eine systematische Analyse von organisationalen Strukturen, Prozessen und sozialen Interaktionen erleichtert die Orientierung in einem (neuen) Tätigkeitsfeld und ermöglicht das Auffinden von Chancen und Risiken für das eigene Handeln.

In der Lehrveranstaltung werden nach einer methodischen Grundlegung einige ausgewählte (v.a. pastorale) Handlungsfelder von Organisationen analysiert. In der Gruppe werden mögliche Handlungsorientierungen diskutiert und Wege der eigenen Professionalisierung erschlossen. Der Verlauf der Lehrveranstaltung, insbesondere der praktischen Einheiten, ist wesentlich abhängig von der Bereitschaft der Studierenden, sich kritisch mit einem selbstgewählten Handlungsfeld (z.B. einem Praktikumsort) und mit den eigenen Handlungsweisen im Austausch mit anderen auseinanderzusetzen.

**Literatur** Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Zielgruppe** Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

## Übungen

### Das Gespräch mit den Kranken. Pastoralpsychologische Übung - Der kirchliche Dienst an den Kranken und

#### Bedürftigen: Einführung in die diakonische Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01555000	Do	12:15 - 14:00	Einzel	19.04.2018 - 19.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Först
----------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------------	-------

Ü

**Inhalt** Der Dienst an den Kranken und Bedürftigen aller Art gehört zum überlieferten Kernbestand jüdischen und christlichen Selbstverständnisses. Papst Franziskus betont diesen Zusammenhang besonders und kennzeichnet ihn als entscheidendes Identitätsmerkmal der Kirche.

Dieses Seminar führt in die Grundlagen der diakonischen Pastoral ein. Im Mittelpunkt stehen folgende Inhalte:

- Der hoch ausdifferenzierte Sozialdienst der Kirche im Kontext des modernen Sozialstaates.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Pastoral Care und christlicher bzw. kirchlicher Seelsorge.
- Kompetenzanforderungen an professionelles diakonisches Handeln in ausgewählten kirchlichen und sozialen Handlungsfeldern (bspw. Krankenhausseelsorge, Schuldnerberatung, Arbeit mit armen Menschen angesichts soz. Exklusionsprozesse, Familienhilfe u.v.m.)
- Lernen einer bedarfsorientierten und praktischen Theologie und Ekklesiologie als Grundlage einer diakonischen Pastoral.

**Literatur** Literatur zur Einführung (Auswahl):

*Baumgartner, Isidor*, Pastoral an den Orten der Armen und Bedrängten, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 213-238.

*Fuchs, Rolf/Scharler, Helmut/Widl, Maria*, Das seelsorgliche und pastorale Gespräch, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 304-326.

*Gabriel, Karl*, Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Berlin 2007.

*Haslinger, Herbert*, Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche (UTB 8397), Paderborn [u. a.] 2009.

*Mader, Jutta*, Professionelle Krankenhausseelsorge: Chance und Aufgabe für Kirchen und konfessionelle Träger, Stuttgart 2017.

*Nauer, Doris*, Spiritual Care statt Seelsorge?, Stuttgart 2015.

*Nauer, Doris*, Seelsorge. Sorge um die Seele, Stuttgart<sup>3</sup> 2014.

*Schmitt, Manfred G.*, Der deutsche Sozialstaat. Geschichte und Gegenwart, München 2012.

*Steinkamp, Hermann*, Diakonie statt Pastoral. Ein überfälliger Perspektivenwechsel, Münster/Berlin 2012.

(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)

**Zielgruppe** Studierende auf Mag, BA

## Sonstiges

### **Psychologie für die Seelsorge 5: Was macht mich stark? Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen**

#### **Alltag (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Seminar

01591500	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	Kempen
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	
	Sa	09:00 - 17:00	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	
	So	09:00 - 13:00	Einzel	27.05.2018 - 27.05.2018	

**Inhalt** Das Blockseminar betrachtet aus pastoralpsychologischer Perspektive Themen der Gesundheitspsychologie: z.B. Stressprävention und Erholung, Resilienz, Salutogenese, Glück, Flourishing, Compassion, Dankbarkeit, Sinn. Theoretische Annäherungen mithilfe psychologischer und theologischer Literatur werden in praktischen Übungen vertieft.

**Hinweise** Im Anschluss an das Blockseminar findet eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt. Die Veranstaltungen finden im Raum 115 des Priesterseminars Würzburg (Domerschulstraße 18) statt.

**Voraussetzung zur Teilnahme:**

Erstellung einer kurzen Präsentation sowie Teilnahme an der mündlichen Prüfung.

**Literatur** Literatur wird im Kontext der Vorbesprechung bekanntgegeben.

**Zielgruppe** Studierende der Katholischen Theologie, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge

#### **Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

01592000 wird noch bekannt gegeben Baumann/Schuhmann-Weghaus

**Hinweise** Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.

**Zielgruppe** Studierende des Magisterstudiengangs.

#### **Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

01593000 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Saft

**Hinweise** Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.

**Zielgruppe** Studierende des Magisterstudiengangs.

#### **Kommunikationstraining (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

01594100 wird noch bekannt gegeben Schoknecht

**Hinweise** Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

**Zielgruppe** Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.

#### **Leiten und Kooperieren (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

01594200 wird noch bekannt gegeben Schoknecht

**Hinweise** Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

**Zielgruppe** Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.

#### **Berufsorientierung (1 SWS)**

Veranstaltungsart: Seminar

01595100 wird noch bekannt gegeben Frührmorgen

S

**Inhalt** In zwei Praktika, die als Wahlpflichtveranstaltungen mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen sind, wird den Studierenden eine Berufsorientierung in den möglichen Arbeitsfeldern eines Theologen ermöglicht. Über die Praktika in den Praxisfeldern Gemeinde, Schule und Erziehung, Caritas und Soziale Dienste, Wissenschaft und Verwaltung, sowie Medien und freie Wirtschaft, wird von den Studierenden ein Reflexionsbericht angefertigt. Er bietet eine kritisch-konstruktive Reflexion des Praktikums und bildet die Grundlage für die Bewertung. Die Bewertung der Berichte erfolgt am Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ihr geht ein qualifiziertes Abschlussgespräch auf der Basis des Reflexionsberichtes voraus.

**Zielgruppe** Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2013) und des Bachelor-Hauptfachs Theologische Studien / Theological Studies (120 oder 85)

## Praktikumsreflexion

Veranstaltungsart: Praktikum

01595900

wird noch bekannt gegeben

Fleischmann/Schoknecht

Hinweise Die Praktikumsreflexion wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Nähere Informationen direkt im ZThPR bzw. BPS.

Zielgruppe Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2009/2011)

## Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

### Vorlesungen

#### **Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01650000 Do 12:00 (c.t.) - 14:00 wöchentl. 12.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Kalbheim

Inhalt Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Literatur G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;  
G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;  
H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997;  
F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

#### **Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01651000 Di 18:00 - 20:00 wöchentl. 10.04.2018 - HS 127 / Neue Uni Heil  
Di 18:00 - 20:00 Einzel 10.07.2018 - 10.07.2018 HS 315 / Neue Uni

Inhalt Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.

Literatur F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht-Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).

Zielgruppe Lehramt modularisiert, alte Prüfungsordnung (2009/10): (01-FD-RPTRLL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM.  
Lehramt modularisiert, neue Prüfungsordnung (WS 2015/16): Religionsdidaktik Grundlagen (01-LA-Did-RDG-1V)

#### **Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

01651001

wird noch bekannt gegeben

Heil

Hinweise Die Vorlesung findet als Blockseminar statt.  
Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.  
Anmeldung bitte per mail an:  
Sylvia.scheller@uni-wuerzburg.de

## Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01652000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 -	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts eines Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Forschungszyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren? An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können					
Hinweise	Der Ort der Vorlesung richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Der erste Termin findet am Sanderring statt.					
Literatur	A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)					

## Seminare

### Konzepte und Themen der Religionspädagogik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01661000	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 -	R 302 / P 4	01-Gruppe	Grunden
Inhalt	Eine fachdidaktische Reflexion ist die Grundlage guten Religionsunterrichtes. Im Einführungsseminar „Konzepte und Themen im Religionsunterricht“ werden grundlegende Entwicklungslinien und basale Inhalte dieser fachdidaktischen Reflexion betrachtet. Das Seminar ist als Einführungsseminar zum Theologiestudium für das Lehramt angelegt.						
Zielgruppe	Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang						

### Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung. „Was soll das, was wir hier machen?“ Formulierung und Kritik von Unterrichtszielen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01662000	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	12.04.2018 -	R 321 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Unterrichten ist zielorientiertes Handeln. Eine wichtige Aufgabe des Lehrers besteht darin, die Ziele der Unterrichtssequenzen und –einheiten zu formulieren und zu evaluieren. Im Seminar werden akademische Grundlagen für diese Aufgaben entwickelt, an diese Grundlagen werden bestehenden Zielformulierungen erprobt und schließlich für eigenständige Zielformulierungen angewandt.					
Literatur	B. Kalbheim, Die Wirklichkeit – welche Wirklichkeit? Status und Bedeutung von Empirie in der empirischen Religionspädagogik, in: S. Arzt/C. Höger, Empirische Religionspädagogik und praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK (Freiburg i.B./Salzburg 2016), 18-30 [ <a href="http://phfr.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/566">http://phfr.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/566</a> ]. B. Kalbheim, Zwischen akademischer Höhe und beruflicher Tiefe. Das didaktische Konzept „Forschendes Lernen“ im theologischen Studium, in: PThI, 33(2013)1, 193-206. G. Hilger/S. Leimgruber/ H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, 6. Aufl., München 2009. J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; Hilger					
Voraussetzung						

### Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Praktische Umsetzung fachspezifischer Methoden im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01669000	Mo	17:00 - 18:30	Einzel	16.04.2018 - 16.04.2018	R 320 / P 4	Och
	Mo	08:00 - 12:00	Einzel	23.04.2018 - 23.04.2018		
	Mo	17:00 - 18:30	Einzel	14.05.2018 - 14.05.2018	R 321 / P 4	
	Fr	15:00 - 19:00	Einzel	27.04.2018 - 27.04.2018	R 302 / P 4	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	28.04.2018 - 28.04.2018	R 302 / P 4	
Inhalt	Im Vergleich zu anderen Fächern sind in Religion auch spezifische Methoden gefragt, die in diesem Seminar praktisch erprobt werden sollen. Der Einsatz von solchen Methoden ist im Religionsunterricht gängig - die richtige Vorgehensweise aber nicht immer. Wie kann man außerdem mit einer perspektivischen Lehrererzählung bzw. einem Bibliolog Schüler in die Bibel eintauchen lassen, wie ein Dilemma schülernah gestalten oder einen Film bzw. ein Hörspiel sinnvoll und lernzielorientiert einsetzen? Das soll in dieser Veranstaltung nicht nur überdacht, sondern auch erprobt, konzipiert und reflektiert werden. In das Seminar soll eine Mitschau einer Unterrichtsstunde bei einer Lehramtsanwärterin in der 2. Ausbildungsphase mit anschließender Besprechung ermöglicht werden! Der Termin und Organisation der Fahrt zum Schulort wird am Vorbesprechungstermin besprochen.“					
Hinweise	Zusätzlicher Termin: 23.04.18 von 8.00-12.00 in der Mittelschule Volkach					
Zielgruppe	Studierende aller Fachbereiche					

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01675000	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	R 302 / P 4	
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	22.06.2018 - 22.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	05.05.2018 - 05.05.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten?

**Hinweise** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

**Voraussetzung** vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

### Theologische Grundlagen: Zentrale Themen des Religionsunterrichts; Jesus Christus als Thema im

#### Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01669500	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2018 -	R 107 / P 4	01-Gruppe	Unser
	- 09:00 - 18:00	BlockSa	08.06.2018 - 09.06.2018	R 107 / P 4	02-Gruppe	Forster

**Inhalt** Der Mensch Jesus von Nazareth, der von Christen als Christus und Gottessohn geglaubt wird, ist die zentrale Figur des Christentums. An ihm und der Einschätzung seiner Person entscheiden sich Fragen nach Gott, seinem Wirken, Heil und dem Sinn des Lebens.

Wenn Jesus Christus eine solch entscheidende Bedeutung für die Religion „Christentum“ zukommt, dann bietet die Thematisierung seiner Person aber auch einer Reihe möglicher Lernanlässe zu den oben genannten Themenbereichen für den Religionsunterricht.

Das Seminar möchte deshalb zwei Wege beschreiten. Zum einen sollen Lernanlässe, die sich mit der Thematisierung der Person Jesu Christi ergeben, identifiziert und religionspädagogisch begründet werden. Zum anderen soll nach Verstehensvoraussetzungen, -möglichkeiten und Zugängen von Schülerinnen und Schülern gefragt werden, um diese zu bedenken. Beide Elemente sollen im Seminar in kritischer Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden, um auf dieser Grundlage entscheiden zu können, was anhand des Themas „Jesus Christus“ im Religionsunterricht gelernt werden kann und soll.

**Hinweise** *Anforderungen*: Präsenz, Lektüre, Hausarbeit

*Hinweise*: Zusätzlich zu diesem Seminar ist die Übung bei Herrn Nickel zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.

**Literatur** Bucher, Anton A. (Hrsg.) (2008): „Sehen kann man ihn ja, aber anfassen...?“ Zugänge zur Christologie von Kindern. Stuttgart.

Theißen, Gerd/Merz, Annette (2001): Der historische Jesus. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Göttingen.

Ziegler, Tobias (2006): Jesus als „unnahbarer Übermensch“ oder „bester Freund“? Elementare Zugänge Jugendlicher zur Christologie als Herausforderung für Religionspädagogik und Theologie. Neukirchen-Vluyn.

**Nachweis** 3 ECTS-Punkte (werden nach erfolgreicher Teilnahme an der Übung bei Herrn Nickel verbucht)

**Zielgruppe** Als Spezialisierungsmodul in Verbindung mit der Übung zum Verständnis von Rolle und Person im Prozess religiöser Bildung bei Herrn Nickel.

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01673000	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	27.04.2018 - 27.04.2018	R 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	06.07.2018 - 06.07.2018	R 302 / P 4	
	- 08:00 (c.t.) - 13:00	BlockSa	18.05.2018 - 19.05.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten?

**Hinweise** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

**Voraussetzung** erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Haupt- und Mittelschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01674000	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	R 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	29.06.2018 - 29.06.2018	R 302 / P 4	
	- 08:00 - 14:00	BlockSa	11.05.2018 - 12.05.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts.

## Übungen

## Wer ist Jesus von Nazareth? Übung zum Verhältnis von persönlichem Glauben und professioneller Rolle im

### Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01662500	Mi 14:00 - 16:00	wöchentl.	11.04.2018 -	Nickel
Inhalt	<p>Jesus Christus ist die zentrale Person und der zentrale Inhalt des Religionsunterrichts aller Jahrgangsstufen. Nur, die Bilder, die man im Laufe des eigenen Lebens von Jesus gewinnt, sind vielschichtig und mehrdeutig: Erlöser, Rabbi, Lehrer, Wunderheiler, Sozialreformer, Mensch und Gott. Sie benötigen einen reflektierten Hintergrund.</p> <p>Ein direkter Zugang zu Leben und Person von Jesus ist schwer. Zum einen hat er keine schriftlichen Zeugnisse hinterlassen. Zum anderen wirken im Laufe des Lebens positive und negative Erfahrungen durch das Vermittlungsgeschehen.</p> <p>Wenn künftige LehrerInnen sprachkompetent vom und über den Glauben an Jesus lehren wollen, ist es sinnvoll, genau dieses zu üben: authentisch von ihrem reflektierten Glauben in einer Seminargruppe zu erzählen.</p> <p>Im Laufe der Übung wird exemplarisch durch die TeilnehmerInnen eine Perikope vom Wirken Jesu, eine Passionserzählung und Ostererzählung über Jesus aus verschiedenen Perspektiven erschlossen und der Prozess der Erschließung reflektiert. Die künftigen Religionslehrer(innen) können sich existentiell mit der Person Jesu auseinandersetzen und exemplarisch Methoden (Text- und Bildinterpretation, Gestaltung) zur Erschließung der Person Jesu kennenlernen und üben. Weiterhin üben sie, von ihrem (reflektierten) Bekenntnis zu erzählen, dabei gesprächs- und diskursfähig zu bleiben.</p>			
Hinweise	<p>Hinweis zur Missio Canonica</p> <p>In dieser Übung wird über die Missio Canonica für Lehramtsstudierende mit Didaktikfach kath. Religion informiert und ersetzt bzw. ergänzt die verpflichtende Einführungsveranstaltung zur Missio Canonica.</p> <p>Die Übung findet wöchentlich zweistündig in den Räumen des Mentorats statt (Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr); Zur Gestaltung werden einmal 4 Stunden benötigt. Die Absprachen dazu werden am Anfang des Semesters getroffen.</p> <p>Beginn des Seminars ist eine gemeinsame Auftakt-Veranstaltung mit Hr. Unser</p>			

### Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01670000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 -	R 321 / P 4	Unser
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 -	R 302 / P 4	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 -	SE 102 / P 4	
Inhalt	<p>Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Im Seminar werden Sie in grundlegende Aspekte der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung für den Religionsunterricht eingeführt und habe die Möglichkeit diese praktisch zu üben. Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader verwendet, der auf WueCampus bereitgestellt wird.</p>				
Hinweise	<p>Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das studienbegleitenden Praktikum und das dazugehörige Seminar ist.</p> <p>Anforderungen: Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio</p>				

### Prüfungswissen Religionspädagogik und Religionsdidaktik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01671000	Mo 18:00 - 19:00	Einzel	16.04.2018 - 16.04.2018	R 321 / P 4	Unser
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	R 321 / P 4	
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	18.05.2018 - 18.05.2018	R 321 / P 4	
Inhalt	<p>Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung zum Staatsexamen.</p>				
Hinweise	<p>Credits : 1 ECTS</p> <p>Anforderungen : Präsenz, aktive Mitarbeit, Präsentation</p>				

## Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

### Studientag: Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikates

Veranstaltungsart: Vortrag

01408000	Mi 09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	
Inhalt	<p>Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Würzburg lädt ein zu einem Studientag am Mittwoch, 6. Juni 2018. Einen Tag lang widmen wir uns in Kurzimpulsen, Workshops, einem Hauptvortrag (Redner: Dr. Daniel Deckers, FAZ) und einer Podiumsdiskussion dem Thema: "Franziskus - Zwischenbilanz eines Pontifikats". Auch wenn noch nicht klar ist, wie dieses Pontifikat in der historischen Rückschau einmal zu bewerten sein wird, so viel dürfte bereits heute feststehen: Franziskus polarisiert. Von euphorischem Jubel einerseits bis zu Vorwürfen des Traditionsabbruchs andererseits reichen die Stimmen. Der Studientag hat zum Ziel, eine im besten Sinn des Wortes kritische Zwischenbilanz dieses Pontifikats zu ziehen. Was sagen die Texte - Evangelii gaudium, Amoris laetitia und viele andere - wirklich? Wie sind die performativen, kommunikativen Signale des Papstes einzuschätzen? Wo steht das Papstamt im Jahr 2018?</p>			
Hinweise	<p>Der Vortrag findet in Hörsaal 318, die Workshops in verschiedenen Seminarräumen.</p>			
Zielgruppe	<p>Eingeladen sind alle Theologiestudierende, aber auch alle Interessierten sowie Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich.</p>			

## Übungen

### Übung zu Sinn und Bedeutung liturgischer Elemente (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01603000	Do 09:00 - 10:00	wöchentl.	24.05.2018 - 12.07.2018	R 302 / P 4	Weyler
Inhalt	Liturgische Feiern enthalten eine Vielzahl von Riten und Elementen: Dies schließt nicht nur die liturgischen Handlungen innerhalb der Feier mit ein, sondern auch zahlreiche weitere Aspekte, z.B. den liturgischen Raum und seine Ausstattung, die Paramente, den Gesang, stille Momente u.v.m. Theologischer Sinn und rituelle Funktion der zahlreichen Details sind nicht immer direkt offensichtlich und bilden deshalb häufig Ausgangspunkt von Diskussionen über die Frage, wie Liturgie „richtig“ zu feiern sei. Zur fundierten und reflektierten Bewertung einzelner Riten und Praktiken reichen Aussagen wie „Das hat man schon immer so gemacht!“ oder „Das darf man nicht!“ als Begründung für den eigenen Standpunkt nicht aus. Diese Übung versteht sich deshalb als Forum für die konkreten Fragen der Studierenden zu grundsätzlichen und aktuellen Themen der Liturgiewissenschaft aus Theorie und Praxis, welches vor allem Raum zur fachwissenschaftlichen Diskussion gibt. Durch die Beschäftigung mit einschlägigen Quellen wie liturgischen Texten, den liturgischen Büchern und ihren pastoralen Einführungen möchten wir diese Fragen diskutieren. Ziel der Übung ist dabei neben dem Erlernen eines routinierten Umgangs mit liturgischen Büchern und Texten vor allem der Kompetenzerwerb, fundiert zu überlegen, welche Feiergestalt und Verwendung von Elementen der Liturgie gerecht werden und welche Weisen der Feier kritisch angefragt werden können.				
Hinweise	Diese Übung eignet sich für Magisterstudenten ab dem 4. Fachsemester sowie alle Lehramts-, Bachelor- und Masterstudenten mit Interesse und grundlegender akademischer Vorerfahrung in der Liturgiewissenschaft. Der ECTS-Erwerb erfolgt gemäß den jeweiligen Modulbeschreibungen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der aktiven Teilnahme durch Vorbereitung einer Impulsfrage sowie einer anschließenden Ausarbeitung dazu. Die Kombination mit einer anderen liturgiewissenschaftlichen Veranstaltung zu einem größeren Modul ist möglich.				
Literatur	<p>Quellen:</p> <p>Die Messfeier – Dokumentensammlung. Auswahl für die Praxis, Bonn <sup>11</sup> 2009.            Grundordnung des römischen Messbuchs. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage). 12. Juni 2007. (Arbeitshilfen Nr. 215). Hg. vom Sekretariat der DBK. Bonn 2007.            Missale Romanum, Editio typica 2002.            Weitere liturgische Bücher werden je nach thematischem Bedarf hinzugezogen.</p> <p>Sekundärliteratur:            Foley, Edward u.a. (Hg.), A Commentary on the General Instruction of the Roman Missal, Collegeville 2007.            Foley, Edward u.a. (Hg.), A Commentary on the Order of Mass of the Roman Missal, Collegeville 2011.            Weitere Kommentare sowie Spezialliteratur zu besprochenen Komplexen werden je nach thematischem Bedarf genannt.</p>				

### Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01604000	Di 12:00 - 13:00	wöchentl.	24.04.2018 - 17.07.2018	308 / P 4	Stuflesser
Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung				

### Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01608200	wird noch bekannt gegeben				Schrott
Hinweise	Zeit und Ort nach vorheriger Vereinbarung .				

## Vorlesungen

### Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01606000	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	<p>Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt.</p> <p>Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiergestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.</p>				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.</li> <li>- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.</li> <li>- Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.</li> <li>- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz <sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.</li> </ul>				

### Das liturgische Jahr - Feiern im Rhythmus der Zeit (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01607000 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 17.04.2018 - 10.07.2018 R 302 / P 4 Stuflesser  
Do 11:00 - 12:00 wöchentl. 12.04.2018 - 19.07.2018 R 302 / P 4

**Inhalt**  
Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet das liturgische Jahr als die Entfaltung des Pascha-Mysteriums im Jahreskreis (vgl. SC, Art. 102). Die Vorlesung erschließt die Theologie und die Struktur des liturgischen Jahres.  
Schwerpunktthema der Hauptvorlesung am Dienstag ist zunächst die Entstehung und Bedeutung des Sonntags als des christlichen Urfeiertages. Die Vorlesung erschließt die Hochfeste und die einzelnen Festkreise.  
Weitere Themen sind der Kalender, die Frage der Heiligenverehrung und die Erschließung unterschiedlicher Festtypen. Aktuelle Themen und Fragestellungen wie das Verhältnis von christlichen Festen und Moderne, etc. bilden einen Ausblick.  
Die Vertiefungsvorlesung am Donnerstag befasst sich mit Entstehung und geschichtlicher Entwicklung, Theologie und heutiger Gestalt des Osterfestkreises.

**Literatur**  
- Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr (GdK 5), Regensburg 1983.  
- Harnoncourt, P./Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit III/1. Der Kalender. Feste und Gedenktage der Heiligen (GdK 6,1), Regensburg 1994.  
- Bieritz, K.H. Das Kirchenjahr, München 1994.

## Hauptseminare

### Lehrer, Priester und Hirte (II.Vaticanum, CD 2). Amt und Ordination des Bischofs als Beispiel für das Spannungsfeld von pastoralen Herausforderungen, ekklesialem und liturgischem Leitungsdienst und theologischem Amtsverständnis

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01605500 wird noch bekannt gegeben Schrott/Stuflesser

**Inhalt**  
Am 10. Juni 2018 wird Dr. Franz Jung zum 89. Bischof von Würzburg geweiht. Aus diesem Anlass beschäftigt sich das Liturgiewissenschaftliche Hauptseminar in diesem Semester mit dem Bischofsamt. Wer ist ein Bischof? Welche Funktionen und Aufgaben hat er? Wie wird er geweiht? Wie ist das Amt historisch entstanden, welche Formen der Amtsübertragung finden sich in der Kirchen- und Liturgiegeschichte: vom Zeugnis der Heiligen Schrift, über die apostolische Zeit, über die Zeit der frühen Kirche, in der wichtige theologische und liturgische Weichenstellungen vorgenommen wurden, bis zu den Aussagen des II. Vatikanischen Konzils zu Dienst und Auftrag des Bischofs, bis hinein zu aktuellen Fragestellungen der Gegenwart?  
**Das Hauptseminar möchte am Amt des Bischofs Grundfragen des Ordinationsverständnisses der röm. -kath. Kirche untersuchen.** Dabei wird auch das Ordinationsverständnis in anderen christlichen Kirchen in Blick genommen. Hierbei werden in einem ökumenischen Kontext sowohl liturgiehistorische, liturgiesystematische als auch pastoraltheologische Aspekte zu berücksichtigen sein.  
Ausgehend von den entsprechenden Ordinationsliturgien, und dabei dem altkirchlichen Axiom *lex orandi – lex credendi* folgend, sollen in diesem Hauptseminar aktuelle, mit dem Thema Ordination verbundene theologischen Fragen untersucht werden. Das Hauptseminar versteht sich dabei als sinnvolle Ergänzung zur Hauptvorlesung „Sakramente“.

**Literatur**

- Frühmorgen, Franz. Bischof und Bistum – Bischof und Presbyterium. Eine liturgiewissenschaftliche Studie zu den Artikeln 41 und 42 der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums. Regensburg 1994.
- Gerhards, Albert. Episkopat und Presbyterat .Liturgiegeschichtliche Aspekte zur Verhältnisbestimmung. In: Sattler, Dorothea / Wenz, Gunther. (Hg.). Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge III. Verständigungen und Differenzen. In: DiKi 14 (2008), 102-113.
- Hell, Sylvia/Lies, Lothar. (Hg.). Amt und Eucharistiegemeinschaft. Ökumenische Perspektiven und Probleme. Innsbruck 2004.
- Kaczynski, Reiner. Ein neues Pontifikale für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebiets. In: LJ 43 (1993) 223-263.
- Kleinheyer, Bruno. Ordinationen und Beauftragungen. In: Ders./Kaczynski, Reiner (Hg.). Sakramentliche Feiern II. GdK 8. Regensburg 1984, 7-66.
- Kretschmar, G. Das bischöfliche Amt. Kirchengeschichtliche und ökumenische Studien zur Frage des kirchlichen Amtes. Göttingen 1999.
- Kühn, Ulrich. Die Ordination. In: Schmidt-Lauber, H.-C. u.a. (Hg.). In: Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche. Göttingen<sup>2</sup> 1995.
- Lehmann, Karl. Das theologische Verständnis der Ordination nach dem liturgischen Zeugnis der Priesterweihe. In: Bläser, P. (Hg.). Ordination und kirchliches Amt. Paderborn 1976, 19-52.
- Nocke, Franz Josef. Sakramententheologie. Ein Handbuch. Düsseldorf 1997, 235-257.
- Nüssel, Frederike. Zum Verständnis des evangelischen Bischofsamtes in der Neuzeit. In: Schneider, Theodor / Wenz, Gunther. (Hg.). Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge I. Grundlagen und Grundfragen. In: DiKi 12 (2004), 145-190.
- Pontifikale für die katholischen Bistümer des Deutschen Sprachgebiets. Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. (Bd. 1). Handausgabe mit pastoralliturgischen Hinweisen. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Salzburg – Trier – Zürich. Freiburg 1994.
- Schneider, Theodor / Wenz, Gunther. (Hg.). Das kirchliche Amt in apostolischer Nachfolge I. Grundlagen und Grundfragen. (Dialog der Kirchen 12). Freiburg 2004.

## Seminare

## Empirische Annäherung an Großgottesdienste mit Exkursion nach Münster (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01605000	Di	18:00 - 20:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	308 / P 4	Stuflesser/Weyler
	Di	18:00 - 20:00	Einzel	05.06.2018 - 05.06.2018	308 / P 4	
	Mi	18:00 - 20:00	Einzel	02.05.2018 - 02.05.2018	308 / P 4	
	-	-	BlockSaSo	09.05.2018 - 13.05.2018		

**Inhalt** Vom 9.-13. Mai 2018 findet in Münster der 101. Deutsche Katholikentag unter dem Leitwort „Suche Frieden“ statt. Das Treffen der deutschen Katholiken bietet die Möglichkeit, neben den Großgottesdiensten zu Beginn und zum Abschluss zahlreiche kleinere Gottesdienste mitzufeiern. Im Rahmen unseres Seminars möchten wir uns angelehnt an die Arbeitsweise der „Rückmeldungen zu Gottesdiensten“ den Gottesdiensten auf empirische Weise nähern. Das Verfahren nimmt das dialogische Geschehen der jeweiligen gottesdienstlichen Feier in den Blick und möchte dazu einladen, dass Mitfeiernde ein entsprechendes Feedback zu den Gottesdiensten geben können. Das Seminar wird daher zunächst durch gemeinsame Sitzungen in Würzburg vorbereitet, in deren Rahmen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit dem Konzept Rückmeldungen zu Gottesdiensten vertraut machen, die einzelnen Arbeitsschritte der Methode sowie ihre Möglichkeiten und Grenzen erlernen und dann ein entsprechendes Arbeitsprogramm für eine Erhebung im Rahmen des Katholikentags entwickeln. Nach der Rückkehr werden die Fragebögen am Lehrstuhl ausgewertet und die zentralen Erkenntnisse besprochen, reflektiert und analysiert. Die Übernahme einer 3-5 seitigen Ausarbeitung wird erwartet. Unter Umständen fließen die Ergebnisse in eine gemeinsame Publikation ein.

**Hinweise** Die Kosten für die Exkursion belaufen sich auf ca. 166,- Euro (bei 95 Euro Fahrtkosten mit BahnCard50; 53 Euro für die Dauerkarte des Katholikentags; 18 Euro Übernachtung und Frühstück in einer Gemeinschaftsunterkunft). Hinzu kommt noch die Verpflegung vor Ort (Mittag- und Abendessen).

Ein Teil der Kosten kann voraussichtlich durch bereits beantragte Zuschüsse übernommen werden. Die genaue Abrechnung erfolgt nach der Rückkehr und hängt von der Höhe der Bezuschussung ab.

Damit für die ganze Gruppe der Frühbucherrabatt in Anspruch genommen werden kann, muss die Anmeldung bis zum 1. März unter Anzahlung (Einzugsermächtigung) von 71 Euro persönlich am Lehrstuhl erfolgen (= Dauerkarte plus Übernachtungskosten, sofern die Unterkunft im Gemeinschaftsquartier gewünscht).

An- und Abreise sowie Verpflegung sind vorerst selbst zu organisieren und zu zahlen; es empfiehlt sich eine frühe und/oder gemeinschaftliche Buchung der Zugtickets.

Nähere Informationen erfragen Sie bei Interesse bitte bei Herrn Weyler.

**Literatur** Folkert Fendler, Qualität im Gottesdienst. Was stimmen muss. Was wesentlich ist. Was begeistern kann, Gütersloh 2015.  
David Plüss / Michael Rahn (Hg.), Gottesdienste ins Gespräch bringen. Eine Sammlung von Feedback-Methoden. Zürich 2008.  
Uta Pohl-Patalog, Gottesdienst erleben. Empirische Einsichten zum evangelischen Gottesdienst, Stuttgart 2011.

Nicole Stockhoff, Einfach Beten – heute und künftig. Gottesdienstliche Feiern als Eintritt in die Gegenwart Gottes. In: Ottmar Fuchs/Manuel Uder (Hg.), Liturgie und Pastoral. Impulse für die Seelsorge aus den gottesdienstlichen Feiern, Trier 2017, 35-57.

Kim de Wildt / Albert Gerhards, Zwischen Traditionalismus und Eventkultur. Ein empirisches Forschungsprojekt zu den liturgischen Veranstaltungen des Eucharistischen Kongresses in Köln 2013. In: Stefan Bönert (Hg.) Gemeinschaft im Danken. Grundfragen der Eucharistiefeyer im ökumenischen Gespräch. Studien zur Pastoralliturgie 40, Regensburg 2015, 326-352.

Kim de Wildt, Innerkirchlich oder welttoffen? Ein Forschungsbericht des Bonner Seminars für Liturgiewissenschaft über den Eucharistischen Kongress 2013 in Köln. In: Korrespondenzblatt der Freunde und Förderer Bonn, 2013 144-148.

**Zielgruppe** Das Seminar richtet sich an Studierende mit liturgiewissenschaftlichem Schwerpunkt, Dissertations- oder Habilitationsvorhaben, ebenso eignet es sich zur Vorbereitung einer Abschlussarbeit im Fach Liturgiewissenschaft.

## Lehrstuhl für Kirchenrecht

### Vorlesungen

#### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01500000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 29.05.2018	R 302 / P 4	Rehak
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

VL M22

**Inhalt** Sakramente sind „Handlungen Christi und der Kirche“ und „Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt“ wird. Die Sakramente sind deshalb – wie die Sakramentalien auch – nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden.

Die Veranstaltung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt. Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Sakramenten der Buße und der Krankensalbung.

**Hinweise** Die drei Initiations sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung **M11-1V3** behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung **M22-1V1**.

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“ und der Vorlesung zum kirchlichen Eherecht (WS).

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01502000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 29.05.2018 - 10.07.2018 R 302 / P 4 Rehak

VL M22

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem Recht des Weihesakraments sowie mit den kodikarischen Regelungen zum Dienst der Kleriker.  
**Hinweise** Durchführung als zweistündige Veranstaltung in der **zweiten Semesterhälfte**  
**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.  
**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“ und der Vorlesung zum kirchlichen Eherecht (WS).  
**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01503000 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 302 / P 4 Rehak

VL M10

**Inhalt** Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.  
 Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrenamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?  
 Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.  
 Zur Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung wird ein Lektürekurs: „Quellentexte zum kirchlichen Verfassungsrecht“ (Veranstaltungsnummer: 01500800) angeboten, der auch im SQL-Bereich bzw. im Freien Bereich anrechenbar ist.  
**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.  
**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge.  
**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-10), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Grundlagen des rechtlichen Handelns der Kirche: Einführung in das Kirchenrecht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01505000 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 321 / P 4 Krähe

**Inhalt** Kirchenrecht im Lehrplan? Auch zahlreiche kirchenrechtliche Themen finden sich in den Lehrplänen:  
 Wie ist die Kirche als Volk Gottes eigentlich strukturiert? Was ist ein Bistum? Was ist eine Pfarrei? Welche Ämter und Dienste gibt es in der Kirche? Welche rechtlichen Spielräume gibt es in ökumenischen Fragen? Wie sind in der Kirche die Sakramente allgemein und insbesondere Taufe, Firmung, Eucharistie und Ehe in Grundzügen geregelt? Was ist der Unterschied von Recht und Moral? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland? etc.  
 Die Vorlesung vermittelt die notwendige kirchenrechtliche Fitness für die Beantwortung und Erarbeitung dieser Themen im schulischen Religionsunterricht.  
 Für die Studierenden im Lehramt Gymnasium 2015 dient diese Vorlesung als Einführung in kirchenrechtliche Fragestellungen, die dann im Wintersemester in der Veranstaltung „Grundlagen des rechtlichen Handelns der Kirche: Schwerpunkte des Kirchenrechts“ (01-LA-Gym-GKR-1V2) vertieft werden und für die Unterrichtspraxis aufgearbeitet werden. Daher ist es zu empfehlen zunächst die Veranstaltung im Sommersemester zu besuchen.  
 Darüber hinaus steht die Vorlesung allen Studierenden unabhängig von der Art ihres Studiengangs offen und richtet sich insbesondere an alle Lehramtsstudierende.  
**Literatur** Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben!  
**Nachweis** Mündliche Prüfung  
**Zielgruppe** Studierende für Lehramt an Gymnasien 2009 (01-PT-AFKR-1) und 2015 (01-LA-Gym-GKR-1V1) sowie alle Lehramtsstudierenden 2015 im Freien Bereich und für GWS sowie Bachelor 2015.

## Seminare

### Oberseminar: Besprechung laufender Qualifikationsarbeiten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01500400 wird noch bekannt gegeben Rehak

**Hinweise** 2-stündige Blockveranstaltung vom 21.-23.6.2018  
 Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit dem Oberseminar von Herrn Prof. Dr. Stephan Haering OSB, München, in der Abtei Metten, 94526 Metten, durchgeführt.  
 Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung des Dozenten.  
**Nachweis** Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart. Die Teilnehmer präsentieren ihre eigenen Forschungsergebnisse und diskutieren und vertiefen diese im wissenschaftlichen Diskurs mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.  
**Zielgruppe** Studierende, die Abschlussarbeiten schreiben; Promovendinnen und Promovenden sowie Habilitanden im Fach Kirchenrecht

**Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat** (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** 2-std., **Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

**Hinweise** Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

**Literatur** Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Korioth, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

**Nachweis** Referat und schriftliche Ausarbeitung.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

**Lektürekurs: Quellentexte zum kirchlichen Verfassungsrecht** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01500800	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 320 / P 4	Rehak
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung wird sich mit der Lektüre, Analyse und Diskussion von Quellentexten zum kirchlichen Verfassungsrecht befassen. Bei der Bildung etwaiger Schwerpunkte (z.B. Rechtsgeschichte, Verhältnis Papst – Bischofskollegium, Verhältnis Lateinische Kirche – Ostkirchen, theologische Diskussion seit dem II. Vatikanum) kann auf die Interessen der Teilnehmer Rücksicht genommen werden.

**Literatur** Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

**Nachweis** Portfolio

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2013 (M-23), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 im Wahlpflichtbereich, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden.

## Übungen

**Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat** (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** 2-std., **Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

**Hinweise** Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

**Literatur** Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Koriath, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

**Nachweis** Referat und schriftliche Ausarbeitung.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

**Wie ist denn da die Rechtslage? - Die Lösung kirchenrechtlicher Fälle** (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

01507000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 321 / P 4	Krähe
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

ÜB SQL-1

**Inhalt** Der Umgang mit kirchenrechtlichen Fällen erscheint als Kernstück der praktischen Arbeit mit dem Recht der katholischen Kirche. Häufig begegnen Theologinnen und Theologen Fragen zu Kirchenaustritt und Kirchensteuer, zum Empfang von Sakramenten, zur Möglichkeit der Mitarbeit in der Pfarrei oder auch zur Exkommunikation und der Bestrafung in Fällen sexuellen Missbrauchs. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fallfragen einzelner Personen, die eine kirchenrechtliche Antwort für ihre spezielle Situation suchen.

Das Lernen an Fällen stellt nicht nur eine hilfreiche Ergänzung zur inhaltlichen Erschließung kirchenrechtlicher Themen in den Vorlesungen dar, sondern vermittelt darüber hinaus die praktische Kompetenz zum Umgang mit vielfältigen Anfragen, denen sich studierende und praktizierende Theologinnen und Theologen immer wieder stellen müssen. Daher stehen neben der Herangehensweise an kirchenrechtliche Fälle und verschiedenen Lösungsmethoden auch konkrete kirchenrechtliche Fragen im Mittelpunkt.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich. Eingeladen sind aber auch alle interessierten Studierenden, die auf diesem Wege das Kirchenrecht näher kennenlernen möchten oder sich auf Prüfungen vorbereiten.

**Literatur** Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

**Voraussetzung** Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel, eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.

**Nachweis** Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Falllösung am Ende des Semesters im Umfang von 5 Seiten.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2015, Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS und alle weiteren interessierte Studierenden.

## Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

### Vorlesung

### Deutschland – ein Missionsland? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01751000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Seit Jahrhunderten entsendet Deutschland katholische und protestantische Missionare und Missionarinnen in die ganze Welt. Andererseits ist Deutschland im Zuge der Globalisierung ein Einwanderungsland und die MigrantInnen bringen mit ihren Kulturen auch unterschiedliche religiöse Traditionen und Prägungen mit. Nicht zuletzt wecken in Deutschland die Phänomene einer sog. Säkularisierung und Pluralisierung die Frage nach einer Neu- bzw. Reevangelisierung der Bevölkerung.					
Hinweise	<b>Vorbesprechung: Di, 10.4.18, 10.00, SR 320</b>					
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M23a-3)					

### Spezielle Themen der Missionswissenschaft: Inkulturation - Der Mut auf die transformierende Kraft der Kontextualität zu setzen. Zur Inkulturationstheologie in Afrika (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01752000	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Veranstaltung behandelt spezifische Fragestellungen der Missionswissenschaft und vermittelt fachliche Kompetenz in Fragen des interreligiösen und interkulturellen Dialogs sowie der Interkulturalität in der Theologie. Im Kontext der nicht-europäischen Kirchen repräsentiert Inkulturation die Bemühungen, die christliche Botschaft einheimisch werden zu lassen. In dieser Lehrveranstaltung wird die Begegnungs- und Wirkungsgeschichte von Inkulturation in der afrikanischen Kontextualität beleuchtet und den Studierenden ein differenzierterer Einblick eröffnet.					
Hinweise	<b>Vorbesprechung: Do, 12.4.18, 10.00 Uhr, SR 320</b>					

### Migration - Leben zwischen zwei Welten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01753000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	In unserem Land wird leidenschaftlich über Leitkulturen, Multikulti oder den Einfluss anderer Kulturen auf unser Leben diskutiert. In der Tat pluralisiert sich unsere Gesellschaft: Sie wird vielfältiger und unübersichtlicher. Auch wir als einzelne Menschen müssen uns mit diesen Veränderungen auseinandersetzen, die Auswirkungen auf unser Selbstverständnis als Individuen haben. Wie reagieren wir auf MigrantInnen? Wie reagieren sie auf uns? Eine Begegnung zwischen verschiedenen Subjekten erfordert u.a. Neugier am Anderen, die Fähigkeit, kritisch zu überprüfen, welche subjektiv bekannten Elemente berechtigterweise auf das Gegenüber transferierbar sind, sowie die Bereitschaft, sich „biographisch“ zu enthüllen, d.h. sich dem anderen zu öffnen. Diese Offenheit kann einen interkulturellen „transitorischen“ (nach Alheit) Prozess ermöglichen, der alle Beteiligten in ihrer Gesamtheit anspricht und sie herausfordert, sich auf die Begegnung einzulassen. Dieses „Abenteuer“ zielt letztlich auf eine Verhaltensänderung aller Beteiligten ab. Das biographische Verständnis des jeweiligen kulturellen Kontextes ist folglich ein Hilfsmittel für das Individuum, um leichter und (selbst)bewusster auf dem Weg hin zur Interkulturalität voran zu gehen. In dieser Lehrveranstaltung wird mit der Methode des kulturellen biographischen Ansatzes die Thematik der Migration behandelt. Es wird versucht, in der Auseinandersetzung über das migrationsbedingte Leben zwischen Welten erfahrungsbasiert wissenschaftlich zu arbeiten.					
Hinweise	<b>Vorbesprechung: Mi, 11.4.18, 10.00 Uhr, SR 320</b>					

## Seminare

### Mission und Millenarismus (Kontextfragen in der Mission und Missionswissenschaft) (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01754000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Das Zusammentreffen des Westens und des Christentums mit anderen Kulturen brachte bisweilen neue, synkretistische religiöse Bewegungen hervor, in denen der endzeitliche Glaube eine hervorragende Rolle spielte. Das zweite Kommen des Messias wurde/wird erwartet, der nach einem endgültigen Sieg gegen seinen Widersacher die gegenwärtige Welt beenden und ein tausendjähriges paradiesisches Friedensreich errichten wird, bevor die Welt dann endgültig gerichtet wird. Die Erwartung eines solchen Reiches war häufig verknüpft mit einer besonderen Bedrängnis, mit sozialen Problemen, oder mit besonderen Terminen, die eine Ankunft des Messias als wahrscheinlich und wünschenswert erscheinen ließen. Millenaristische Vorstellung gab und gibt es jedoch auch in andern Religionen, die teilweise von Judentum und Christentum beeinflusst sind. Untersucht werden sollen anhand verschiedener religiöser Gruppierungen (Europa, Ostasien, Amerika) der christliche Einfluss auf schon vorhandene, religiöse Vorstellungen, die Zusammenhänge zwischen Friedensreich und Endzeit, die speziellen Züge des erwarteten Messias in seinem Kampf gegen das Böse, sowie die Voraussetzungen für solche Erwartungen.					
Hinweise	Gemeinsam mit Apl. Prof. Dr. Claudia von Collani <b>Vorbesprechung: Mi, 11.4.18, 16.00 Uhr, SR 320</b>					
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M24-4 oder 01-M24-5) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft oder als eines der Diskursseminare) HaF					

### Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte Auseinandersetzung und Darstellung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01755000	Mi	18:30 - 20:30	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeiten der Doktoranden mit spezifischen thematischen Impulsen.					

## Übungen

### Migration - Leben zwischen zwei Welten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01753000	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 320 / P 4	Udeani
Inhalt	<p>In unserem Land wird leidenschaftlich über Leitkulturen, Multikulti oder den Einfluss anderer Kulturen auf unser Leben diskutiert. In der Tat pluralisiert sich unsere Gesellschaft: Sie wird vielfältiger und unübersichtlicher. Auch wir als einzelne Menschen müssen uns mit diesen Veränderungen auseinandersetzen, die Auswirkungen auf unser Selbstverständnis als Individuen haben. Wie reagieren wir auf Migrantinnen? Wie reagieren sie auf uns?</p> <p>Eine Begegnung zwischen verschiedenen Subjekten erfordert u.a. Neugier am Anderen, die Fähigkeit, kritisch zu überprüfen, welche subjektiv bekannten Elemente berechtigterweise auf das Gegenüber transferierbar sind, sowie die Bereitschaft, sich „biographisch“ zu enthüllen, d.h. sich dem anderen zu öffnen. Diese Offenheit kann einen interkulturellen „transitorischen“ (nach Alheit) Prozess ermöglichen, der alle Beteiligten in ihrer Gesamtheit anspricht und sie herausfordert, sich auf die Begegnung einzulassen. Dieses „Abenteuer“ zielt letztlich auf eine Verhaltensänderung aller Beteiligten ab. Das biographische Verständnis des jeweiligen kulturellen Kontextes ist folglich ein Hilfsmittel für das Individuum, um leichter und (selbst)bewusster auf dem Weg hin zur Interkulturalität voran zu gehen.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wird mit der Methode des kulturellen biographischen Ansatzes die Thematik der Migration behandelt. Es wird versucht, in der Auseinandersetzung über das migrationsbedingte Leben zwischen Welten erfahrungsbasiert wissenschaftlich zu arbeiten.</p>				
Hinweise	<b>Vorbereitung: Mi, 11.4.18, 10.00 Uhr, SR 320</b>				

## Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:  
<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

### Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01001000	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Ziel ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.</p> <p>Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Grundkurs und Aufbaukurs):          Der Grundkurs im Wintersemester leitet in hebräische Formenlehre und Syntax ein und vermittelt Grundkenntnisse. Er endet mit der <i>Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät</i> (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Sie ist Sprachvoraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs Katholische Theologie (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist).</p> <p>Im Aufbaukurs im jeweils folgenden Sommersemester werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).</p> <p>Im ASQ-Bereich, für das Lehramt Kath. Theol. (2015) und den Bachelor Theol. Stud. Werden die Kurse folgendermaßen verbucht:          1. Grundkurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrGK-1 (Prüf.-Nr. 326800) und          2. Aufbaukurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrAK-1 (Prüf.-Nr. 326801); jeweils 5 ECTS</p> <p>Für ältere Studiengänge stehen weiterhin folgende Möglichkeiten zur Verfügung:          Magister (2009) / Bachelor (2011): Grundkurs (Prüf.-Nr. 331599); 5 ECTS ODER Hebraicumskurs 01-SQL-H-1 (Prüf.-Nr. 331600); 7,5 ECTS          Lehramt (2009) / Bachelor (2011) für das Hebraicum 01-KPH-BH-1 (Prüf.-Nr. 316631); 10 ECTS</p>				
Zielgruppe	<p>Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),          BA / MA Theologische Studien,          Lehramt (freier Bereich),          HörerInnen aller Fakultäten,          Gast-/Seniorenstudierende</p>				

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01003000	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi 12:00 - 14:00	Einzel	11.07.2018 - 11.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Frank
	Fr 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2018 - 06.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
Hinweise	<p>Für Lehramtsstudenten <u>aller</u> Schularten und Fächer im freien Bereich mit 5 ECTS anrechenbar!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( <u>vertieft</u> ) wird die Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester wärmstens empfohlen.</li> <li>• Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( <u>nicht-vertieft</u> ) wird die Belegung mindestens eines Semesters neutestamentliches Griechisch wärmstens empfohlen.</li> </ul> <p>Für Bachelorstudenten <u>aller</u> Fächer mit 5 ECTS in den ASQ bzw. für Theologie in den FSQ anrechenbar!</p>				
Literatur	<p>Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2013.          Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28 2013.</p>				
Voraussetzung	Neutestamentliches Griechisch I				

### Griechisch Tutorium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01004000	Mi	16:30 - 18:30	14tägl	02.05.2018 - 09.07.2018	R 226 / Neue Uni	Pitiakoudes
	Do	12:30 - 14:30	Einzel	24.05.2018 - 24.05.2018	R 227 / Neue Uni	
	Do	12:30 - 14:30	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	R 227 / Neue Uni	Pitiakoudes

Inhalt Für Studierende zur Vertiefung Ihrer Griechisch-Kenntnisse und Übung der Lektüre Neutestamentlicher Texte, sowie zur Vorbereitung der Akademischen Ergänzungsprüfung.

Hinweise

### Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01010000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	20.07.2018 - 20.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

### Tutorium zur Einleitung in das Neue Testament (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01010001	Do	15:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Hock
	Do	12:00 - 13:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	02-Gruppe	Hock

Inhalt Das Tutorium vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zu synoptischen Fragestellungen.

Hinweise Die Veranstaltung wird von Fr. Hock durchgeführt. Bitte bringen Sie zum 1. Termin eine Synopse zum Münchner NT mit.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Details ansehen Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

J. Hainz (Hg.) Synopse zum Münchener Neuen Testament, Ostfildern 2013.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

### Geschichte und Theologie des Judentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01011000	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Rechenmacher
VL						

Inhalt Die Lehrveranstaltung, die auch als Seminar belegt werden kann, bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte der Begegnung zwischen Christentum und Judentum. Schwerpunkte sind antijudaistische Texte im NT und bei den Kirchenvätern, ferner die Entwicklungen im Verhältnis zueinander bis zur Gegenwart, wobei hier vor allem Dialogdokumente untersucht werden.

Literatur Henrix, H.H., Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Kevelaer <sup>2</sup> 2008

### Sprachwissenschaftliche Übung 1 "Hebräische Lektüre 1" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01014000	Mo	18:15 - 19:30	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Berwanger
Üb						

Hinweise Am 11.04. 2015, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01\_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01015000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Holzheimer
Üb	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Holzheimer/Wißgott

Inhalt Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

Hinweise

Zielgruppe **Zielgruppe:** Magister Theologiae 2. Sem. (01-M1-4), bzw. Mag 13 01-M1-1Ü2, u. Stud. LA RS, HS, GS.

## Sprachwissenschaftliche Übung 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01016000	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Münchner Datenbankprojekt "Biblia Hebraica transcripta". Interessenten werden gebeten vor Beginn des Kurses mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: <b>hans.rechenmacher@theologie.uni-wuerzburg.de</b>				
Literatur	Literatur: Riepl, C., Biblia Hebraica transcripta - Das digitale Erbe. In: Rechenmacher, H. (Hg.), In Memoriam Wolfgang Richter (2016) 295 - 311.				
Zielgruppe	Studenten mit guten Hebräischkenntnissen				

## Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000	Mi 12:15 - 13:00	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 227 / Neue Uni	Welzbach
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	<b>Termin nach Vorbesprechung</b>				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				

## Neutestamentliche Gottesvorstellungen "Gott und die Götter" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01100000	Do 09:00 - 10:00	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
VL	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Unter den Schriften des Neuen Testaments ist es vor allem die Apostelgeschichte, die - vorwiegend im Zusammenhang mit den paulinischen Missionsreisen - das Aufeinandertreffen von frühchristlicher Verkündigung und griechisch-römischer Religion schildert. Wenn man so will, kommen sich der jüdisch-christliche Monotheismus und der heidnische Polytheismus in die Quere. Das führt nicht nur dazu, dass Barnabas und Paulus mit Zeus und Hermes verwechselt werden (vgl. Apg 14,11f.), sondern lässt auch eine ganze Reihe weiterer Gottheiten bzw. Kulte vor Augen treten. Bekannte Beispiele sind der "höchste Gott" (Apg 16,17), der "Altar des unbekanntes Gottes" in Athen (Apg 17,23) oder die Artemis von Ephesus, deren Weg es zum Aufstand der dortigen Silberschmiede kommt (Apg 19,13-40). Die Vorlesung wird sich, ausgehend von einem Überblick zum griechisch-römischen Götterpantheon, mit den relevanten Texten auseinandersetzen und anhand zweier einschlägiger Reden des Paulus (Apg 14,14-18); 17,16-34) das spezifische Profil der frühchristlichen Gottesvorstellung herausarbeiten versuchen. Wenn noch Zeit bleibt, werden wir auch einen Blick auf die sog. <i>theologia tripartita</i> werfen, die mythische, politische und metaphysische Theologie (im strengen Sinn des Wortes) voneinander unterscheidet.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	D.W.J. Gill, Religion in a Local Setting, in: Ders./C. Gempf (Hgg.), The Book of Acts in Its First Century Setting. Vol. II: The Book of Acts in Its Graeco-Roman Setting, Grand Rapids, MI 1994, 80-92. - H.-J. Klauck, Die Umwelt des Urchristentums I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube (KStTh 9,1), Stuttgart 1995, 37-40.				

## Neutestamentliche Themen: Magie und frühes Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01101000	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Heininger
VL					
Inhalt	Nicht erst seit Harry Potter ist Magie wieder in. Religionsgeschichtlich betrachtet war sie es schon immer, und dieses Urteil gilt selbstverständlich auch für das frühe Christentum. Jesus selbst steht seit Jahrzehnten unter Magieverdacht, der Paulus der Apostelgeschichte nicht weniger. Auch wenn man diese Einschätzungen nicht teilt, so zeigen Geschichten wie die von der Bestrafung des jüdischen Zauberers Barjesus Elymas (Apg 13,6-12) oder von der Begegnung mit den sieben jüdischen Exorzisten, in deren Folge Christen (!) ihre Zauberbücher zusammentragen und verbrennen (Apg 19,13-20), dass das frühe Christentum magischem Denken gleichsam auf Schritt und Tritt begegnet. Die Vorlesung geht nicht nur den einschlägigen biblischen Textbefunden nach, sondern stellt auch antike "Zaubertexte" vor. Die in jüngerer Zeit von Seiten der Religionswissenschaft in Frage gestellte Unterscheidung von Religion und Magie bedarf ebenfalls einer Antwort.				
Literatur	P. Busch, Magie in neutestamentlicher Zeit (FRLANT 218), Göttingen 2006. - M. Fögen, Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike (stw 1316), Frankfurt a.M. 1997 (Leseempfehlung). - M. Frenschkowski, Art. Magie, in: RAC 23 (2010) 857-957. - F. Graf, Gottesnähe und Schadenszauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996 (Klassiker). - B. Heininger, Im Dunstkreis der Magie, Paulus als Wundertäter nach der Apostelgeschichte, in: E.-M. Becker/P. Pilhofer (Hg.), Biographie und Persönlichkeit des Paulus (WUNT 187), Tübingen 2005, 271-291. - B.H.M. Kent, Curses in Acts. Hearing the Apostles' Words of Judgement Alongside 'Magical' Spell Texts, in: JSNT 39 (2017) 25-34. - H.-J. Klauck, Magie und Heidentum in der Apostelgeschichte (SBS 167), Stuttgart 1996.				

## Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01106200	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
Inhalt	Die biblischen Texte präsentieren uns eine „fremde Welt“. Beispielsweise die vor rund 2000 Jahren entstandenen neutestamentlichen Texte transportieren und beinhalten das kulturelle Wissen einer vergangenen Epoche. Waren diese Texte damaligen Zeitgenossen wohl unmittelbar verständlich, so sind wir heutzutage auf Verstehenshilfen angewiesen, wollen wir den Text vor dem Horizont seiner Entstehungszeit lesen. Als solche haben sich verschiedene exegetische Methodenschritte bewährt, die als Handwerkszeug für Theologinnen und Theologen einen textangemessenen Umgang mit dem NT bzw. dem AT erlauben. Das Seminar führt in die Verwendung dieser so genannten „synchronen“ sowie „diachronen“ Methodenschritte anhand exemplarischer Texte ein, übt diese ein und stellt grundlegende Hilfsmittel für ein exegetisches Arbeiten vor. Die Veranstaltung versteht sich dabei als Hinführung zum exegetischen Fachstudium, wobei über die Einführung in das Methodenspektrum eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang biblischer Texte erreicht werden soll.				

### Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01170020	-	-	14tägl		Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach <b>persönlicher Absprache</b> mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	Mag (WPF) 2013 Mag (ASQ) 2013 LA Gym (Fsp) 2015 LA Gym (Füg) 2009 ASQ 2015				

### Ortskirche und Weltkirche im Kontext (Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01300000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.04.2018 -	HS 317 / Neue Uni	Weiß
V						
Hinweise	<b>Die Veranstaltung ist auf 2 SWS angelegt. Sie kann aber auch als 1-std. Lehrveranstaltung (Z. B. Mag: Spez. Themen, GY: Schwerpunkte) belegt und geprüft werden. Näheres wird in der Vorbesprechung geklärt.</b>					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt, Hörer aller Fakultäten					

### Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01310000	Do	14:00 - 15:00	wöchentl.	19.04.2018 -	HS 318 / Neue Uni	Weiß
V						
Inhalt	In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesengeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.					
Literatur Zielgruppe	Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002. HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg.					

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01350000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaft Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.					
Hinweise	<b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen. Bitte zusätzliche Anmeldung per Mail an <a href="mailto:i.goebel@uni-wuerzburg.de">i.goebel@uni-wuerzburg.de</a></b>					
Literatur	Literatur: Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros ent-giften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Weger 2011. - Wolfgang Bartholomäus, Glut der Begierde – Sprache der Liebe. Unterwegs zur ganzen Sexualität, München 1987. – Bernhard Fraling, Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht, Paderborn / München / Wien / Zürich 1995. – Stephan Leimgruber, Christliche Sexualpädagogik. Eine emanzipatorische Neuorientierung für Schule, Jugendliche und Beratung, München 2011.					

### Grundkurs christlicher Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01355000	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 29.05.2018	R 321 / P 4	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Magister Theologiae und Bachelor Theologische Studien					

### Oberseminar zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400050	Di	16:00 - 18:00	Einzel	10.04.2018 - 10.04.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 129 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	<b>Forschungsfragen zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie.</b> Das Seminar wendet sich an Examenkandidatinnen und -kandidaten (VerfasserInnen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie bzw. Systematische Theologie/Religionsphilosophie. Es dient dem Austausch über die jeweiligen Forschungsprojekte der Teilnehmenden. Eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie der Universität Bamberg sowie ein externer Gastvortrag sind geplant.					
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Vorbesprechung ist am Dienstag, 10.04.2018, von 16-18 Uhr. Blocktermin: Samstag, 09.06.2018, von 10-17 Uhr.					
Literatur	Holm Tetens: Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie. Stuttgart 2015					
Zielgruppe	Examenkandidatinnen und -kandidaten (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01451000	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 14.07.2018	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.					
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxF.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen <sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i> , Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i> , Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51–119; <i>G. Wenz</i> , Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.					
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01452000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01456000 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg <sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hattrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg <sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber/S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
Magister ab 8. Semester  
ST-EKES-1 ab 7. Semester  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

**Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat** (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** 2-std., **Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

**Hinweise** Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

**Literatur** Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Koroith, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

**Nachweis Zielgruppe** Referat und schriftliche Ausarbeitung.  
Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

**Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01503000	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 302 / P 4	Rehak
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

VL M10

**Inhalt** Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrenamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.

Zur Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung wird ein Lektürekurs: „Quellentexte zum kirchlichen Verfassungsrecht“ (Veranstaltungsnummer: 01500800) angeboten, der auch im SQL-Bereich bzw. im Freien Bereich anrechenbar ist.

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-10), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Wie ist denn da die Rechtslage? - Die Lösung kirchenrechtlicher Fälle (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

01507000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 321 / P 4 Krähe

ÜB SQL-1

Inhalt	<p>Der Umgang mit kirchenrechtlichen Fällen erscheint als Kernstück der praktischen Arbeit mit dem Recht der katholischen Kirche. Häufig begegnen Theologinnen und Theologen Fragen zu Kirchenaustritt und Kirchensteuer, zum Empfang von Sakramenten, zur Möglichkeit der Mitarbeit in der Pfarrei oder auch zur Exkommunikation und der Bestrafung in Fällen sexuellen Missbrauchs. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fallfragen einzelner Personen, die eine kirchenrechtliche Antwort für ihre spezielle Situation suchen.</p> <p>Das Lernen an Fällen stellt nicht nur eine hilfreiche Ergänzung zur inhaltlichen Erschließung kirchenrechtlicher Themen in den Vorlesungen dar, sondern vermittelt darüber hinaus die praktische Kompetenz zum Umgang mit vielfältigen Anfragen, denen sich studierende und praktizierende Theologinnen und Theologen immer wieder stellen müssen. Daher stehen neben der Herangehensweise an kirchenrechtliche Fälle und verschiedenen Lösungsmethoden auch konkrete kirchenrechtliche Fragen im Mittelpunkt.</p> <p>Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.</p> <p>Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich. Eingeladen sind aber auch alle interessierten Studierenden, die auf diesem Wege das Kirchenrecht näher kennenlernen möchten oder sich auf Prüfungen vorbereiten.</p>
Literatur	Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.
Voraussetzung	Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel, eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.
Nachweis	Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Falllösung am Ende des Semesters im Umfang von 5 Seiten.
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2015, Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Oberseminar Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01520000 - - Einzel E60 LS Pth / Neubau 11 Först

OS

Inhalt	<p>Das Oberseminar Pastoraltheologie steht für Promovierende im Fach Pastoraltheologie und für fortgeschrittenen Studierende offen, die eine pastoraltheologische Abschlussarbeit schreiben. Im Seminar präsentieren die Teilnehmer/inn/en ihre Forschungsprojekte. Die Präsentationen werden im Seminar im Sinne kollegialer Beratung kritisch besprochen und weiterentwickelt.</p> <p>Das Oberseminar findet in Zusammenarbeit mit der <i>Tilburg School of Catholic Theology</i> in den Niederlanden statt und wird als interuniversitäres, internationales Oberseminar organisiert. Die Treffen finden abwechselnd an der Tilburg University (NL) und an der Universität Würzburg statt.</p>
Hinweise	<b>Eine vorherige persönliche Anmeldung am Lehrstuhl für Pastoraltheologie ist zwingend erforderlich!</b>

### Welt erkennen - Gott erkennen? Einführung in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01540000 Do 12:15 - 14:00 wöchentl. 19.04.2018 - E60 LS Pth / Neubau 11 Först/Frühmorgen

S

Inhalt	<p>Pastoraltheologische Forschung kommt ohne differenzierte Wirklichkeitswahrnehmung nicht aus, weil sie sonst ihren Bezug zum Leben der Menschen und zu den sozialen wie kulturellen Entwicklungen verlieren würde. Spätestens seit der Etablierung der in den Niederlanden entwickelten Empirischen Theologie (Prof. Dr. Hans van der Ven, Radboud Universität Nijmegen) hat empirische Forschung einen festen Platz in pastoraltheologischen Untersuchungen gefunden. Beispielsweise integrieren heute sehr viele Studierende empirische Forschungsteile in ihre pastoraltheologischen Examensarbeiten. Auch die Kirchen rezipieren im Zusammenhang kirchlicher Entwicklungsfragen längst empirische Forschung und lassen sogar empirische Auftragsarbeiten von professionellen Forschungsinstituten anfertigen. Dieses Seminar führt in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie ein. Es werden folgende Punkte besprochen: Grundlagen einer wirklichkeitsrezeptiven und interdisziplinären Theologie, Entwicklung eines empirischen Forschungsdesigns, Kennenlernen und Einüben sozialwissenschaftlicher Methoden, sozialwissenschaftliche und theologische Interpretation des Datenmaterials.</p> <p>Im Seminar muss eine eigene kleinere Datenerhebung geplant und durchgeführt werden.</p>
Hinweise	Über das hier genannte Seminar hinaus besteht am Lehrstuhl für Pastoraltheologie die Möglichkeit, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten (Zulassungs-, Bachelor-, Magisterarbeit, usw.) mit einer empirischen Ausrichtung anzufertigen. Die Belegung dieses Methodenseminars ist Voraussetzung für die Betreuung einer entsprechenden Abschlussarbeit am Lehrstuhl.
Literatur	<p>Literatur zur Einführung:</p> <p><i>Van der Ven, Johannes</i>, Entwurf einer empirischen Theologie, Kampen 1990.</p> <p><i>Van der Ven, Johannes</i>, Practical Theology: An Empirical Approach, Kampen/Weinheim 1990.</p> <p><i>Först, Johannes</i>, Empirische Religionsforschung und die Frage nach Gott. Eine theologische Methodologie der Rezeption religionsbezogener Daten (Biblische Perspektiven für Verkündigung und Unterricht 5), Berlin/Münster 2010.</p> <p><i>Schnell, Rainer</i> u.a. (Hg.), Methoden empirischer Sozialforschung, München/Wien<sup>7</sup> 2005.</p> <p><i>Flick, Uwe</i> u.a. (Hg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek. b. Hamburg,<sup>2</sup> 2004.</p> <p>(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)</p>
Zielgruppe	Studierende auf Mag, BA, LA FB, GWS

### Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft - Modernisierung und christliche Lebensform (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01551000	Fr	08:00 - 10:00	wöchentl.	20.04.2018 -	HS 318 / Neue Uni	Först
V	Fr	12:00 - 14:00	Einzel	18.05.2018 - 18.05.2018	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	<p>Diese Vorlesung analysiert an ausgewählten Beispielen das Verhältnis von Modernisierungsprozessen und Religion, christlichem Glaube und Kirche in der späten Moderne. Nach dem „klassischem“ Verständnis der Aufklärung stehen Modernisierungsprozesse und 'Religion' in einem Konkurrenzverhältnis. Die Religion, so diese Vorstellung, würde dabei als Verlierer hervorgehen, mehr und mehr ins Private abgedrängt und letztendlich endgültig an Bedeutung verlieren (Säkularisierung). Ist es im Kontext etwa von Technisierung, Digitalisierung, naturwissenschaftlichem Verstehen und der Diffusion kultureller Identitäten u.v.m. überhaupt möglich, christlich zu leben?</p> <p>In der Vorlesung werden unterschiedliche Fragekomplexe bearbeitet:</p> <p>a) Was bedeutet dieses Konkurrenzverhältnis für Christentum und Kirche in Europa?</p> <p>b) Welche Möglichkeiten bieten sich dem einzelnen Menschen, der die existentiellen Herausforderungen seines Lebens deuten und integrieren muss? Unter welchen Bedingungen kann der christliche Glaube diesbezüglich ein hilfreiches Angebot sein?</p> <p>c) Welche Möglichkeiten bieten sich Familien mit Kindern, das Christentum nicht als abstraktes Lehr- und Denkbäude, sondern als bereichernde Lebensform zu erschließen?</p> <p>d) Welche Bedeutung kommen vor allem lokalen kirchlichen Sozialformen in diesem Transformationsprozess zu?</p>					
Literatur	<p>Literatur zur Einführung (Auswahl):</p> <p><i>Först, Johannes</i>, Versöhnung mit der Moderne. Rekonstruktionen kirchlicher Praxis, Würzburg 2017.</p> <p><i>Frühmorgen, Peter</i>, Das Leben nicht-religiös interpretieren. Eine empirisch-theologische Studie im Anschluss an Dietrich Bonhoeffer, Würzburg 2016.</p> <p><i>Gabriel, Karl/Gärtner, Christel/Pollack, Detlef</i> (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012.</p> <p><i>Gabriel, Karl/Horn, Christoph</i> (Hg.), Säkularität und Moderne, Freiburg/München 2016.</p> <p><i>Reckwitz, Andreas</i>, Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne, Berlin 2017.</p> <p><i>Taylor, Charles</i>, Ein säkulares Zeitalter, Aus dem Engl. v. J. Schulte, Frankfurt a. M. 2009.</p> <p><i>Wildl, Maria</i>, Das Volk Gottes auf dem Weg durch die Postmoderne: Eine kleine Pastoraltheologie, erscheint 2018 im Verlag Grünewald.</p> <p><i>Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike</i> (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.</p> <p>Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, Mag, BA und LA FB					

### Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01552000	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2018 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Frühmorgen
V						
Inhalt	<p>Steckt die (Pfarr-)Gemeinde in einer Krise oder ist sie gar am Ende? Kann sie ihren Platz als bedeutendsten kirchlichen Identifikationsort in einer von Individualismus und Schnellebigkeit geprägten Zeit verteidigen? Stellen die vielen tausenden Pfarreien in Deutschland nicht eine Ressource für ein christliches Glaubensleben dar, die nur darauf wartet, wieder besser genutzt zu werden? Mögliche Antworten auf diese und andere Fragen bewegen sich zwischen den Erwartungen und den Grenzen, die mit der Gemeindeidee verbunden sind.</p> <p>Ausgehend von einer Verhältnisbestimmung von Individuum und Gemeinschaft in der heutigen Zeit werden in einem ersten Teil ausgewählte Ideen und Erscheinungsformen von christlicher Gemeinde skizziert und hinsichtlich ihrer biblischen und geschichtlichen Begründungen untersucht. Der im Zweiten Vatikanischen Konzil hervorgehobenen sozialen Dimension des Glaubens kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Die theoretische Durchdringung der Frage nach der Gestaltbarkeit von Gemeinde steht im Fokus des zweiten Teils der Vorlesung. Möglichkeiten und Grenzen des Handelns in Pfarrgemeinden oder anderen pastoralen Strukturen sollen aufgezeigt werden und als Orientierung für eine mögliche eigene Praxis dienen. In einem dritten Teil werden neue Formen christlicher Gemeindebildung vorgestellt, diskutiert und problematisiert.</p>					
Literatur	<p>Haslinger, Herbert, Lebensort für alle. Gemeinde neu verstehen, Düsseldorf 2005.</p> <p>Haslinger, Herbert, Gemeinde – Kirche am Ort. Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils, Paderborn 2015.</p> <p>Sellmann, Matthias (Hg.), Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatte und praktische Modelle, Freiburg i.Br. 2013.</p> <p>Spielberg, Bernhard, Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort (Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge 73), Würzburg 2008.</p> <p>Werbick, Jürgen, Warum die Kirche vor Ort bleiben muss, Donauwörth 2002.</p>					

### „Jemand schüttet Licht aus dem Fenster“ (Karl Krolow) – wie Transendenzen im Alltag erfahren und mitgeteilt werden

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01554000	Di	12:00 - 13:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	01.06.2018 - 01.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	02.06.2018 - 02.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	<p>Dass aus dem Leben der Menschen immer mehr die explizite Rede von Gott verschwindet, besagt noch nicht, dass es heutzutage keine Erfahrungen von Transzendenz gibt. Viele Menschen haben jedoch Schwierigkeiten, eigene alltägliche und doch existentiell bedeutsame Erfahrungen zu artikulieren und diese als religiös zu identifizieren. Ziel des Seminars ist es, die Aufmerksamkeit für die Erfahrung von Transendenzen im Alltag zu schärfen und signifikante Merkmale religiöser Sprache zu entdecken. Die Sprache von Lyrikern und Lyrikerinnen weist einen besonderen Weg, wie religiöse Erfahrungen mitgeteilt werden können. Durch ihre Leerstellen und Mehrdeutigkeit eröffnen Gedichte Räume, in denen Leserinnen und Leser ihre eigenen Erfahrungen von Freude, Staunen, Trauer, Angst, Zweifel, Schmerz und Sehnsucht begegnen. Sie fassen den „Riss zwischen dem was ist“ und dem, was sein „sollte oder vielleicht könnte“ (Hilde Domin) ins Wort. In diesem Seminar wollen wir bei Dichterinnen und Dichtern in die Lehre zu gehen, um eine größere Sensibilität im Umgang mit Sprache zu erwerben und eigene Erfahrungen auszudrücken. Dabei wird auch der Blick für die Eigenart biblischer Sprache geschult und ein Zugang für die dahinter stehenden religiösen Erfahrungen eröffnet, die unseren eigenen Horizont erweitern.</p>					
Hinweise	2std. Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung					
Literatur	<p><b>Anderegg, Johannes</b>, Sprache und Verwandlung. Zur literarischen Ästhetik, Göttingen 1985</p> <p><b>Baltz-Otto, Ursula</b>, Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung, München 1989</p> <p><b>Kaempfert, Manfred (Hg.)</b>, Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983</p> <p><b>Lehr-Rosenberg, Stephanie</b>, „Ich setzte den Fuß in die Luft / und sie trug“ – Umgang mit Fremde und Heimat in Gedichten Hilde Domin, Würzburg 2003</p>					
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an Studierende der Theologie und ist offen für Studierende anderer Fachbereiche.					

## Das Gespräch mit den Kranken. Pastoralpsychologische Übung - Der kirchliche Dienst an den Kranken und

### Bedürftigen: Einführung in die diakonische Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01555000 Do 12:15 - 14:00 Einzel 19.04.2018 - 19.04.2018 E60 LS Pth / Neubau 11 Först

Ü

**Inhalt** Der Dienst an den Kranken und Bedürftigen aller Art gehört zum überlieferten Kernbestand jüdischen und christlichen Selbstverständnisses. Papst Franziskus betont diesen Zusammenhang besonders und kennzeichnet ihn als entscheidendes Identitätsmerkmal der Kirche.

Dieses Seminar führt in die Grundlagen der diakonischen Pastoral ein. Im Mittelpunkt stehen folgende Inhalte:

- Der hoch ausdifferenzierte Sozialdienst der Kirche im Kontext des modernen Sozialstaates.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Pastoral Care und christlicher bzw. kirchlicher Seelsorge.
- Kompetenzanforderungen an professionelles diakonisches Handeln in ausgewählten kirchlichen und sozialen Handlungsfeldern (bspw. Krankenhausseelsorge, Schuldnerberatung, Arbeit mit armen Menschen angesichts soz. Exklusionsprozesse, Familienhilfe u.v.m.)
- Lernen einer bedarfsorientierten und praktischen Theologie und Ekklesiologie als Grundlage einer diakonischen Pastoral.

**Literatur**

Literatur zur Einführung (Auswahl):

*Baumgartner, Isidor*, Pastoral an den Orten der Armen und Bedrängten, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 213-238.

*Fuchs, Rolf/Scharler, Helmut/Widl, Maria*, Das seelsorgliche und pastorale Gespräch, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 304-326.

*Gabriel, Karl*, Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Berlin 2007.

*Haslinger, Herbert*, Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche (UTB 8397), Paderborn [u. a.] 2009.

*Mader, Jutta*, Professionelle Krankenhausseelsorge: Chance und Aufgabe für Kirchen und konfessionelle Träger, Stuttgart 2017.

*Nauer, Doris*, Spiritual Care statt Seelsorge?, Stuttgart 2015.

*Nauer, Doris*, Seelsorge. Sorge um die Seele, Stuttgart<sup>3</sup> 2014.

*Schmitt, Manfred G.*, Der deutsche Sozialstaat. Geschichte und Gegenwart, München 2012.

*Steinkamp, Hermann*, Diakonie statt Pastoral. Ein überfälliger Perspektivenwechsel, Münster/Berlin 2012.

(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)

**Zielgruppe**

Studierende auf Mag, BA

## Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft - Theologie und Praxis

### kirchlicher Pastoral (Grundlagen) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01558000 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 20.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Först

V

**Inhalt** Diese Vorlesung führt in die Grundlagen der Pastoraltheologie ein. Im Mittelpunkt stehen theoretische und praxisbezogene Zugänge zu einer heute situationsgerechten und zugleich überlieferungsgerechten kirchlichen Praxis. Entsprechend der neueren Pastoraltheologie seit und mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil will diese Vorlesung die hermeneutischen und praxisbezogenen Grundlagen dafür herstellen, das Leben der Menschen und die sozialen Entwicklungen auf der einen Seite und die jüdischen und christlichen Überlieferungen auf der anderen Seite in ein bedeutungsvolles Auslegungsverhältnis zu setzen. Ziel ist es, unter den gegenwärtigen Gesellschaftsbedingungen lebens- und alltagsrelevant theologisch denken und handeln zu lernen und eine ausdifferenzierte, für die Menschen wirklich situationsgerechte und hilfreiche kirchliche Praxis entwerfen zu können. Diese Vorlesung erarbeitet das pastoraltheologische Basiswissen dar, auf das die weiterführenden Lehrveranstaltungen im Fach aufbauen.

**Literatur**

*Först, Johannes*, Kirchenkrise, Kirchenferne und Säkularisierung ... und dennoch Pastoral, in: Först, Johannes/Schöttler, Heinz-Günther (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Berlin/Münster 2012, 241-263.

*Först, Johannes*, Action and Church. Pastoral Work as the Focal Point of a Liberating Ecclesiology, in: Dillen, Annemie/Wolfteich, Claire (eds.), Catholic Approaches to Practical Theology: International and Interdisciplinary Perspectives, Leuven 2016, 71-85.

*Haslinger, Herbert*, Pastoraltheologie (UTB 81509), Paderborn 2015.

*Joas, Hans*, Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums, Freiburg/Basel/Wien 2012.

*Sellmann, Matthias*, Zuhören, Austauschen, Vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.

Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## Orientierung in pastoralen Handlungsfeldern (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01559000 Do 12:15 - 14:00 Einzel 19.04.2018 - 19.04.2018 E60 LS Pth / Neubau 11 Frühmorgen

S

**Inhalt** Mit der Absolvierung eines Praktikums (wie es zum Beispiel für die Studierenden im Magisterstudiengang vorgesehen ist) oder mit dem Eintritt in das Berufsleben ist vielfach das Kennenlernen einer neuen (z.B. kirchlichen, sozialen oder öffentlichen) Organisation verbunden. Eine Organisation stellt eine komplexe Wirklichkeit dar, die auf die Erfüllung bestimmter Aufgaben und Ziele durch ein koordiniertes Verhalten einer Personenmehrheit ausgerichtet ist. Eine systematische Analyse von organisationalen Strukturen, Prozessen und sozialen Interaktionen erleichtert die Orientierung in einem (neuen) Tätigkeitsfeld und ermöglicht das Auffinden von Chancen und Risiken für das eigene Handeln.

In der Lehrveranstaltung werden nach einer methodischen Grundlegung einige ausgewählte (v.a. pastorale) Handlungsfelder von Organisationen analysiert. In der Gruppe werden mögliche Handlungsorientierungen diskutiert und Wege der eigenen Professionalisierung erschlossen. Der Verlauf der Lehrveranstaltung, insbesondere der praktischen Einheiten, ist wesentlich abhängig von der Bereitschaft der Studierenden, sich kritisch mit einem selbstgewählten Handlungsfeld (z.B. einem Praktikumsort) und mit den eigenen Handlungsweisen im Austausch mit anderen auseinanderzusetzen.

**Literatur**

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Zielgruppe**

Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

### Berufsorientierung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01595100

wird noch bekannt gegeben

Frühmorgen

S

**Inhalt** In zwei Praktika, die als Wahlpflichtveranstaltungen mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen sind, wird den Studierenden eine Berufsorientierung in den möglichen Arbeitsfeldern eines Theologen ermöglicht. Über die Praktika in den Praxisfeldern Gemeinde, Schule und Erziehung, Caritas und Soziale Dienste, Wissenschaft und Verwaltung, sowie Medien und freie Wirtschaft, wird von den Studierenden ein Reflexionsbericht angefertigt. Er bietet eine kritisch-konstruktive Reflexion des Praktikums und bildet die Grundlage für die Bewertung. Die Bewertung der Berichte erfolgt am Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ihr geht ein qualifiziertes Abschlussgespräch auf der Basis des Reflexionsberichtes voraus.

**Zielgruppe** Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2013) und des Bachelor-Hauptfachs Theologische Studien / Theological Studies (120 oder 85)

### Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01606000

Do 14:00 - 16:00

wöchentl.

12.04.2018 - 12.07.2018 R 302 / P 4

Stuflesser

**Inhalt** Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

**Literatur** - Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.  
- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.  
- Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.  
- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz<sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.

### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01650000

Do 12:00 (c.t.) - 14:00

wöchentl.

12.04.2018 -

HS 318 / Neue Uni

Kalbheim

**Inhalt** Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

**Literatur** G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;  
G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;  
H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997;  
F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

### Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01652000

Mi 10:00 - 12:00

wöchentl.

11.04.2018 -

HS 318 / Neue Uni

Kalbheim

**Inhalt** Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts eines Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen:  
Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und praktische Theologie zueinander?  
Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Forschungszyklus“?  
Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren? An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.

**Hinweise** Der Ort der Vorlesung richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Der erste Termin findet am Sanderring statt.

**Literatur** A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994.  
Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003.  
H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008.

**Zielgruppe** Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)

**Basismodul Informationskompetenz für Studierende der Theologie** (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Seminar

12005250	Di	08:30 - 13:20	Einzel	03.04.2018 - 03.04.2018	Zi. 008 / Bibliothek	Blümig/Sahyoun
41-IK-BM	Do	08:30 - 13:20	Einzel	05.04.2018 - 05.04.2018	Zi. 008 / Bibliothek	

Inhalt **Diese Themen werden behandelt:**

- Effizient recherchieren in Bibliothekskatalogen – vor Ort und überregional
- In Fachdatenbanken nach Artikeln und Papers suchen
- Suchmaschinen im Internet erfolgreich einsetzen
- Literatur zitieren und verwalten
- Urheberrecht beachten und Plagiate vermeiden

Hinweise **Kursvorbereitung** : Bitte kalkulieren Sie ein, dass Sie die Bibliothek bereits vor dem Kurs besuchen müssen (Zeitaufwand ca. 60 Minuten). Sie benötigen dazu das **Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung** , das Sie im WueCampus-Kursraum finden. Ebenfalls dort liegt das kursbegleitende **Lernprotokoll** , dessen ersten Teil Sie bitte vor Kursbeginn ausfüllen und hochladen.

Der Kursraum steht Ihnen in der Regel eine Woche vor Kursbeginn zur Verfügung. **Handouts und Vorlesungsskripte** können Sie sich spätestens am Vortag der Veranstaltung dort herunterladen.

Bei Schwierigkeiten mit Anmeldung oder WueCampus helfen wir Ihnen gerne weiter ( infokompetenz@bibliothek.uni-wuerzburg.de ; 0931/31-85163 oder andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de ; 0931/31-88306).

Wir stellen Ihnen gerne einen **Teilnahmeschein** aus, falls Sie in einem Ihrer regulären Kurse fehlen müssen, um das Basismodul Informationskompetenz zu besuchen.

Nachweis Die **Prüfungsleistung** besteht aus verschiedenen Übungen, die Sie während des Kurses und insbesondere zwischen den beiden Kurstagen erledigen (Zeitaufwand ca. 2 - 4 Stunden). Außerdem müssen Sie kursbegleitend ein schriftliches Lernprotokoll führen, das spätestens eine Woche nach Kursende in WueCampus hochzuladen ist.

Bitte melden Sie sich im Laufe des Kurses zur zugehörigen Prüfung an. Näheres wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kath. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie etc.

## Pflichtbereich

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01051000 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni Schmitz  
 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 R 227 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise In den **Magisterstudiengängen** wird die Veranstaltung im Rahmen des Moduls M7 von der Professur für Philosophie bzw. dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie abgeprüft.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) belegt werden:

- **LA Gym 2009**
- 01-BT-GTATE2
- 01-BT-WM-1S
- 01-BT-WM-2S

Bitte melden Sie sich erst zur Prüfung an, wenn Sie *beide* Veranstaltungen besucht haben.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **LA Gym 2015**
- 01-LA-Gym-VAT

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **MA Theologische Studien 2016**
- 01-MA-ThSt-VAT-1V2
- 01-MA-ThSt-SpAT-1V

- **BA Theologische Studien 2011**
- 01-BATS-AT1-1V

- **BA Theologische Studien 2015**
- 01-BA-ThSt-ThV1-1V
- 01-BA-ThSt-WPF-AT
- 01-BA-ThSt-SQ-TBTh1-1V

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060010 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 226 / Neue Uni 01-Gruppe Häberlein

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:

- Textkritik
- Sprachliche Analyse
- Literarkritik
- Gattungskritik
- Traditionskritik
- Überlieferungsgeschichte
- Redaktionsgeschichte
- Intertextualität

Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
 Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060020	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textkritik</li> <li>- Sprachliche Analyse</li> <li>- Literarkritik</li> <li>- Gattungskritik</li> <li>- Traditionskritik</li> <li>- Überlieferungsgeschichte</li> <li>- Redaktionsgeschichte</li> <li>- Intertextualität</li> </ul>				
	Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.				
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.				

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000	Mi 12:15 - 13:00	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 227 / Neue Uni	Welzbach
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	<b>Termin nach Vorbesprechung</b>				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				

### Zentrale Literaturwerke des Alten Testaments II: Geschichte und Literatur in der Zeit des Zweiten Tempels. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01070000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Voraussetzung	<b>Hebräischkenntnisse (von Vorteil)</b>				

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150030	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	09.04.2018 - 28.05.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home!				
	<b>ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!</b>				
	- Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.				
	- Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.				
	- Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte <b>nicht als Schwerpunktfach</b> gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägung christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.				
	- Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!				
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 LA GymRs (PF) 2009 LA MGs (PF) 2009 LA (Füg) 2015 LA (Fsp) 2015 LA DidMs (WPF) 2015 BA (WPF) 2015 BA (FSQ) 2015				

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150040	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	04.06.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!</b> - Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte <u>nicht als Schwerpunktfach</u> gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!				
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 LA Gym (WPF) 2009 LA Gym (WPF) 2015 LA (Fsp) 2015 Füg 2015 LA DidMs (WPF) 2015 BA (WPF) 2015 BA (FSQ) 2015				

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150050	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	01-Gruppe	Burkard
Inhalt	Vorlesung über die Grundlinien der an Umbrüchen und Veränderungen reichen Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Thematisiert werden der „Systembruch“ der Säkularisation von 1802, die Neuordnung der Kirche in Deutschland, ihre Emanzipation aus der staatlichen Kirchenhoheit, Emanzipation und „Milieubildung“, die Ära Pius' IX., die Kirche im Deutschen Reich und in der Weimarer Republik, die innerkirchlichen Auseinandersetzungen um den Weg in die „Moderne“, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Situation der Kirche nach 1945. Fortführung der jeweils im Wintersemester angebotenen Vorlesung „Kirche im Mittelalter und in der Neuzeit“.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Diese Vorlesung kann nicht für das Vertiefungsmodul im Lehramt 2015 belegt werden!</b> - Für <b>Lehramt GymRs 2015</b> , Modul „Grundlagen der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“, wird diese Veranstaltung zusammen mit der Vorlesung „Kirche in Mittelalter und Neuzeit“ des Wintersemesters abgeprüft. - Studierende im neuen <b>Master 120</b> , Modul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“, müssen diese Vorlesung mit der Übung „Heiße Themen“ (WS) von Prof. Dr. D. Burkard kombinieren. - Studierende im neuen <b>Master 45</b> , Modul „Historische Theologie“ bzw. „Historische Theologie 1/2“, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - <b>GWS Studierende</b> , die das Modul „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ belegen wollen, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!					
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 Mag (PF) 2009 Master (PF) 2016 Master 45 (PF)+ (WPF) 2015 LA GymRs (PF) 2015 GWS (WPF) 2015 GWS (WPF) 2009					

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THT1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THT2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01201200	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home.					
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.					
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M2-1V5</b> ( Version 2013) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <b>01-M2-5V</b> ( Version 2009) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <i>Bachelor Theologische Studien:</i>  <b>01-BA-ThSt-GHTh-1V5</b> ( Version 2015) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Grundlegung historische Theologie 2" im Modul "Grundlegung Historische Theologie" ;  <b>01-BATS-GHT-2</b> ( Version 2011) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2009):</i>  <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt alle im Freien Bereich; ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2015):</i>  <b>01-LA-FB-THT3</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich im Modul "Themen der Historischen Theologie 3" oder:  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-KGWPT3</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 3 .</p>					

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01202200	Do	13:00 - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do	12:00 - 13:30	Einzel	19.07.2018 - 19.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).					
Hinweise	Anmeldung in sb@home.					
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.					
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M9-1V1</b> ( Version 2013) "Wege christlichen Denkens und Lebens"; Moralthologie oder Liturgiewissenschaft sind wählbares Prüfungsfach für die Gesamtmodulprüfung M9          ;  <b>01-M9-1V</b> ( Version 2009) Teilmodul im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" ;  <i>Bachelor Theologische Studien ( Version 2015 ) :</i>  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien ( Version 2011)</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2015):</i>  <b>01-LA-RMGs-GAKG-1V3</b> Lehramt Realschule, Mittelschule, Grundschule <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V3</b> Lehramt Gymnasium <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2009):</i>  <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt alle; Bestandteil des Teilmoduls "Christliche Lebensführung und christologische Fragestellungen in der frühen Kirche" (im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" <b>01-KG-AM-GH</b> und <b>01-KG-AM-RGY</b> ); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; ;</p>					

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01208000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.04.2018 - 05.06.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Geidner
	Mi	14:00 - 16:00	wöchentl.	18.04.2018 - 30.05.2018	R 305 / Neue Uni	02-Gruppe	Geidner
	Mo	11:00 - 12:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 306 / Neue Uni	03-Gruppe	Pfeiff
	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 305 / Neue Uni	04-Gruppe	Pfeiff
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)						
Hinweise	Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen Die Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch bei Herrn Geidner sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung beginnt am Dienstag, den 17.4.2018 und endet am 05.06.2018 und beginnt am Mittwoch, den 18.04.2018 und endet am 30.05.2018.						
Literatur	<b>Literaturliste bei Herrn Pfeiff:</b> Christoph Marksches, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, UTB, Tübingen 1995. Markus Sehlmeier, Die Antike, UTB, Tübingen 2009. <b>Literaturliste bei Herrn Geidner:</b> Brandt, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>18</sup> 2012. Fürstenberg, Michael von/Padberg Lutz E. von (Hg.), BÜCHERVERZEICHNIS ZUR KIRCHENGESCHICHTE. Eine kommentierte Bibliographie (Amateca – Repertoria, Bd.1), Paderborn 1999. Heim, Manfred, Einführung in die Kirchengeschichte, München <sup>2</sup> 2008, 9-24, 131-160. Jung, Martin H., Kirchengeschichte, Tübingen 2014, 251-255, 258-261. Marksches, Christoph, Arbeitsbuch Kirchengeschichte (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher Bd. 1857), Tübingen 1995.						
Zielgruppe	<b>01-M2-6S alt</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-1Ü1 neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-KG-MHT-1Ü</b> für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM); <b>01-LA-GymRs-THOM-1Ü4</b> Methoden der Historischen Theologie Lehramt Realschule und Gymnasium im Modul "Theologische Orientierung und Methoden".						

### Die katholischen Ostkirchen: Geschichte - Gegenwart - Bedeutung Zweistündige Vorlesung zur Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01250000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Die Vorlesung bietet eine Einführung zu den Ostkirchen innerhalb der katholischen Kirche. Aus der Eigenart dieser Kirchen (z. B. verheiratete Priester, Synodalstruktur, Sakramentenverständnis) wird deutlich, dass „katholisch“ nicht mit „römisch-katholisch“ gleichzusetzen ist. Auch steigt die Zahl der Angehörigen dieser Kirchen in Deutschland, woraus sich neue innerkirchliche und ökumenische Herausforderungen ergeben. Die Vorlesung dient damit der Horizonterweiterung und informiert über Geschichte, Gegenwart, Strukturen und die gesamtkirchliche Bedeutung dieser Kirchen.					
Hinweise	Anmeldung in sb@home					
Literatur	Literatur: A. Mykhaleyko, Die katholischen Ostkirchen (=Bensheimer Hefte 113, Die Kirchen der Gegenwart 3), Göttingen 2012.					
Zielgruppe	<b>Magister Theologie (2009/2013)</b> <b>01-M23a-1V</b> für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit; <i>Bachelor Theologische Studien (2012)</i> <b>01-BATS-OST-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie; <i>Bachelor Theologische Studien (2015)</i> <b>01-BA-ThSt-WPF-OKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Bestandteil des Moduls "Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten. <b>01-BA-ThSt-SQTHTh2-1V</b> Themen der Historischen Theologie 2 <i>Lehramt Katholische Theologie (2009)</i> <b>01-KG-EFKKÖK-1</b> Lehramt alle / Freier Bereich <i>Lehramt Katholische Theologie (2015)</i> <b>01-LA-Gym-VOKG-1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Ostkirchengeschichte "; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten wird. <b>01-LA-FB-THTh2-1V</b> Lehramt Freier Bereich "Themen der Historischen Theologie 2"					

### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01400000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	15.05.2018 - 15.05.2018	HS 124 / Neue Uni	
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	19.06.2018 - 19.06.2018	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Fundamentaltheologie denkt über die Fundamente der Theologie nach. Insofern kann man sie auch als die philosophische Rechenschaftspflicht der Theologie bezeichnen. Ihren biblischen Ankerpunkt findet sie in einem Satz aus dem Neuen Testament: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Die Vorlesung wird zunächst einige ausgewählte (fundamentaltheologische) Ansätze vorstellen und sich dann einzelnen Themenfeldern der Fundamentaltheologie zuwenden: Der Frage nach Gott und Glaube, nach der Denkmöglichkeit von Offenbarung und schließlich nach der Kirche.					
Literatur	M. Knapp, Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie. Freiburg 2009					
Zielgruppe	Magister theologiae (PO 2009/2011: 01-M3-2, PO 2013: 01-M3-1V2), BA Theologische Studien (01-BATS-FT-1, 01-BATS-GDF-2V, 01-BA-ThSt-DogmFund-1V2), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059	Fr	10:30 - 15:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	Keul
Inhalt	<b>Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ <i>Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung</i></b> Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden. Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.				
Hinweise	Blockveranstaltung, Termine nach Absprache Anerkennung durch GSik (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale. Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist. Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2) Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010				
Voraussetzung	Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.				
Zielgruppe	für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1) Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4) Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.				

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01401500	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Die Vorlesung wird 2-stündig angeboten. Ihr erster Teil ist deckungsleich mit der Vorlesung Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen. Nähere Informationen in der ersten Stunde am 11.04.2018. Für die Magister- und Bachelor-/Master-Studierenden ist ein zusätzlicher Vertiefungstag verpflichtend.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; U. Dehn, U. Caspar-Seeger, F. Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Freiburg 2017. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (PO 2009: 01-M14-2, PO 2013 01-M14-1V3), Bachelor Theologische Studien (01-BATS-FT-1V), Master Theologische Studien (PO 2012: 01-MATS-VDF 1-5; PO 2015/45: 01-MA-ThSt-Sth-FundDogm1-1, 01-MA-ThSt-Sth-1V)					

### Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01402000	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit begrifflicher und bildlicher Rede von Gott in Schrift, Tradition und Gegenwart. Gegenstand sind sowohl Art und Möglichkeit der Erkenntnis Gottes sowie der traditionellen Gottesbeweise (Thomas, Anselm, Kant) als auch der Theodizeeproblematik und der Herausforderungen in Religionskritik und Atheismus.					
Hinweise	Die Veranstaltung wird 2-stündig ein halbes Semester angeboten. Sie findet im Hörsaal 317 statt. Nähere Informationen erhalten Sie in der ersten Stunde am 11.04.2018.					
Literatur	Zum Einstieg: Christoph Böttigheimer, Lehrbuch der Fundamentaltheologie : die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg 2016, Traktat Gottesfrage. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (01-M7-4, PO 2013: 01-M7-1V4); LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1, PO 2015: 01-LA-GFund-1V2)					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01451000 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.04.2018 - 14.07.2018 HS 127 / Neue Uni

Inhalt Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geöffnet hat und mitgeteilt hat.

Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

Literatur *H. U. von Balthasar*, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; *W. Breuning*, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; *Gotteslehre I u. II*, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; *E. Jüngel*, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen<sup>2</sup> 1977; *W. Kasper*, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; *J.L. Marion*, Gott ohne Sein, Paderborn 2013; *O. Meuffels*, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; *G.L. Müller*, Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; *W. Pannenberg*, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; *H.-J. Sander*, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; *D. Sattler/Th. Schneider*, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; *G. Wenz*, Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; *J. Werbeck*, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.

Zielgruppe 01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae  
BA-Theologische Studien

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01452000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni

Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

Inhalt Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

Literatur *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

Zielgruppe M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01456000 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg<sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hattrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg<sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber / S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
 Magister ab 8. Semester  
 ST-EKES-1 ab 7. Semester  
 01-LA-Gym-VDogm  
 Master

### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01500000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 29.05.2018 R 302 / P 4 Rehak

VL M22

**Inhalt** Sakramente sind „Handlungen Christi und der Kirche“ und „Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt“ wird. Die Sakramente sind deshalb – wie die Sakramentalien auch – nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden.

Die Veranstaltung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt. Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Sakramenten der Buße und der Krankensalbung.

**Hinweise** Die drei Initiationssakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung **M11-1V3** behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung **M22-1V1**.

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“ und der Vorlesung zum kirchlichen Eherecht (WS).

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22),  
 Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

## Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

Inhalt **2-std., Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

Hinweise Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

Literatur Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Koriath, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

Nachweis Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

## Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01502000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	29.05.2018 - 10.07.2018	R 302 / P 4	Rehak
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

VL M22

Inhalt Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem Recht des Weihesakraments sowie mit den kodikarischen Regelungen zum Dienst der Kleriker.

Hinweise Durchführung als zweistündige Veranstaltung in der **zweiten Semesterhälfte**

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“ und der Vorlesung zum kirchlichen Eherecht (WS).

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

## Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01503000	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 302 / P 4	Rehak
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	-------

VL M10

Inhalt Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrenamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen.

Zur Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung wird ein Lektürekurs: „Quellentexte zum kirchlichen Verfassungsrecht“ (Veranstaltungsnummer: 01500800) angeboten, der auch im SQL-Bereich bzw. im Freien Bereich anrechenbar ist.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-10), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01651001 wird noch bekannt gegeben Heil  
Hinweise Die Vorlesung findet als Blockseminar statt.  
Genauere Termine werden noch bekannt gegeben.  
Anmeldung bitte per mail an:  
Sylvia.scheller@uni-wuerzburg.de

### Politische Ethik und Wirtschaftsethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01700020 Fr 09:00 - 17:00 Einzel 29.06.2018 - 29.06.2018 1.002 / ZHSG Schenk  
Sa 09:00 - 13:00 Einzel 14.04.2018 - 14.04.2018 1.002 / ZHSG Schenk  
Sa 09:00 - 13:00 Einzel 30.06.2018 - 30.06.2018 1.002 / ZHSG Schenk

Inhalt Diese Lehrveranstaltung versteht sich als Einführung in politisch- bzw. wirtschaftsethische Denkwahlungen. Vor dem Hintergrund ausgewählter Texte einschlägiger Fachliteratur soll eine erste Annäherung an die o.g. Thematik ermöglicht werden. Dabei alternieren in methodisch-didaktischer Hinsicht die Präsentation wissenschaftlicher Denk- und Argumentationsansätze auf der einen und die interaktive Analyse in Form von gemeinsamer Lektüre, fachlicher Diskussion sowie kritisch-stimulativer Reflexion auf der anderen Seite. Im Rahmen der ersten Sitzung werden die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte der Kompaktveranstaltung (29./30.06.2018) vorgestellt und besprochen; die Teilnahme an dieser Vorbesprechung (14.04.2018) ist deshalb verpflichtender Bestandteil.

Hinweise **Wegen des Forschungsfreisemesters von Frau Prof. Becka übernimmt Herr PD Dr. Dr. Schenk die Vorlesung im Sommersemester 2018.**  
Zielgruppe Magister:  
**01-M13-3V** ( Stud.ord. 2009/2011 - Politische Ethik und Wirtschaftsethik)  
**01-M13-1V3** ( Stud.ord. 2013 - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)  
Lehramt:  
**01-ET-CHVW-1** ( Stud.ord. 2009/2013 - Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)  
**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01701010 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 107 / P 4 Patenge

Inhalt Die einstündige Veranstaltung führt ein in Themen und Methoden der Sozialethik. Sie ist keine Vorlesung sondern hat den Charakter einer Übung. Es werden Fragen thematisiert wie: Was ist Sozialethik? Warum ist sie ein Fach innerhalb der Theologie? In Lektüreübungen finden erste Annäherungen und Auseinandersetzungen mit Fachliteratur statt, in Diskussionen sollen aktuelle Themen argumentativ erörtert werden.

Hinweise **Wegen des Forschungsfreisemesters von Frau Prof. Becka übernimmt Frau Patenge die Übung im Sommersemester 2018.**

Literatur Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
Zielgruppe Bachelor:  
**01-BATS-GELR-2** ( Stud.ord. 2009/2013 - Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht)  
**01-BA-ThSt-GELitKR** ( Stud.ord. 2015 - Grundlegung Ethik, Liturgie und Kirchenrecht 2)  
Magister:  
**01-M3-1V4** ( Stud.ord. 2013 - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)  
**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01701030	Mo 16:00 - 18:00	14tägl	09.04.2018 - 18.06.2018	R 302 / P 4	01-Gruppe	Patenge
	Mo 16:00 - 18:00	14tägl	16.04.2018 - 25.06.2018	R 302 / P 4	02-Gruppe	Patenge
Inhalt	Interdisziplinär arbeiten und argumentieren zu können ist für Christliche Sozialethiker/innen unumgänglich. Gerade wer mit anderen (Wissenschaften) auf Augenhöhe im Diskurs stehen will, wer also von Ökonomen, Soziologen, Politologen ernst genommen werden will, muss mit den Methoden und Argumentationsweisen dieser Disziplinen vertraut sein. Im Sommersemester werden wir unsere interdisziplinäre Diskursfähigkeit deshalb an der Fragestellung „Was ist Gerechtigkeit?“ schärfen. In den Texten, die wir gemeinsam lesen werden, werden wir uns mit philosophischen, soziologischen, ökonomischen und anderen Ansätzen vertraut machen und uns dabei die Frage stellen: Wie wird hier Gerechtigkeit verstanden? Wie wird hier argumentiert, welche Methoden werden angewandt, welche „Bereichslogik“ begegnet uns hier? Uns begegnen dabei beispielsweise Aspekte der Generationen- und Bildungsgerechtigkeit oder Fragen gerechter Güterverteilung. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Themenbereich der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen.					
Literatur	Grundlagenliteratur: Kelsen, Hans, Was ist Gerechtigkeit?, Stuttgart 2010. Schweppenhäuser, Gerhard: Grundbegriffe der Ethik zur Einführung, Dresden 2003, 125-145. Spezielle Fragen: Dallinger, Ursula und Liebig Stefan, Gerechtigkeit zwischen den Generationen in der wohlfahrtsstaatlichen Alterssicherung, in: Liebig, Stefan, Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften, Frankfurt am Main 2004, 97-131. Gosepath, Stefan, Über den Zusammenhang von Gerechtigkeit und Gleichheit, in: Wingert, Lutz; Günther, Klaus (Hrsg.), Die Öffentlichkeit der Vernunft und die Vernunft der Öffentlichkeit. Festschrift für Jürgen Habermas, Frankfurt 2001, 403-433. Heimbach-Steins, Marianne, Was heißt Bildungsgerechtigkeit? Zwischen Menschenrecht und ökonomischen Interessen, Herder Korrespondenz 61 (2007), Nr. 6, 311-316. Krebs, Angelika, Gleichheit oder Gerechtigkeit. Die Kritik am Egalitarismus, in: Nimitz, Christian (Hg.), GAP-Proceedings 4, Paderborn 2001, 563-575. Kruip, Gerhard, Wirklich gerecht sind nur die Gerechtigkeiten, in: neue caritas Jahrbuch 2008, 30-36. Nell-Breuning, Oswald von (Hg.), Handwörterbuch der Politik, Art. Iustitia socialis, Freiburg 1953, Sp. 29-30. Rawls, John, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt am Main 1993, 46-52.					
Zielgruppe	<u>Lehramt Gymnasium:</u> <b>01-ET-IDA-1</b> (Übungen im interdisziplinären Arbeiten) <u>Magister:</u> <b>01-M20-4</b> ( Stud.ord. 2009/2011 - Übungen im interdisziplinären Arbeiten) <b>01-M20-2</b> ( Stud.ord. 2013 - Vertiefung im Bereich der Christlichen Gesellschaftslehre) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>					

### Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 302 / P 4	Kraschl
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.				
Literatur	Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.				
Zielgruppe	<u>Magister:</u> <b>01-M5-1V3</b> (Stud.ord. 2013 - Einführung in die Philosophie )				

### Grundfragen der praktischen Philosophie am Bsp. von Aristoteles' "Nikomachische Ethik" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01941400	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 107 / P 4	Schröder
Zielgruppe	<u>Magister:</u> <b>01-M5-1Ü1</b> (Stud.ord. 2013 - Einführung in die Philosophie )				

### Philosophische Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941700	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 107 / P 4	Schröder
Inhalt	Die philosophische Gotteslehre behandelt die Frage nach Gott, soweit sie mit den Mitteln der Philosophie bearbeitet werden kann. Behandelt werden klassische, aber auch zeitgenössische Argumente für und gegen die Existenz Gottes. Untersucht werden außerdem zentrale Eigenschaften Gottes wie z. B. seine Ewigkeit, Allwissenheit oder Allgegenwart.				
Zielgruppe	<u>Magister:</u> <b>01-M7-1V5</b> (Stud.ord. 2013 - Gotteslehre ) <b>01-M23e</b> (Stud.ord. 2013 - Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch ) <u>Bachelor:</u> <b>01-BATS-PDW-1</b> (Stud.ord. 2009/2011 - Philosophie und Dialog der Wissenschaften ) <b>01-BA-ThSt-WPF-Phil</b> (Stud.ord. 2015 - Philosophie ) <b>01-BA-ThSt-SQ-ThID</b> (Stud.ord. 2015 - Theologie im interdisziplinären Dialog ) <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> (Stud.ord. 2015 - Theologische Vertiefung 2 ) <u>Lehramt:</u> <b>01-LA-FB-ThID</b> (Stud.ord. 2015 - Theologie im interdisziplinären Dialog ) <u>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</u> <b>01-ASQ-KGWPT1</b> und <b>2</b> (Stud.ord. 2015 - Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2 ) <b>01-LA-FB-KGWPT1</b> und <b>2</b> (Stud.ord. 2015 - Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2 ) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

### Philosophische Hermeneutik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941800	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 107 / P 4	Schröder
Inhalt	Die Lehrveranstaltung führt in die wichtigsten Theorien der Verständigung und des Verstehens ein. Darauf aufbauend werden mögliche Grundlagen und Gelingensbedingungen des interreligiösen Dialogs erarbeitet.					
Zielgruppe	<u>Magister:</u> <b>01-M14-1</b> (Stud.ord. 2013 - <i>Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen</i> ) <b>01-M23e</b> (Stud.ord. 2013 - <i>Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch</i> ) <u>Bachelor:</u> <b>01-BATS-PDW-1</b> (Stud.ord. 2009/2011 - <i>Philosophie und Dialog der Wissenschaften</i> ) <b>01-BA-ThSt-WPF-Phil</b> (Stud.ord. 2015 - <i>Philosophie</i> ) <b>01-BA-ThSt-SQ-ThID</b> (Stud.ord. 2015 - <i>Theologie im interdisziplinären Dialog</i> ) <u>Lehramt:</u> <b>01-LA-FB-ThID</b> (Stud.ord. 2015 - <i>Theologie im interdisziplinären Dialog</i> ) <u>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</u> <b>01-ASQ-KGWPT1</b> und <b>2</b> (Stud.ord. 2015 - <i>Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2</i> ) <b>01-LA-FB-KGWPT1</b> und <b>2</b> (Stud.ord. 2015 - <i>Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2</i> ) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>					

## M 24 Hauptseminare

### Seminar zur Mittleren und Neuen Kirchengeschichte 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01156000	Do	10:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 08.07.2018		Burkard/Klein
Inhalt	Gegenstand unseres transdisziplinären – Literaturwissenschaft und Theologie zusammenführenden – Seminars sind Wahrnehmung, Darstellung und Deutung von Armut in der Literatur des hohen Mittelalters. Die Textbeispiele entstammen verschiedenen Gattungen: Roman und Verserzählung, Spruchsang und Lieddichtung, Rechtsliteratur und dem weiten Feld der geistlichen Literatur, und entsprechend vielfältig sind die Formen armen Lebens, die in diesen Texten thematisiert werden: Armut erscheint als dauerhafte Not oder vorübergehender Zustand, dem man abhelfen kann, als freiwillig gewählte Armut oder unfreiwillig erlittene, als selbstverschuldete Armut oder unverschuldete, als sozial geächtete Armut oder als christlich-spirituelle Lebensform. Entsprechend breit ist das Spektrum der Bewertungen, die den verschiedenen Phänomenen zuteil wird; es bewegt sich zwischen Idealisierung und Verachtung. Das Seminar will nicht nur die gattungsspezifische Verhandlung des Armutsthemas herausstellen, sondern die literarischen Imaginationen auch an den lebensweltlichen Kontext zurückbinden. Zugleich soll es den Blick für die Wahrnehmung und Bewertung der Armut in der Gegenwart schärfen.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>Das Seminar findet zusammen mit Frau Prof. Dr. Dorothea Klein im Übungsraum 11 des Phil.Gebäudes am Hubland statt.</b>					
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit					
Zielgruppe	Mag (WPF) 2013 Mag (WPF) 2009 Master 45 (WPF) 2015 Master (WPF) 2016 BA (PF+WPF) 2015 BA (WPF) 2011 LA GymRs (WPF) 2015 LA GymRs (WPF) 2009 LAGym (Fsp) 2015 LA (Fsp) 2009					

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?</p> <p>Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>  <b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009)</i>:  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015)</i>:  <b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  <b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  <b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  <b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>:  <b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015)</i>:  <b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie . <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016)</i>:  <b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
Inhalt	<p><b>Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie</b></p> <p>Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.</p>				
Literatur	Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.				

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 129 / Neue Uni Koziel  
Mo 14:00 - 16:00 Einzel 18.06.2018 - 18.06.2018 R 130 / Neue Uni

Inhalt **Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott**

Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien.

Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben?

Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.

Literatur Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFT-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt **Das Christentum und die Weltreligionen.** Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende

Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.

Hinweise Das Seminar richtet sich an Lehramtstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen.  
max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Zielgruppe LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte  
Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-IKB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach);  
Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059 Fr 10:30 - 15:00 Einzel 20.04.2018 - 20.04.2018 Keul

Inhalt **Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung**

Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden.

Im Seminar werden Grundagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.

Hinweise Blockveranstaltung, Termine nach Absprache  
Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale.  
Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist.

Literatur Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de  
Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2)  
Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve  
Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald  
Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010

Voraussetzung Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.  
Zielgruppe für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge  
Magister Theologiae (01-M24)  
Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1)  
Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4)  
Studierende im Promotionsstudiengang  
Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.

**Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat** (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** 2-std., **Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

**Hinweise** Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

**Literatur** Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Koriath, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

**Nachweis Zielgruppe** Referat und schriftliche Ausarbeitung.  
Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

**„Jemand schüttet Licht aus dem Fenster“ (Karl Krolow) – wie Transendenzen im Alltag erfahren und mitgeteilt werden**  
(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01554000	Di	12:00 - 13:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	01.06.2018 - 01.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	02.06.2018 - 02.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt** Dass aus dem Leben der Menschen immer mehr die explizite Rede von Gott verschwindet, besagt noch nicht, dass es heutzutage keine Erfahrungen von Transzendenz gibt. Viele Menschen haben jedoch Schwierigkeiten, eigene alltägliche und doch existentiell bedeutsame Erfahrungen zu artikulieren und diese als religiös zu identifizieren. Ziel des Seminars ist es, die Aufmerksamkeit für die Erfahrung von Transendenzen im Alltag zu schärfen und signifikante Merkmale religiöser Sprache zu entdecken. Die Sprache von Lyrikern und Lyrikerinnen weist einen besonderen Weg, wie religiöse Erfahrungen mitgeteilt werden können. Durch ihre Leerstellen und Mehrdeutigkeit eröffnen Gedichte Räume, in denen Leserinnen und Leser ihre eigenen Erfahrungen von Freude, Staunen, Trauer, Angst, Zweifel, Schmerz und Sehnsucht begegnen. Sie fassen den „Riss zwischen dem was ist“ und dem, was sein „sollte oder vielleicht könnte“ (Hilde Domin) ins Wort. In diesem Seminar wollen wir bei Dichterinnen und Dichtern in die Lehre zu gehen, um eine größere Sensibilität im Umgang mit Sprache zu erwerben und eigene Erfahrungen auszudrücken. Dabei wird auch der Blick für die Eigenart biblischer Sprache geschult und ein Zugang für die dahinter stehenden religiösen Erfahrungen eröffnet, die unseren eigenen Horizont erweitern.

**Hinweise** 2std. Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung

**Literatur** **Anderegg, Johannes**, Sprache und Verwandlung. Zur literarischen Ästhetik, Göttingen 1985  
**Baltz-Otto, Ursula**, Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung, München 1989  
**Kaempfert, Manfred (Hg.)**, Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983

**Lehr-Rosenberg, Stephanie**, „Ich setzte den Fuß in die Luft / und sie trug“ – Umgang mit Fremde und Heimat in Gedichten Hilde Domin, Würzburg 2003

**Zielgruppe** Das Seminar wendet sich an Studierende der Theologie und ist offen für Studierende anderer Fachbereiche.

**Entwicklung findet Stadt** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	22.01.2018 - 22.01.2018	R 320 / P 4	Becka
	Do 13:00 - 16:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	R 320 / P 4	Becka
	- -	BlockSaSo	27.05.2018 - 29.05.2018		Becka

Inhalt Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

Zielgruppe Bachelor:

- 01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)
- 01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)
- 01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)
- 01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)
- 01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)
- 01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)
- 01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)
- 01-BA-ThSt-ThV2 und 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)
- 01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

- 01-M24-4 und 5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)
- 01-M23b und c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

- 01-LA-GymRs-SPTh** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)
- 01-LA-FB-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

- 01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)
- 01-MA-ThSt-ThE1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)
- 01-MA-ThSt-SPTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)
- 01-MA-ThSt-PTH** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

## Ernst Bloch, Naturrecht und menschliche Würde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942300 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Worauf gründen allererste „natürliche“ Rechte? Auf freier kollektiver Selbstzuschreibung? Oder Fiktion? Oder, schlicht und hart: auf politischem Kampf?

Lang und wendungsreich ist die Ideengeschichte dieser philosophisch-theologischen Debatte. Kurz indes, weil pointiert, ist Ernst Blochs (1885-1977) rhetorisch brillantes Resümee hiervon – eine unter dem Titel „Naturrecht und menschliche Würde“ erschienene Vorlesungssammlung (1. Aufl. 1961) des damals frisch aus der DDR geflohenen Leipziger Philosophieprofessors. Bloch gilt neben Heidegger und Adorno als sprachmächtigster deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts – mit großer Resonanz besonders in der Theologie (J. Moltmann, M. Seckler, Theologie der Befreiung) und in der Rhetorik (W. Jens, G. Ueding). Schon früh treibt Bloch die humanitätspolitische Bedeutung der Frage um, was rechtens sei. Inspiriert von Kant, Hegel, Schelling und Marx, aber auch von W. Benjamins politisch-messianischer Geschichtsphilosophie entwickelt er einen eigenen Theorieansatz. Bloch interpretiert den Naturrechtssdiskurs als Teil einer „utopischen Funktion“, die dem menschlichen Geist innewohne und mit der man epochenübergreifend die Verbesserung der menschlichen Verhältnisse entwerfen und fördern könne. Die Weltgeschichte wird bei Bloch zum „laboratorium possibilis salutis“, deren letztes Ziel die „Genesis am Ende“: die Heimat des Menschlichen, sei.

Blochs denkerische Radikalität provoziert bewusst. Für Bloch lässt sich veritables Naturrecht weder anhand der These von „angeborenen Rechten“ noch aus der biblischen Lehre von der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen begründen. Skeptisch bleibt er auch gegenüber moralisch aufgeladenen Vernunftbegriffen oder konsensualen Rechtstheorien, aus denen basale Rechte des Menschen ableitbar sein sollen. Wider die anthropologische Vorstellung von angeborenen Rechten steht Blochs Sicht, grundsätzlich alle Rechte (auch die sogenannten „natürlichen“) seien erworben – „oder müssen im Kampf noch erworben werden“. In der Theoriedebatte um Konsensrechtsmodelle wendet Bloch ein, auch diese taugten nicht zur Legitimation „natürlicher“ Rechte, da deren Kernannahme: Menschen seien in Rechtsansichten grundlegend einig, empirisch nicht haltbar sei.

Blochs eigene Position lautet: Menschliche Würde im wörtlichen, strengsten Sinn entsteht und besteht nur in dem Maß, in welchem der Mensch als Produzent seiner eigenen Geschichte seine eigene Würde konkret politisch erarbeitet und erkämpft. Letztlich stehe und falle dieses „Menschenwürde“-Konzept mit der humanitätspolitischen Aktivität des Einzelnen, mit der dieser den Geschichtsprozess auf seine Erfüllung in Richtung einer zukünftigen „Heimat des Menschlichen“ hin befördere.

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in Blochs philosophischen Ansatz sowie in Basics der Rechtstheorie; sodann soll es um eine gründliche Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit Blochs Naturrechtssicht und Konzept „menschliche Würde“ gehen.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die Suhrkamp-stw-Ausgabe von Blochs „Naturrecht und menschliche Würde“, mit dem Text der 4. Aufl., 1983 (ISBN-10: 3518278509).**

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Arno Münster (2012): Ernst Bloch. Eine politische Biographie, Berlin.
- Arnd Pollmann / Georg Lohmann (Hrsgg.) (2012): Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Zyber, Erik (2007): Homo utopicus. Die Utopie im Lichte der Philosophischen Anthropologie, Würzburg.
- Holz, Hans Heinz (2006): Erbe und Novum. Blochs Philosophie in der Zwischenwelt auf der Epochenschwelle; in: Bloch-Almanach 25/2006, 21-37
- Zeilinger, Doris (2006): Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs, Würzburg.
- Hörner, Volker / Klaus Kufeld (Hrsg.) (2002): Utopien heute. Zukunftsszenarien für Künste und Gesellschaft, Heidelberg.
- Ralph Christensen (1987): Freiheitsrechte und soziale Emanzipation. Ernst Blochs Kritik der marxistisch-leninistischen Rechtstheorie, Berlin.
- Christoph Gamm (1998): Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Herbolzheim.
- Hartmut Wagner (1995): Utopie, Menschenrechte, Naturrecht. Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Baden-Baden.
- Elke Kruttschnitt (1993): Ernst Bloch und das Christentum. Der geschichtliche Prozeß und der philosophische Begriff der 'Religion des Exodus und des Reichs', Tübingen.
- Zudeick, Peter (1978): Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Zürich.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie* .)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belesene fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsgg.) (2013): Jean Paul. Dintenuiversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfothenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfothenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Wahlpflichtbereich

### Theologie im Diskurs 1: Der Dekalog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01072000 - 08:00 - 18:00 Block 03.04.2018 - 05.04.2018 R 227 / Neue Uni Schmitz

Hinweise Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

**Achtung:** Verkürzter Anmeldezeitraum 01.02.2018 - 28.03.2018

**Bitte folgende Dateien im Kursraum von WueCampus2 ausdrucken und zur 1. Sitzung mitbringen:**

- Zeitplan SS 2018
- Aufgaben
- Das Zehnwort Paper

## Theologie im Diskurs 2: Mensch-Sein - Anthropologische Konzepte in alttestamentlichen Texten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01073000 Mi 13:00 - 14:00 Einzel 18.04.2018 - 18.04.2018 R 227 / Neue Uni Sauer/Schmitz  
- 06:00 - 22:00 BlockSa 28.06.2018 - 30.06.2018 Sauer/Schmitz

Inhalt Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock vom **28.-30. Juni 2018** statt.

Das erste verbindliche Vortreffen findet am **18.04.2018 um 13-14 Uhr** statt.

Das Hauptseminar wendet sich in besonderer Weise an diejenigen, die sich im Bereich "Altes Testament" spezialisieren wollen.

Wenn Interesse an der Teilnahme des Seminars besteht, wird um Anmeldung per e-Mail an [barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de](mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de) bis zum 12. April 2018 gebeten.

In dem Seminar wollen wir uns mit den Anthropologien in der biblischen Literatur und in den jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen anthropologischen Konzeptionen in den alttestamentlichen Schriften sowie in den Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit exemplarisch zu erarbeiten, um die den Menschenbildern inhärenten Transformationsprozesse von der persischen bis in die hellenistisch-römische Zeit aufzuzeigen. Insbesondere wollen wir dabei den Fokus auf die Frage legen, wie sich die Wandlung von Menschenbildern auf Konstruktionen und Dekonstruktionen von individueller und kollektiver Identität ausgewirkt hat.

Hinweise Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Voraussetzung **Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Pflicht!**

**Verbindliche Anmeldung per e-Mail an [barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de](mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de) bis zum 12. April 2018**

## Seminar zur Mittleren und Neuen Kirchengeschichte 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01156000 Do 10:00 - 13:00 wöchentl. 12.04.2018 - 08.07.2018 Burkard/Klein

Inhalt Gegenstand unseres transdisziplinären – Literaturwissenschaft und Theologie zusammenführenden – Seminars sind Wahrnehmung, Darstellung und Deutung von Armut in der Literatur des hohen Mittelalters. Die Textbeispiele entstammen verschiedenen Gattungen: Roman und Verserzählung, Spruchsang und Lieddichtung, Rechtsliteratur und dem weiten Feld der geistlichen Literatur, und entsprechend vielfältig sind die Formen armen Lebens, die in diesen Texten thematisiert werden: Armut erscheint als dauerhafte Not oder vorübergehender Zustand, dem man abhelfen kann, als freiwillig gewählte Armut oder unfreiwillig erlittene, als selbstverschuldete Armut oder unverschuldete, als sozial geächtete Armut oder als christlich-spirituelle Lebensform. Entsprechend breit ist das Spektrum der Bewertungen, die den verschiedenen Phänomenen zuteil wird; es bewegt sich zwischen Idealisierung und Verachtung.

Das Seminar will nicht nur die gattungsspezifische Verhandlung des Armutsthemas herausstellen, sondern die literarischen Imaginationen auch an den lebensweltlichen Kontext zurückbinden. Zugleich soll es den Blick für die Wahrnehmung und Bewertung der Armut in der Gegenwart schärfen.

Hinweise Anmeldung über [sb@home!](mailto:sb@home!)

**Das Seminar findet zusammen mit Frau Prof. Dr. Dorothea Klein im Übungsraum 11 des Phil.Gebäudes am Hubland statt.**

Voraussetzung Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit

Zielgruppe Mag (WPF) 2013  
Mag (WPF) 2009  
Master 45 (WPF) 2015  
Master (WPF) 2016  
BA (PF+WPF) 2015  
BA (WPF) 2011  
LA GymRs (WPF) 2015  
LA GymRs (WPF) 2009  
LAGym (Fsp) 2015  
LA (Fsp) 2009

## Oberseminar: Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, christl. Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01204000 Di 18:00 - 20:00 wöchentl. 17.04.2018 - 10.07.2018 R 305 / Neue Uni Dünzl

Inhalt Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie

Hinweise Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich

Zielgruppe *Promovend/innen und Habilitand/inne* n im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; *nach Absprache mit dem Dozenten auch:*

*Magister theologiae:*

**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.

**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit in diesem Fach);

*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*

**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie"; (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach);

*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*

**01-LA-FB-SSFTh1** oder **SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach);

## Übung zur zweistündigen Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.)

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01205000 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 18.04.2018 - 11.07.2018 R 305 / Neue Uni Bußer

Inhalt Ziel der Übung ist es, die Inhalte der Vorlesung "Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4.Jh.)" nachzubesprechen und anhand von Quellentexten oder Sekundärliteratur zu vertiefen.

Hinweise Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen

Zielgruppe

*Magister theologiae:*

**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ;

*Bachelor Theologische Studien (Version 2015):*

**01-BA-ThSt-WPF-AKG-1Ü** *Bestandteil* des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-BA-ThSt-ThV1-1Ü** oder **01-BA-ThSt-ThV2-1Ü** *Bestandteil* des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*

**01-LA-Gym-VAKG 1Ü** Lehramt Gymnasium *Bestandteil* des Wahlpflichtmoduls „Vertiefung Alte Kirchengeschichte“; dazu muss noch eine zweistündige Vorlesung belegt werden , oder:

**01-LA-FB-THT1-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich *Bestandteil* des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ;

**01-LA-GWS-RKG2-1Ü** Religion in Kultur und Gesellschaft 2; die zweistündige Übung muss zur Vorlesung belegt werden ;

*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*

**01-MA-ThSt-HTh-1Ü** Master-Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-MA-ThSt-HTh1-1Ü** (bzw. **HTh2-1Ü** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*

**01-MA-ThSt-VAKG** Master-Hauptfach *Bestandteil* des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-MA-ThSt-SpAKG** Master-Hauptfach: *Bestandteil* des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?</p> <p>Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>  <b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009)</i>:  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015)</i>:  <b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  <b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  <b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  <b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>:  <b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015)</i>:  <b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie . <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016)</i>:  <b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
Inhalt	<p><b>Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie</b></p> <p>Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.</p>				
Literatur	Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.				

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 129 / Neue Uni Koziel  
Mo 14:00 - 16:00 Einzel 18.06.2018 - 18.06.2018 R 130 / Neue Uni

Inhalt **Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott**

Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien.

Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben?

Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.

Literatur Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFTH-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Grundkurs Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400054 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt Im Seminar werden wichtige fundamentaltheologische Themen behandelt. Besondere Berücksichtigung finden: Glaube und Vernunft, die Gottesbeweise und die Religionskritik, die Theodizee-Frage, der "Dialog der Religionen", Nostra Aetate, die Prinzipien von Judentum, Christentum und Islam. Die Themen werden auch im Hinblick auf ihre Umsetzung im Religionsunterricht geboten, aktive Mitarbeit der Studierenden wird vorausgesetzt.

Literatur Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Studierende des gymnasialen Lehramts wie auch des Magisterstudiums, sowie Bachelor Theologische Studien. Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtsstudierende aller Fächer

### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt **Das Christentum und die Weltreligionen.** Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende

Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.

Hinweise Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen.  
max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Zielgruppe LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte  
Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-IKB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach);  
Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtsstudierende aller Fächer

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059	Fr 10:30 - 15:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	Keul
Inhalt	<b>Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung</b> Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden. Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.			
Hinweise	Blockveranstaltung, Termine nach Absprache Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale. Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist. Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de			
Literatur	Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2) Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010			
Voraussetzung	Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.			
Zielgruppe	für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1) Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4) Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.			

### Psychologie für die Seelsorge 5: Was macht mich stark? Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen

**Alltag** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01591500	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018	Kempfen
	Fr 14:00 - 19:00	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	
	Sa 09:00 - 17:00	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	
	So 09:00 - 13:00	Einzel	27.05.2018 - 27.05.2018	
Inhalt	Das Blockseminar betrachtet aus pastoralpsychologischer Perspektive Themen der Gesundheitspsychologie: z.B. Stressprävention und Erholung, Resilienz, Salutogenese, Glück, Flourishing, Compassion, Dankbarkeit, Sinn. Theoretische Annäherungen mithilfe psychologischer und theologischer Literatur werden in praktischen Übungen vertieft. Im Anschluss an das Blockseminar findet eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt. Die Veranstaltungen finden im Raum 115 des Priesterseminars Würzburg (Domerschulstraße 18) statt.			
Hinweise	<b>Voraussetzung zur Teilnahme:</b> Erstellung einer kurzen Präsentation sowie Teilnahme an der mündlichen Prüfung.			
Literatur	Literatur wird im Kontext der Vorbesprechung bekanntgegeben.			
Zielgruppe	Studierende der Katholischen Theologie, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge			

### Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01592000	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01593000	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Saft
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594100	wird noch bekannt gegeben	Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.	

### Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594200	wird noch bekannt gegeben	Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.	

### Praktikumsreflexion

Veranstaltungsart: Praktikum

01595900	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schoknecht
Hinweise	Die Praktikumsreflexion wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Nähere Informationen direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2009/2011)	

## Schlüsselqualifikationen

### Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01001000	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Ziel ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen. Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Grundkurs und Aufbaukurs): Der Grundkurs im Wintersemester leitet in hebräische Formenlehre und Syntax ein und vermittelt Grundkenntnisse. Er endet mit der <i>Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät</i> (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Sie ist Sprachvoraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs Katholische Theologie (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist). Im Aufbaukurs im jeweils folgenden Sommersemester werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung). Im ASQ-Bereich, für das Lehramt Kath. Theol. (2015) und den Bachelor Theol. Stud. Werden die Kurse folgendermaßen verbucht: 1. Grundkurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrGK-1 (Prüf.-Nr. 326800) und 2. Aufbaukurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrAK-1 (Prüf.-Nr. 326801); jeweils 5 ECTS				
Zielgruppe	Für ältere Studiengänge stehen weiterhin folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Magister (2009) / Bachelor (2011): Grundkurs (Prüf.-Nr. 331599); 5 ECTS ODER Hebraicumskurs 01-SQL-H-1 (Prüf.-Nr. 331600); 7,5 ECTS Lehramt (2009) / Bachelor (2011) für das Hebraicum 01-KPH-BH-1 (Prüf.-Nr. 316631); 10 ECTS Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), BA / MA Theologische Studien, Lehramt (freier Bereich), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000	Mi 12:15 - 13:00	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 227 / Neue Uni	Welzbach
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	<b>Termin nach Vorbesprechung</b>				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				

### Wie ist denn da die Rechtslage? - Die Lösung kirchenrechtlicher Fälle (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

01507000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 321 / P 4 Krähe

ÜB SQL-1

Inhalt	<p>Der Umgang mit kirchenrechtlichen Fällen erscheint als Kernstück der praktischen Arbeit mit dem Recht der katholischen Kirche. Häufig begegnen Theologinnen und Theologen Fragen zu Kirchenaustritt und Kirchensteuer, zum Empfang von Sakramenten, zur Möglichkeit der Mitarbeit in der Pfarrei oder auch zur Exkommunikation und der Bestrafung in Fällen sexuellen Missbrauchs. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fallfragen einzelner Personen, die eine kirchenrechtliche Antwort für ihre spezielle Situation suchen.</p> <p>Das Lernen an Fällen stellt nicht nur eine hilfreiche Ergänzung zur inhaltlichen Erschließung kirchenrechtlicher Themen in den Vorlesungen dar, sondern vermittelt darüber hinaus die praktische Kompetenz zum Umgang mit vielfältigen Anfragen, denen sich studierende und praktizierende Theologinnen und Theologen immer wieder stellen müssen. Daher stehen neben der Herangehensweise an kirchenrechtliche Fälle und verschiedenen Lösungsmethoden auch konkrete kirchenrechtliche Fragen im Mittelpunkt.</p> <p>Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.</p> <p>Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich. Eingeladen sind aber auch alle interessierten Studierenden, die auf diesem Wege das Kirchenrecht näher kennenlernen möchten oder sich auf Prüfungen vorbereiten.</p>
Literatur	Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.
Voraussetzung	Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und erfordert kein spezielles, kirchenrechtliches Vorwissen. Ausgewählte Fälle aus allen Rechtsgebieten des Kirchenrechts werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Die Übung hat zum Ziel, eine größere Souveränität im Umgang mit dem Gesetzbuch der lateinischen Kirche zu erlangen und sich für Studium und Praxis in der Bearbeitung und Lösung kirchenrechtlicher Fälle zu üben.
Nachweis	Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Falllösung am Ende des Semesters im Umfang von 5 Seiten.
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2015, Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01592000 wird noch bekannt gegeben Baumann/Schuhmann-Weghaus

Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.

### Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594100 wird noch bekannt gegeben Schoknecht

Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.

### Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594200 wird noch bekannt gegeben Schoknecht

Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.

## Bachelor Theologische Studien

## Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01001000	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff

Inhalt Ziel ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.

Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Grundkurs und Aufbaukurs):

Der Grundkurs im Wintersemester leitet in hebräische Formenlehre und Syntax ein und vermittelt Grundkenntnisse. Er endet mit der *Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät* (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Sie ist Sprachvoraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs Katholische Theologie (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist).

Im Aufbaukurs im jeweils folgenden Sommersemester werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).

Im ASQ-Bereich, für das Lehramt Kath. Theol. (2015) und den Bachelor Theol. Stud. Werden die Kurse folgendermaßen verbucht:

1. Grundkurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrGK-1 (Prüf.-Nr. 326800) und
2. Aufbaukurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrAK-1 (Prüf.-Nr. 326801); jeweils 5 ECTS

Für ältere Studiengänge stehen weiterhin folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Magister (2009) / Bachelor (2011): Grundkurs (Prüf.-Nr. 331599); 5 ECTS ODER Hebraicumskurs 01-SQL-H-1 (Prüf.-Nr. 331600); 7,5 ECTS

Lehramt (2009) / Bachelor (2011) für das Hebraicum 01-KPH-BH-1 (Prüf.-Nr. 316631); 10 ECTS

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),  
BA / MA Theologische Studien,  
Lehramt (freier Bereich),  
HörerInnen aller Fakultäten,  
Gast-/Seniorenstudierende

## Tutorium zur Einleitung in das Neue Testament (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01010001	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Hock
	Do 12:00 - 13:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	R 226 / Neue Uni	02-Gruppe	Hock

Inhalt Das Tutorium vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zu synoptischen Fragestellungen.

Hinweise Die Veranstaltung wird von Fr. Hock durchgeführt. Bitte bringen Sie zum 1. Termin eine Synopse zum Münchner NT mit.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Details ansehen Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

J. Hainz (Hg.) Synopse zum Münchener Neuen Testament, Ostfildern 2013.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

## Geschichte und Theologie des Judentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01011000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Rechenmacher
----------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------------

VL

Inhalt Die Lehrveranstaltung, die auch als Seminar belegt werden kann, bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte der Begegnung zwischen Christentum und Judentum. Schwerpunkte sind antijudaistische Texte im NT und bei den Kirchenvätern, ferner die Entwicklungen im Verhältnis zueinander bis zur Gegenwart, wobei hier vor allem Dialogdokumente untersucht werden.

Literatur Henrix, H.H., Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Kevelaer <sup>2</sup> 2008

## Sprachwissenschaftliche Übung 1 "Hebräische Lektüre 1" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01014000	Mo 18:15 - 19:30	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Berwanger
----------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	-----------

Üb

Hinweise Am 11.04. 2015, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.

Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01\_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.

## Sprachwissenschaftliche Übung 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01016000	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
----------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	--------------

Inhalt Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Münchner Datenbankprojekt "Biblia Hebraica transcripta".

Interessenten werden gebeten vor Beginn des Kurses mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen:

**hans.rechenmacher@theologie.uni-wuerzburg.de**

Literatur Literatur: Riepl, C., Biblia Hebraica transcripta - Das digitale Erbe. In: Rechenmacher, H. (Hg.), In Memoriam Wolfgang Richter (2016) 295 - 311.

Zielgruppe Studenten mit guten Hebräischkenntnissen

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000 Mi 12:15 - 13:00 wöchentl. 25.04.2018 - 11.07.2018 R 227 / Neue Uni Welzbach  
 Inhalt Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.  
 Hinweise **Termin nach Vorbesprechung**  
 Zielgruppe Studierende des Diplomstudienganges;  
 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

### Neutestamentliche Gottesvorstellungen "Gott und die Götter" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01100000 Do 09:00 - 10:00 Einzel 12.04.2018 - 12.04.2018 HS 318 / Neue Uni Heininger  
 VL Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 19.04.2018 - 12.07.2018 HS 318 / Neue Uni Heininger

Inhalt Unter den Schriften des Neuen Testaments ist es vor allem die Apostelgeschichte, die - vorwiegend im Zusammenhang mit den paulinischen Missionsreisen - das Aufeinandertreffen von frühchristlicher Verkündigung und griechisch-römischer Religion schildert. Wenn man so will, kommen sich der jüdisch-christliche Monotheismus und der heidnische Polytheismus in die Quere. Das führt nicht nur dazu, dass Barnabas und Paulus mit Zeus und Hermes verwechselt werden (vgl. Apg 14,11f.), sondern lässt auch eine ganze Reihe weiterer Gottheiten bzw. Kulte vor Augen treten. Bekannte Beispiele sind der "höchste Gott" (Apg 16,17), der "Altar des unbekanntens Gottes" in Athen (Apg 17,23) oder die Artemis von Ephesus, deren Weg es zum Aufstand der dortigen Silberschmiede kommt (Apg 19,13-40). Die Vorlesung wird sich, ausgehend von einem Überblick zum griechisch-römischen Götterpantheon, mit den relevanten Texten auseinandersetzen und anhand zweier einschlägiger Reden des Paulus (Apg 14,14-18); 17,16-34) das spezifische Profil der frühchristlichen Gottesvorstellung herauszuarbeiten versuchen. Wenn noch Zeit bleibt, werden wir auch einen Blick auf die sog. *theologia tripartita* werfen, die mythische, politische und metaphysische Theologie (im strengen Sinn des Wortes) voneinander unterscheidet.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur *D.W.J. Gill*, Religion in a Local Setting, in: Ders./C. Gempf (Hgg.), The Book of Acts in Its First Century Setting. Vol. II: The Book of Acts in Its Graeco-Roman Setting, Grand Rapids, MI 1994, 80-92. - *H.-J. Klauck*, Die Umwelt des Urchristentums I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube (KStTh 9,1), Stuttgart 1995, 37-40.

### Neutestamentliche Themen: Magie und frühes Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01101000 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 18.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni Heininger  
 VL

Inhalt Nicht erst seit Harry Potter ist Magie wieder in. Religionsgeschichtlich betrachtet war sie es schon immer, und dieses Urteil gilt selbstverständlich auch für das frühe Christentum. Jesus selbst steht seit Jahrzehnten unter Magieverdacht, der Paulus der Apostelgeschichte nicht weniger. Auch wenn man diese Einschätzungen nicht teilt, so zeigen Geschichten wie die von der Bestrafung des jüdischen Zauberers Barjesus Elymas (Apg 13,6-12) oder von der Begegnung mit den sieben jüdischen Exorzisten, in deren Folge Christen (!) ihre Zauberbücher zusammentragen und verbrennen (Apg 19,13-20), dass das frühe Christentum magischem Denken gleichsam auf Schritt und Tritt begegnet.

Die Vorlesung geht nicht nur den einschlägigen biblischen Textbefunden nach, sondern stellt auch antike "Zaubertexte" vor. Die in jüngerer Zeit von Seiten der Religionswissenschaft in Frage gestellte Unterscheidung von Religion und Magie bedarf ebenfalls einer Antwort.

Literatur *P. Busch*, Magie in neutestamentlicher Zeit (FRLANT 218), Göttingen 2006. - *M. Fögen*, Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike (stw 1316), Frankfurt a.M. 1997 (Leseempfehlung). - *M. Frenschkowski*, Art. Magie, in: RAC 23 (2010) 857-957. - *F. Graf*, Gottesnähe und Schadenszauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996 (Klassiker). - *B. Heininger*, Im Dunstkreis der Magie, Paulus als Wundertäter nach der Apostelgeschichte, in: E.-M. Becker/P. Pilhofer (Hg.), Biographie und Persönlichkeit des Paulus (WUNT 187), Tübingen 2005, 271-291. - *B.H.M. Kent*, Curses in Acts. Hearing the Apostles' Words of Judgement Alongside 'Magical' Spell Texts, in: JSNT 39 (2017) 25-34. - *H.-J. Klauck*, Magie und Heidentum in der Apostelgeschichte (SBS 167), Stuttgart 1996.

### Ortskirche und Weltkirche im Kontext (Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01300000 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 20.04.2018 - HS 317 / Neue Uni Weiß  
 V

Hinweise **Die Veranstaltung ist auf 2 SWS angelegt. Sie kann aber auch als 1-std. Lehrveranstaltung (Z. B. Mag: Spez. Themen, GY: Schwerpunkte) belegt und geprüft werden. Näheres wird in der Vorbesprechung geklärt.**

Zielgruppe Studierende auf Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt, Hörer aller Fakultäten

### Grundkurs christlicher Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01355000	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 29.05.2018	R 321 / P 4	Clement
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Magister Theologiae und Bachelor Theologische Studien					

### Oberseminar zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400050	Di	16:00 - 18:00	Einzel	10.04.2018 - 10.04.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 129 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	<b>Forschungsfragen zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie.</b> Das Seminar wendet sich an Examenkandidatinnen und -kandidaten (VerfasserInnen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie bzw. Systematische Theologie/Religionsphilosophie. Es dient dem Austausch über die jeweiligen Forschungsprojekte der Teilnehmenden. Eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie der Universität Bamberg sowie ein externer Gastvortrag sind geplant.					
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Vorbesprechung ist am Dienstag, 10.04.2018, von 16-18 Uhr. Blocktermin: Samstag, 09.06.2018, von 10-17 Uhr.					
Literatur	Holm Tetens: Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie. Stuttgart 2015					
Zielgruppe	Examenkandidatinnen und -kandidaten (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01451000	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 14.07.2018	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.					
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen <sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i> , Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i> , Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51–119; <i>G. Wenz</i> , Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.					
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien					

## Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat (2 SWS, Credits: 2 bis

4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600 Fr 14:00 - 16:00 Einzel 13.04.2018 - 13.04.2018 R 302 / P 4 Glock/Rehak

HS M24 Fr 14:00 - 18:00 Einzel 08.06.2018 - 08.06.2018 R 302 / P 4

Fr 14:00 - 18:00 Einzel 15.06.2018 - 15.06.2018 R 302 / P 4

Sa 08:30 - 18:00 Einzel 09.06.2018 - 09.06.2018 R 302 / P 4

Sa 08:30 - 18:00 Einzel 16.06.2018 - 16.06.2018 R 302 / P 4

Inhalt **2-std., Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

Hinweise Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

Literatur Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Koroith, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

Nachweis Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

## Oberseminar Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01520000 - - Einzel E60 LS Pth / Neubau 11 Först

OS

Inhalt Das Oberseminar Pastoraltheologie steht für Promovierende im Fach Pastoraltheologie und für fortgeschrittenen Studierende offen, die eine pastoraltheologische Abschlussarbeit schreiben. Im Seminar präsentieren die Teilnehmer/inn/en ihre Forschungsprojekte. Die Präsentationen werden im Seminar im Sinne kollegialer Beratung kritisch besprochen und weiterentwickelt.

Das Oberseminar findet in Zusammenarbeit mit der *Tilburg School of Catholic Theology* in den Niederlanden statt und wird als interuniversitäres, internationales Oberseminar organisiert. Die Treffen finden abwechselnd an der Tilburg University (NL) und an der Universität Würzburg statt.

Hinweise **Eine vorherige persönliche Anmeldung am Lehrstuhl für Pastoraltheologie ist zwingend erforderlich!**

## Welt erkennen - Gott erkennen? Einführung in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01540000 Do 12:15 - 14:00 wöchentl. 19.04.2018 - E60 LS Pth / Neubau 11 Först/Frühmorgen

S

Inhalt Pastoraltheologische Forschung kommt ohne differenzierte Wirklichkeitswahrnehmung nicht aus, weil sie sonst ihren Bezug zum Leben der Menschen und zu den sozialen wie kulturellen Entwicklungen verlieren würde. Spätestens seit der Etablierung der in den Niederlanden entwickelten Empirischen Theologie (Prof. Dr. Hans van der Ven, Radboud Universiteit Nijmegen) hat empirische Forschung einen festen Platz in pastoraltheologischen Untersuchungen gefunden. Beispielsweise integrieren heute sehr viele Studierende empirische Forschungsteile in ihre pastoraltheologischen Examensarbeiten. Auch die Kirchen rezipieren im Zusammenhang kirchlicher Entwicklungsfragen längst empirische Forschung und lassen sogar empirische Auftragsarbeiten von professionellen Forschungsinstituten anfertigen. Dieses Seminar führt in das empirische Arbeiten in der Pastoraltheologie ein. Es werden folgende Punkte besprochen: Grundlagen einer wirklichkeitsrezeptiven und interdisziplinären Theologie, Entwicklung eines empirischen Forschungsdesigns, Kennenlernen und Einüben sozialwissenschaftlicher Methoden, sozialwissenschaftliche und theologische Interpretation des Datenmaterials.

Im Seminar muss eine eigene kleinere Datenerhebung geplant und durchgeführt werden.

Hinweise Über das hier genannte Seminar hinaus besteht am Lehrstuhl für Pastoraltheologie die Möglichkeit, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten (Zulassungs-, Bachelor-, Magisterarbeit, usw.) mit einer empirischen Ausrichtung anzufertigen. Die Belegung dieses Methodenseminars ist Voraussetzung für die Betreuung einer entsprechenden Abschlussarbeit am Lehrstuhl.

Literatur Literatur zur Einführung:

*Van der Ven, Johannes*, Entwurf einer empirischen Theologie, Kampen 1990.

*Van der Ven, Johannes*, Practical Theology: An Empirical Approach, Kampen/Weinheim 1990.

*Först, Johannes*, Empirische Religionsforschung und die Frage nach Gott. Eine theologische Methodologie der Rezeption religionsbezogener Daten (Biblische Perspektiven für Verkündigung und Unterricht 5), Berlin/Münster 2010.

*Schnell, Rainer* u.a. (Hg.), Methoden empirischer Sozialforschung, München/Wien <sup>7</sup> 2005.

*Flick, Uwe* u.a. (Hg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek, b. Hamburg, <sup>2</sup> 2004.

(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)

Zielgruppe Studierende auf Mag, BA, LA FB, GWS

### Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft - Modernisierung und christliche Lebensform (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01551000	Fr	08:00 - 10:00	wöchentl.	20.04.2018 -	HS 318 / Neue Uni	Först
V	Fr	12:00 - 14:00	Einzel	18.05.2018 - 18.05.2018	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	<p>Diese Vorlesung analysiert an ausgewählten Beispielen das Verhältnis von Modernisierungsprozessen und Religion, christlichem Glaube und Kirche in der späten Moderne. Nach dem „klassischem“ Verständnis der Aufklärung stehen Modernisierungsprozesse und 'Religion' in einem Konkurrenzverhältnis. Die Religion, so diese Vorstellung, würde dabei als Verlierer hervorgehen, mehr und mehr ins Private abgedrängt und letztendlich endgültig an Bedeutung verlieren (Säkularisierung). Ist es im Kontext etwa von Technisierung, Digitalisierung, naturwissenschaftlichem Verstehen und der Diffusion kultureller Identitäten u.v.m. überhaupt möglich, christlich zu leben?</p> <p>In der Vorlesung werden unterschiedliche Fragekomplexe bearbeitet:</p> <p>a) Was bedeutet dieses Konkurrenzverhältnis für Christentum und Kirche in Europa?</p> <p>b) Welche Möglichkeiten bieten sich dem einzelnen Menschen, der die existentiellen Herausforderungen seines Lebens deuten und integrieren muss? Unter welchen Bedingungen kann der christliche Glaube diesbezüglich ein hilfreiches Angebot sein?</p> <p>c) Welche Möglichkeiten bieten sich Familien mit Kindern, das Christentum nicht als abstraktes Lehr- und Denkbäude, sondern als bereichernde Lebensform zu erschließen?</p> <p>d) Welche Bedeutung kommen vor allem lokalen kirchlichen Sozialformen in diesem Transformationsprozess zu?</p>					
Literatur	<p>Literatur zur Einführung (Auswahl):</p> <p><i>Först, Johannes</i>, Versöhnung mit der Moderne. Rekonstruktionen kirchlicher Praxis, Würzburg 2017.</p> <p><i>Frühmorgen, Peter</i>, Das Leben nicht-religiös interpretieren. Eine empirisch-theologische Studie im Anschluss an Dietrich Bonhoeffer, Würzburg 2016.</p> <p><i>Gabriel, Karl/Gärtner, Christel/Pollack, Detlef</i> (Hg.), Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik, Berlin 2012.</p> <p><i>Gabriel, Karl/Horn, Christoph</i> (Hg.), Säkularität und Moderne, Freiburg/München 2016.</p> <p><i>Reckwitz, Andreas</i>, Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne, Berlin 2017.</p> <p><i>Taylor, Charles</i>, Ein säkulares Zeitalter, Aus dem Engl. v. J. Schulte, Frankfurt a. M. 2009.</p> <p><i>Wildl, Maria</i>, Das Volk Gottes auf dem Weg durch die Postmoderne: Eine kleine Pastoraltheologie, erscheint 2018 im Verlag Grünewald.</p> <p><i>Willems, Ulrich/Pollack, Detlef/Basu, Helene/Gutmann, Thomas/Spohn, Ulrike</i> (Hg.), Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung, Bielefeld 2013.</p> <p><i>Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.</i></p>					
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, Mag, BA und LA FB					

### Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01552000	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2018 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Frühmorgen
V						
Inhalt	<p>Steckt die (Pfarr-)Gemeinde in einer Krise oder ist sie gar am Ende? Kann sie ihren Platz als bedeutendsten kirchlichen Identifikationsort in einer von Individualismus und Schnellebigkeit geprägten Zeit verteidigen? Stellen die vielen tausenden Pfarreien in Deutschland nicht eine Ressource für ein christliches Glaubensleben dar, die nur darauf wartet, wieder besser genutzt zu werden? Mögliche Antworten auf diese und andere Fragen bewegen sich zwischen den Erwartungen und den Grenzen, die mit der Gemeindeidee verbunden sind.</p> <p>Ausgehend von einer Verhältnisbestimmung von Individuum und Gemeinschaft in der heutigen Zeit werden in einem ersten Teil ausgewählte Ideen und Erscheinungsformen von christlicher Gemeinde skizziert und hinsichtlich ihrer biblischen und geschichtlichen Begründungen untersucht. Der im Zweiten Vatikanischen Konzil hervorgehobenen sozialen Dimension des Glaubens kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Die theoretische Durchdringung der Frage nach der Gestaltbarkeit von Gemeinde steht im Fokus des zweiten Teils der Vorlesung. Möglichkeiten und Grenzen des Handelns in Pfarrgemeinden oder anderen pastoralen Strukturen sollen aufgezeigt werden und als Orientierung für eine mögliche eigene Praxis dienen. In einem dritten Teil werden neue Formen christlicher Gemeindebildung vorgestellt, diskutiert und problematisiert.</p>					
Literatur	<p>Haslinger, Herbert, Lebensort für alle. Gemeinde neu verstehen, Düsseldorf 2005.</p> <p>Haslinger, Herbert, Gemeinde – Kirche am Ort. Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils, Paderborn 2015.</p> <p>Sellmann, Matthias (Hg.), Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatte und praktische Modelle, Freiburg i.Br. 2013.</p> <p>Spielberg, Bernhard, Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort (Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge 73), Würzburg 2008.</p> <p>Werbick, Jürgen, Warum die Kirche vor Ort bleiben muss, Donauwörth 2002.</p>					

### „Jemand schüttet Licht aus dem Fenster“ (Karl Krolow) – wie Transendenzen im Alltag erfahren und mitgeteilt werden

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01554000	Di	12:00 - 13:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	01.06.2018 - 01.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	02.06.2018 - 02.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	<p>Dass aus dem Leben der Menschen immer mehr die explizite Rede von Gott verschwindet, besagt noch nicht, dass es heutzutage keine Erfahrungen von Transzendenz gibt. Viele Menschen haben jedoch Schwierigkeiten, eigene alltägliche und doch existentiell bedeutsame Erfahrungen zu artikulieren und diese als religiös zu identifizieren. Ziel des Seminars ist es, die Aufmerksamkeit für die Erfahrung von Transendenzen im Alltag zu schärfen und signifikante Merkmale religiöser Sprache zu entdecken. Die Sprache von Lyrikern und Lyrikerinnen weist einen besonderen Weg, wie religiöse Erfahrungen mitgeteilt werden können. Durch ihre Leerstellen und Mehrdeutigkeit eröffnen Gedichte Räume, in denen Leserinnen und Leser ihre eigenen Erfahrungen von Freude, Staunen, Trauer, Angst, Zweifel, Schmerz und Sehnsucht begegnen. Sie fassen den „Riss zwischen dem was ist“ und dem, was sein „sollte oder vielleicht könnte“ (Hilde Domin) ins Wort. In diesem Seminar wollen wir bei Dichterinnen und Dichtern in die Lehre zu gehen, um eine größere Sensibilität im Umgang mit Sprache zu erwerben und eigene Erfahrungen auszudrücken. Dabei wird auch der Blick für die Eigenart biblischer Sprache geschult und ein Zugang für die dahinter stehenden religiösen Erfahrungen eröffnet, die unseren eigenen Horizont erweitern.</p>					
Hinweise	2std. Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung					
Literatur	<p><b>Anderegg, Johannes</b>, Sprache und Verwandlung. Zur literarischen Ästhetik, Göttingen 1985</p> <p><b>Baltz-Otto, Ursula</b>, Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung, München 1989</p> <p><b>Kaempfert, Manfred (Hg.)</b>, Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983</p> <p><b>Lehr-Rosenberg, Stephanie</b>, „Ich setzte den Fuß in die Luft / und sie trug“ – Umgang mit Fremde und Heimat in Gedichten Hilde Domin, Würzburg 2003</p>					
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an Studierende der Theologie und ist offen für Studierende anderer Fachbereiche.					

## Das Gespräch mit den Kranken. Pastoralpsychologische Übung - Der kirchliche Dienst an den Kranken und

### Bedürftigen: Einführung in die diakonische Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01555000 Do 12:15 - 14:00 Einzel 19.04.2018 - 19.04.2018 E60 LS Pth / Neubau 11 Först

Ü

**Inhalt** Der Dienst an den Kranken und Bedürftigen aller Art gehört zum überlieferten Kernbestand jüdischen und christlichen Selbstverständnisses. Papst Franziskus betont diesen Zusammenhang besonders und kennzeichnet ihn als entscheidendes Identitätsmerkmal der Kirche.

Dieses Seminar führt in die Grundlagen der diakonischen Pastoral ein. Im Mittelpunkt stehen folgende Inhalte:

- Der hoch ausdifferenzierte Sozialdienst der Kirche im Kontext des modernen Sozialstaates.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Pastoral Care und christlicher bzw. kirchlicher Seelsorge.
- Kompetenzanforderungen an professionelles diakonisches Handeln in ausgewählten kirchlichen und sozialen Handlungsfeldern (bspw. Krankenhausseelsorge, Schuldnerberatung, Arbeit mit armen Menschen angesichts soz. Exklusionsprozesse, Familienhilfe u.v.m.)
- Lernen einer bedarfsorientierten und praktischen Theologie und Ekklesiologie als Grundlage einer diakonischen Pastoral.

**Literatur**

Literatur zur Einführung (Auswahl):

*Baumgartner, Isidor*, Pastoral an den Orten der Armen und Bedrängten, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 213-238.

*Fuchs, Rolf/Scharler, Helmut/Widl, Maria*, Das seelsorgliche und pastorale Gespräch, in: Först, J./Schöttler, H.-G. (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster/Berlin 2012, 304-326.

*Gabriel, Karl*, Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Berlin 2007.

*Haslinger, Herbert*, Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche (UTB 8397), Paderborn [u. a.] 2009.

*Mader, Jutta*, Professionelle Krankenhausseelsorge: Chance und Aufgabe für Kirchen und konfessionelle Träger, Stuttgart 2017.

*Nauer, Doris*, Spiritual Care statt Seelsorge?, Stuttgart 2015.

*Nauer, Doris*, Seelsorge. Sorge um die Seele, Stuttgart<sup>3</sup> 2014.

*Schmitt, Manfred G.*, Der deutsche Sozialstaat. Geschichte und Gegenwart, München 2012.

*Steinkamp, Hermann*, Diakonie statt Pastoral. Ein überfälliger Perspektivenwechsel, Münster/Berlin 2012.

(Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.)

**Zielgruppe**

Studierende auf Mag, BA

## Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft - Theologie und Praxis

### kirchlicher Pastoral (Grundlagen) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01558000 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 20.04.2018 - HS 318 / Neue Uni Först

V

**Inhalt** Diese Vorlesung führt in die Grundlagen der Pastoraltheologie ein. Im Mittelpunkt stehen theoretische und praxisbezogene Zugänge zu einer heute situationsgerechten und zugleich überlieferungsgerechten kirchlichen Praxis. Entsprechend der neueren Pastoraltheologie seit und mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil will diese Vorlesung die hermeneutischen und praxisbezogenen Grundlagen dafür herstellen, das Leben der Menschen und die sozialen Entwicklungen auf der einen Seite und die jüdischen und christlichen Überlieferungen auf der anderen Seite in ein bedeutungsvolles Auslegungsverhältnis zu setzen. Ziel ist es, unter den gegenwärtigen Gesellschaftsbedingungen lebens- und alltagsrelevant theologisch denken und handeln zu lernen und eine ausdifferenzierte, für die Menschen wirklich situationsgerechte und hilfreiche kirchliche Praxis entwerfen zu können. Diese Vorlesung erarbeitet das pastoraltheologische Basiswissen dar, auf das die weiterführenden Lehrveranstaltungen im Fach aufbauen.

**Literatur**

*Först, Johannes*, Kirchenkrise, Kirchenferne und Säkularisierung ... und dennoch Pastoral, in: Först, Johannes/Schöttler, Heinz-Günther (Hg.), Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Berlin/Münster 2012, 241-263.

*Först, Johannes*, Action and Church. Pastoral Work as the Focal Point of a Liberating Ecclesiology, in: Dillen, Annemie/Wolfteich, Claire (eds.), Catholic Approaches to Practical Theology: International and Interdisciplinary Perspectives, Leuven 2016, 71-85.

*Haslinger, Herbert*, Pastoraltheologie (UTB 81509), Paderborn 2015.

*Joas, Hans*, Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums, Freiburg/Basel/Wien 2012.

*Sellmann, Matthias*, Zuhören, Austauschen, Vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.

Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

## Orientierung in pastoralen Handlungsfeldern (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01559000 Do 12:15 - 14:00 Einzel 19.04.2018 - 19.04.2018 E60 LS Pth / Neubau 11 Frühmorgen

S

**Inhalt** Mit der Absolvierung eines Praktikums (wie es zum Beispiel für die Studierenden im Magisterstudiengang vorgesehen ist) oder mit dem Eintritt in das Berufsleben ist vielfach das Kennenlernen einer neuen (z.B. kirchlichen, sozialen oder öffentlichen) Organisation verbunden. Eine Organisation stellt eine komplexe Wirklichkeit dar, die auf die Erfüllung bestimmter Aufgaben und Ziele durch ein koordiniertes Verhalten einer Personenmehrheit ausgerichtet ist. Eine systematische Analyse von organisationalen Strukturen, Prozessen und sozialen Interaktionen erleichtert die Orientierung in einem (neuen) Tätigkeitsfeld und ermöglicht das Auffinden von Chancen und Risiken für das eigene Handeln.

In der Lehrveranstaltung werden nach einer methodischen Grundlegung einige ausgewählte (v.a. pastorale) Handlungsfelder von Organisationen analysiert. In der Gruppe werden mögliche Handlungsorientierungen diskutiert und Wege der eigenen Professionalisierung erschlossen. Der Verlauf der Lehrveranstaltung, insbesondere der praktischen Einheiten, ist wesentlich abhängig von der Bereitschaft der Studierenden, sich kritisch mit einem selbstgewählten Handlungsfeld (z.B. einem Praktikumsort) und mit den eigenen Handlungsweisen im Austausch mit anderen auseinanderzusetzen.

**Literatur**

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Zielgruppe**

Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01650000	Do	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 -	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.					
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.					

Zielgruppe

### Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung. „Was soll das, was wir hier machen?“ Formulierung und Kritik von Unterrichtsziele (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01662000	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	12.04.2018 -	R 321 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Unterrichten ist zielorientiertes Handeln. Eine wichtige Aufgabe des Lehrers besteht darin, die Ziele der Unterrichtssequenzen und –einheiten zu formulieren und zu evaluieren. Im Seminar werden akademische Grundlagen für diese Aufgaben entwickelt, an diese Grundlagen werden bestehenden Zielformulierungen erprobt und schließlich für eigenständige Zielformulierungen angewandt.					
Literatur	B. Kalbheim, Die Wirklichkeit – welche Wirklichkeit? Status und Bedeutung von Empirie in der empirischen Religionspädagogik, in: S. Arzt/C. Höger, Empirische Religionspädagogik und praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK (Freiburg i.B./Salzburg 2016), 18-30 [http://phfr.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/566]. B. Kalbheim, Zwischen akademischer Höhe und beruflicher Tiefe. Das didaktische Konzept „Forschendes Lernen“ im theologischen Studium, in: PThI, 33(2013)1, 193-206. G. Hilger/S. Leimgruber/ H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, 6. Aufl., München 2009. J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; Hilger					

Voraussetzung

## Grundkurs

### Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01010000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	20.07.2018 - 20.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.					
Literatur	U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.					
Zielgruppe	Lehramt 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2					

### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01201200	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home.					
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.					
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M2-1V5</b> ( Version 2013) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <b>01-M2-5V</b> ( Version 2009) Bestandteil des Moduls "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" ;  <i>Bachelor Theologische Studien:</i>  <b>01-BA-ThSt-GHTh-1V5</b> ( Version 2015) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Grundlegung historische Theologie 2" im Modul "Grundlegung Historische Theologie" ;  <b>01-BATS-GHT-2</b> ( Version 2011) Bachelor Hauptfach oder Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 2" im "Grundmodul Historische Theologie" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2009):</i>  <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt alle im Freien Bereich ; ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre ( Version 2015):</i>  <b>01-LA-FB-THTh3</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich im Modul "Themen der Historischen Theologie 3" oder:  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-KGWPT3</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 3 .</p>					

### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01400000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	15.05.2018 - 15.05.2018	HS 124 / Neue Uni	
	Di	10:00 - 12:00	Einzel	19.06.2018 - 19.06.2018	HS 317 / Neue Uni	

**Inhalt** Die Fundamentaltheologie denkt über die Fundamente der Theologie nach. Insofern kann man sie auch als die philosophische Rechenschaftspflicht der Theologie bezeichnen. Ihren biblischen Ankerpunkt findet sie in einem Satz aus dem Neuen Testament: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Die Vorlesung wird zunächst einige ausgewählte (fundamentaltheologische) Ansätze vorstellen und sich dann einzelnen Themenfeldern der Fundamentaltheologie zuwenden: Der Frage nach Gott und Glaube, nach der Denkmöglichkeit von Offenbarung und schließlich nach der Kirche.

**Literatur** M. Knapp, Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg 2009

**Zielgruppe** Magister theologiae (PO 2009/2011: 01-M3-2, PO 2013: 01-M3-1V2), BA Theologische Studien (01-BATS-FT-1, 01-BATS-GDF-2V, 01-BA-ThSt-DogmFund-1V2), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten

### Grundkurs Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400054	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 129 / Neue Uni	Fuß
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-----

**Inhalt** Im Seminar werden wichtige fundamentaltheologische Themen behandelt. Besondere Berücksichtigung finden: Glaube und Vernunft, die Gottesbeweise und die Religionskritik, die Theodizee-Frage, der "Dialog der Religionen", Nostra Aetate, die Prinzipien von Judentum, Christentum und Islam. Die Themen werden auch im Hinblick auf ihre Umsetzung im Religionsunterricht geboten, aktive Mitarbeit der Studierenden wird vorausgesetzt.

**Literatur** Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Zielgruppe** Das Seminar richtet sich an Studierende des gymnasialen Lehramts wie auch des Magisterstudiums, sowie Bachelor Theologische Studien. Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01701010	Mo	12:15 - 13:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 107 / P 4	Patenge
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	---------

**Inhalt** Die einstündige Veranstaltung führt ein in Themen und Methoden der Sozialethik. Sie ist keine Vorlesung sondern hat den Charakter einer Übung. Es werden Fragen thematisiert wie: Was ist Sozialethik? Warum ist sie ein Fach innerhalb der Theologie? In Lektüreübungen finden erste Annäherungen und Auseinandersetzungen mit Fachliteratur statt, in Diskussionen sollen aktuelle Themen argumentativ erörtert werden.

**Hinweise** **Wegen des Forschungsfreiemesters von Frau Prof. Becka übernimmt Frau Patenge die Übung im Sommersemester 2018.**

**Literatur** Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zielgruppe** Bachelor:

**01-BATS-GELR-2** ( Stud.ord. 2009/2013 - Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht)

**01-BA-ThSt-GELiKR** ( Stud.ord. 2015 - Grundlegung Ethik, Liturgie und Kirchenrecht 2)

Magister:

**01-M3-1V4** ( Stud.ord. 2013 - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Schlüsselqualifikationen

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150030	Mo	11:15 - 13:00	wöchentl.	09.04.2018 - 28.05.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

**Inhalt** Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

**Hinweise** Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!**

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“** im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte nicht als Schwerpunktfach gewählt haben und diese Vorlesung im Modul

„Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägung christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Für alle **Kombimodule** gilt: alternative Kombinationen sind nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zulässig!

**Zielgruppe** Mag (PF) 2013  
LA GymRs (PF) 2009  
LA MGs (PF) 2009  
LA (Füg) 2015  
LA (Fsp) 2015  
LA DidMs (WPF) 2015  
BA (WPF) 2015  
BA (FSQ) 2015

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150040	Mo 11:15 - 13:00	wöchentl.	04.06.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!</b> - Studierende mit <b>Didaktikfach „Katholische Religionslehre“</b> im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Studierende im <b>Bachelor 2015</b> , die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte <u>nicht als Schwerpunktfach</u> gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!				
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 LA Gym (WPF) 2009 LA Gym (WPF) 2015 LA (Fsp) 2015 Füg 2015 LA DidMs (WPF) 2015 BA (WPF) 2015 BA (FSQ) 2015				

### Psychologie für die Seelsorge 5: Was macht mich stark? Persönliche Ressourcen und Kraftquellen für den pastoralen

**Alltag** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01591500	Fr 10:00 - 12:00	Einzel	04.05.2018 - 04.05.2018		Kempen
	Fr 14:00 - 19:00	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018		
	Sa 09:00 - 17:00	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018		
	So 09:00 - 13:00	Einzel	27.05.2018 - 27.05.2018		
Inhalt	Das Blockseminar betrachtet aus pastoralpsychologischer Perspektive Themen der Gesundheitspsychologie: z.B. Stressprävention und Erholung, Resilienz, Salutogenese, Glück, Flourishing, Compassion, Dankbarkeit, Sinn. Theoretische Annäherungen mithilfe psychologischer und theologischer Literatur werden in praktischen Übungen vertieft.				
Hinweise	Im Anschluss an das Blockseminar findet eine mündliche Prüfung zum Erwerb der ECTS-Punkte statt. Die Veranstaltungen finden im Raum 115 des Priesterseminars Würzburg (Domerschulstraße 18) statt. <b>Voraussetzung zur Teilnahme:</b> Erstellung einer kurzen Präsentation sowie Teilnahme an der mündlichen Prüfung.				
Literatur	Literatur wird im Kontext der Vorbesprechung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Studierende der Katholischen Theologie, sowie interessierte Studierende anderer Studiengänge				

### Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594100		wird noch bekannt gegeben			Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.				
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.				

### Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01594200		wird noch bekannt gegeben			Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.				
Zielgruppe	Vorrangig Studierende des Magister-Studiengangs. Im Rahmen der verfügbaren Plätze auch von Studierenden der Bachelor-Studiengänge (im ASQ-Pool) belegbar.				

### Berufsorientierung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01595100

wird noch bekannt gegeben

Frühmorgen

S

**Inhalt** In zwei Praktika, die als Wahlpflichtveranstaltungen mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen sind, wird den Studierenden eine Berufsorientierung in den möglichen Arbeitsfeldern eines Theologen ermöglicht. Über die Praktika in den Praxisfeldern Gemeinde, Schule und Erziehung, Caritas und Soziale Dienste, Wissenschaft und Verwaltung, sowie Medien und freie Wirtschaft, wird von den Studierenden ein Reflexionsbericht angefertigt. Er bietet eine kritisch-konstruktive Reflexion des Praktikums und bildet die Grundlage für die Bewertung. Die Bewertung der Berichte erfolgt am Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ihr geht ein qualifiziertes Abschlussgespräch auf der Basis des Reflexionsberichtes voraus.

**Zielgruppe** Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2013) und des Bachelor-Hauptfachs Theologische Studien / Theological Studies (120 oder 85)

### Entwicklung findet Stadt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010

Mo 16:00 - 18:00

Einzel

22.01.2018 - 22.01.2018

R 320 / P 4

Becka

Do 13:00 - 16:00

Einzel

26.04.2018 - 26.04.2018

R 320 / P 4

Becka

- -

BlockSaSo

27.05.2018 - 29.05.2018

Becka

**Inhalt** Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

**Zielgruppe**

Bachelor:

**01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)

**01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)

**01-BA-ThSt-ThV2 und 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

**01-M24-4 und 5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)

**01-M23b und c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SPTH** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

**01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)

**01-MA-ThSt-ThE1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)

**01-MA-ThSt-SPTH1 und 2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)

**01-MA-ThSt-PTh** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belesene fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsgg.) (2013): Jean Paul. Dintenuniversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfotenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfotenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

## Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01051000 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni Schmitz  
 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 R 227 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise In den **Magisterstudiengängen** wird die Veranstaltung im Rahmen des Moduls M7 von der Professur für Philosophie bzw. dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie abgeprüft.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) belegt werden:

- **LA Gym 2009**
- 01-BT-GTATE2
- 01-BT-WM-1S
- 01-BT-WM-2S

Bitte melden Sie sich erst zur Prüfung an, wenn Sie *beide* Veranstaltungen besucht haben.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **LA Gym 2015**
- 01-LA-Gym-VAT

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **MA Theologische Studien 2016**
- 01-MA-ThSt-VAT-1V2
- 01-MA-ThSt-SpAT-1V

- **BA Theologische Studien 2011**
- 01-BATS-AT1-1V

- **BA Theologische Studien 2015**
- 01-BA-ThSt-ThV1-1V
- 01-BA-ThSt-WPF-AT
- 01-BA-ThSt-SQ-TBTh1-1V

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060010 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 226 / Neue Uni 01-Gruppe Häberlein

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:

- Textkritik
- Sprachliche Analyse
- Literarkritik
- Gattungskritik
- Traditionskritik
- Überlieferungsgeschichte
- Redaktionsgeschichte
- Intertextualität

Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
 Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060020	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textkritik</li> <li>- Sprachliche Analyse</li> <li>- Literarkritik</li> <li>- Gattungskritik</li> <li>- Traditionskritik</li> <li>- Überlieferungsgeschichte</li> <li>- Redaktionsgeschichte</li> <li>- Intertextualität</li> </ul>				
	Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.				
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.				

### Zentrale Literaturwerke des Alten Testaments II: Geschichte und Literatur in der Zeit des Zweiten Tempels. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01070000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Voraussetzung	<b>Hebräischkenntnisse (von Vorteil)</b>				

### Theologie im Diskurs 1: Der Dekalog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01072000	- 08:00 - 18:00	Block	03.04.2018 - 05.04.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. <b>Achtung:</b> Verkürzter Anmeldezeitraum 01.02.2018 - 28.03.2018 <b>Bitte folgende Dateien im Kursraum von WueCampus2 ausdrucken und zur 1. Sitzung mitbringen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitplan SS 2018</li> <li>- Aufgaben</li> <li>- Das Zehnwort Paper</li> </ul>				

### Theologie im Diskurs 2: Mensch-Sein - Anthropologische Konzepte in alttestamentlichen Texten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01073000	Mi 13:00 - 14:00	Einzel	18.04.2018 - 18.04.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer/Schmitz
	- 06:00 - 22:00	BlockSa	28.06.2018 - 30.06.2018		Sauer/Schmitz
Inhalt	Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament an der Theologische Fakultät der Universität Rostock <b>vom 28.-30. Juni 2018</b> statt. Das erste verbindliche Vortreffen findet am <b>18.04.2018 um 13-14 Uhr</b> statt. Das Hauptseminar wendet sich in besonderer Weise an diejenigen, die sich im Bereich "Altes Testament" spezialisieren wollen. Wenn Interesse an der Teilnahme des Seminars besteht, wird um Anmeldung per e-Mail an <a href="mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de">barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de</a> bis zum 12. April 2018 gebeten. In dem Seminar wollen wir uns mit den Anthropologien in der biblischen Literatur und in den jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen anthropologischen Konzeptionen in den alttestamentlichen Schriften sowie in den Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit exemplarisch zu erarbeiten, um die den Menschenbildern inhärenten Transformationsprozesse von der persischen bis in die hellenistisch-römische Zeit aufzuzeigen. Insbesondere wollen wir dabei den Fokus auf die Frage legen, wie sich die Wandlung von Menschenbildern auf Konstruktionen und Dekonstruktionen von individueller und kollektiver Identität ausgewirkt hat.				
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.				
Voraussetzung	<b>Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Pflicht!</b> <b>Verbindliche Anmeldung per e-Mail an <a href="mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de">barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de</a> bis zum 12. April 2018</b>				

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150030 Mo 11:15 - 13:00 wöchentl. 09.04.2018 - 28.05.2018 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!**

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“** im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte **nicht als Schwerpunktfach** gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Historische Ausprägung christlicher Spiritualität“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Für alle **Kombimodule** gilt: alternative Kombinationen sind nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zulässig!

Zielgruppe

Mag (PF) 2013  
LA GymRs (PF) 2009  
LA MGs (PF) 2009  
LA (Füg) 2015  
LA (Fsp) 2015  
LA DidMs (WPF) 2015  
BA (WPF) 2015  
BA (FSQ) 2015

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150040 Mo 11:15 - 13:00 wöchentl. 04.06.2018 - 16.07.2018 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.

Hinweise Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG: Studierende im Lehramt 2015, die diese Vorlesung im Freien Bereich belegen, können später dieselbe Vorlesung im Wahlpflichtmodul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ des 8. Semesters nicht mehr belegen!**

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“** im Modul „Theologische Grundlagen“ müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die diese Vorlesung im Modul „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Studierende im **Bachelor 2015**, die Mittlere und Neuere Kirchengeschichte **nicht als Schwerpunktfach** gewählt haben und diese Vorlesung im Modul „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) belegen wollen, müssen diese Veranstaltung mit der Vorlesung „Wege christlichen Denkens“ und der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Für alle **Kombimodule** gilt: alternative Kombinationen sind nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zulässig!

Zielgruppe

Mag (PF) 2013  
LA Gym (WPF) 2009  
LA Gym (WPF) 2015  
LA (Fsp) 2015  
Füg 2015  
LA DidMs (WPF) 2015  
BA (WPF) 2015  
BA (FSQ) 2015

### Seminar zur Mittleren und Neuen Kirchengeschichte 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01156000 Do 10:00 - 13:00 wöchentl. 12.04.2018 - 08.07.2018 Burkard/Klein

Inhalt Gegenstand unseres transdisziplinären – Literaturwissenschaft und Theologie zusammenführenden – Seminars sind Wahrnehmung, Darstellung und Deutung von Armut in der Literatur des hohen Mittelalters. Die Textbeispiele entstammen verschiedenen Gattungen: Roman und Verserzählung, Spruchsang und Lieddichtung, Rechtsliteratur und dem weiten Feld der geistlichen Literatur, und entsprechend vielfältig sind die Formen armen Lebens, die in diesen Texten thematisiert werden: Armut erscheint als dauerhafte Not oder vorübergehender Zustand, dem man abhelfen kann, als freiwillig gewählte Armut oder unfreiwillig erlittene, als selbstverschuldete Armut oder unverschuldete, als sozial geächtete Armut oder als christlich-spirituelle Lebensform. Entsprechend breit ist das Spektrum der Bewertungen, die den verschiedenen Phänomenen zuteil wird; es bewegt sich zwischen Idealisierung und Verachtung.

Das Seminar will nicht nur die gattungsspezifische Verhandlung des Armutsthemas herausstellen, sondern die literarischen Imaginationen auch an den lebensweltlichen Kontext zurückbinden. Zugleich soll es den Blick für die Wahrnehmung und Bewertung der Armut in der Gegenwart schärfen.

Hinweise Anmeldung über sb@home!

**Das Seminar findet zusammen mit Frau Prof. Dr. Dorothea Klein im Übungsraum 11 des Phil.Gebäudes am Hubland statt.**

Voraussetzung Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit

Zielgruppe

Mag (WPF) 2013  
Mag (WPF) 2009  
Master 45 (WPF) 2015  
Master (WPF) 2016  
BA (PF+WPF) 2015  
BA (WPF) 2011  
LA GymRs (WPF) 2015  
LA GymRs (WPF) 2009  
LAGym (Fsp) 2015  
LA (Fsp) 2009

## Übung zur zweistündigen Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.)

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01205000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2018 - 11.07.2018	R 305 / Neue Uni	Bußner
Inhalt	Ziel der Übung ist es, die Inhalte der Vorlesung "Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4.Jh.)" nachzubespochen und anhand von Quellentexten oder Sekundärliteratur zu vertiefen.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen					
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG-1Ü</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1-1Ü</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2-1Ü</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1Ü</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls „Vertiefung Alte Kirchengeschichte“; dazu muss noch eine zweistündige Vorlesung belegt werden , oder:  <b>01-LA-FB-THT1-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ;  <b>01-LA-GWS-RKG2-1Ü</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; die zweistündige Übung muss zur Vorlesung belegt werden ;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1Ü</b> Master-Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1Ü</b> (bzw. <b>HTh2-1Ü</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .</p>					

## Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01350000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhafte Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.					
Hinweise	<p><b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen.</b>  <b>Bitte zusätzliche Anmeldung per Mail an</b>  <b>i.goebel@uni-wuerzburg.de</b></p>					
Literatur	<p>Literatur:            Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros ent-giften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Weger 2011. -            Wolfgang Bartholomäus, Glut der Begierde – Sprache der Liebe. Unterwegs zur ganzen Sexualität, München 1987. – Bernhard Fraling, Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht, Paderborn / München / Wien / Zürich 1995. – Stephan Leimgruber, Christliche Sexualpädagogik. Eine emanzipatorische Neuorientierung für Schule, Jugendliche und Beratung, München 2011.</p>					

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059	Fr 10:30 - 15:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	Keul
Inhalt	<b>Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ <i>Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung</i></b> Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden. Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.			
Hinweise	Blockveranstaltung, Termine nach Absprache Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale. Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist. Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de			
Literatur	Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2) Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010			
Voraussetzung	Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.			
Zielgruppe	für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1) Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4) Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.			

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01401500	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.				
Hinweise	Die Vorlesung wird 2-stündig angeboten. Ihr erster Teil ist deckungsleich mit der Vorlesung Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen. Nähere Informationen in der ersten Stunde am 11.04.2018. Für die Magister- und Bachelor-/Master-Studierenden ist ein zusätzlicher Vertiefungstag verpflichtend.				
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; U. Dehn, U. Caspar-Seeger, F. Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Freiburg 2017. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Magister (PO 2009: 01-M14-2, PO 2013 01-M14-1V3), Bachelor Theologische Studien (01-BATS-FT-1V), Master Theologische Studien (PO 2012: 01-MATS-VDF 1-5; PO 2015/45: 01-MA-ThSt-Sth-FundDogm1-1, 01-MA-ThSt-Sth-1V)				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01451000	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 14.07.2018	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zuhöchst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe offenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.				
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen <sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i> , Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i> , Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; <i>G. Wenz</i> , Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbeck</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien				

**Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs - Kirchenrecht: Staat, Kirche und Politik. Grundfragen des Staatskirchenrechts und aktuelle rechtliche Entwicklungen des Verhältnisses von Kirche und Staat** (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Seminar

01500600	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	13.04.2018 - 13.04.2018	R 302 / P 4	Glock/Rehak
HS M24	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.06.2018 - 08.06.2018	R 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 302 / P 4	
	Sa	08:30 - 18:00	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 302 / P 4	

**Inhalt** 2-std., **Blockveranstaltung am 8./9.06.2018 sowie 15./16.06.2018, freitags 14:00–18:00 Uhr, samstags 08:30–18:00 Uhr, Paradeplatz 4, Seminarraum 302. Verpflichtende Vorbesprechung mit Vergabe der Themen für Referate am 13.04.2018, 14 Uhr, Seminarraum 302.**

Die Lehrveranstaltung dient einer vertieften Befassung mit dem rechtlichen Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso soll die praktische Arbeit an der Schnittstelle von Politik und Kirche zu beleuchten. Dazu ist geplant, die Lehrveranstaltung gemeinsam mit einem externen Dozenten durchgeführt werden, der über praktische bundespolitische Erfahrung als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten verfügt. Die Studierenden werden so nicht nur ein vertieftes Verständnis des Staat-Kirche-Verhältnis gemäß dem geltenden Recht und der aktuellen Rechtsprechung erarbeiten, sondern auch Einsichten über politische Prozesse im Kontext der staatlichen Gesetzgebung gewinnen.

Eine Liste möglicher Themen für Referat und schriftliche Ausarbeitung kann ab sofort am Lehrstuhl eingesehen werden. Die Vergabe der Themen erfolgt in einer verpflichtenden Vorbesprechung, welche für Freitag, 13.04.2018, im Seminarraum 302 anberaumt wird.

**Hinweise** Es ist geplant, im Herbst 2018 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema „Staat, Kirche und Politik“ nach Berlin zu veranstalten. Die Plätze für die Teilnahme an dieser Exkursion werden bevorzugt an Teilnehmer dieses Hauptseminars vergeben.

**Literatur** Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Berlin <sup>2</sup> 1994/1995; Jeand'Heur, Bernd / Korioth, Stefan, Grundzüge des Staatskirchenrechts, Stuttgart, München 2000; Campenhausen, Axel Freiherr von / Wall, Heinrich de, Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa, München <sup>4</sup> 2006; Czermak, Gerhard / Hilgendorf, Eric, Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung, Berlin u.a. 2008.

**Nachweis** Referat und schriftliche Ausarbeitung.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M24-4/5), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015, Lehramtsstudierende 2015 im Freien Bereich, GWS-Studierende und alle weiteren interessierte Studierenden. Die Veranstaltung ist außerdem für Magister Theologiae, Lehramt und Bachelor im SQL-Bereich als Seminar im interdisziplinären Gespräch belegbar. Zudem ist diese Veranstaltung auch im ASQ-Bereich der Universität für alle Studierenden geöffnet.

**Die Feier der Eucharistie** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01606000	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 302 / P 4	Stuflesser
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------	------------

**Inhalt** Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5).

Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt.

Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

**Literatur** - Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.

- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.

- Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.

- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz <sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.

### Entwicklung findet Stadt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	22.01.2018 - 22.01.2018	R 320 / P 4	Becka
	Do 13:00 - 16:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	R 320 / P 4	Becka
	- -	BlockSaSo	27.05.2018 - 29.05.2018		Becka

Inhalt Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

Zielgruppe

Bachelor:

**01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)  
**01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)  
**01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)  
**01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)  
**01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)  
**01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)  
**01-BA-ThSt-ThV2** und **3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** und **2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

**01-M24-4** und **5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)  
**01-M23b** und **c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SPTH** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)  
**01-LA-FB-SSFTh1** und **2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

**01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)  
**01-MA-ThSt-ThE1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)  
**01-MA-ThSt-SPTH1** und **2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)  
**01-MA-ThSt-PTh** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

### Philosophische Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941700	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 107 / P 4	Schröder
----------	------------------	-----------	-------------------------	-------------	----------

Inhalt Die philosophische Gotteslehre behandelt die Frage nach Gott, soweit sie mit den Mitteln der Philosophie bearbeitet werden kann. Behandelt werden klassische, aber auch zeitgenössische Argumente für und gegen die Existenz Gottes. Untersucht werden außerdem zentrale Eigenschaften Gottes wie z. B. seine Ewigkeit, Allwissenheit oder Allgegenwart.

Zielgruppe

Magister:

**01-M7-1V5** (Stud.ord. 2013 - *Gotteslehre*)  
**01-M23e** (Stud.ord. 2013 - *Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2009/2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)  
**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)  
**01-BA-ThSt-SQ-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)  
**01-BA-ThSt-ThV2** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 2*)

Lehramt:

**01-LA-FB-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)

Allgemeine Schlüsselqualifikationen:

**01-ASQ-KGWPTH1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)  
**01-LA-FB-KGWPTH1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

### Philosophische Hermeneutik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01941800	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 107 / P 4	Schröder
----------	------------------	-----------	-------------------------	-------------	----------

Inhalt Die Lehrveranstaltung führt in die wichtigsten Theorien der Verständigung und des Verstehens ein. Darauf aufbauend werden mögliche Grundlagen und Gelingensbedingungen des interreligiösen Dialogs erarbeitet.

Zielgruppe

Magister:

**01-M14-1** (Stud.ord. 2013 - *Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen*)  
**01-M23e** (Stud.ord. 2013 - *Geisteswissenschaften im interdisziplinären Gespräch*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2009/2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)  
**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)  
**01-BA-ThSt-SQ-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)

Lehramt:

**01-LA-FB-ThID** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im interdisziplinären Dialog*)

Allgemeine Schlüsselqualifikationen:

**01-ASQ-KGWPTH1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)  
**01-LA-FB-KGWPTH1** und **2** (Stud.ord. 2015 - *Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 1 und 2*)

Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

## Ernst Bloch, Naturrecht und menschliche Würde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942300 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Worauf gründen allererste „natürliche“ Rechte? Auf freier kollektiver Selbstzuschreibung? Oder Fiktion? Oder, schlicht und hart: auf politischem Kampf?

Lang und wendungsreich ist die Ideengeschichte dieser philosophisch-theologischen Debatte. Kurz indes, weil pointiert, ist Ernst Blochs (1885-1977) rhetorisch brillantes Resümee hiervon – eine unter dem Titel „Naturrecht und menschliche Würde“ erschienene Vorlesungssammlung (1. Aufl. 1961) des damals frisch aus der DDR geflohenen Leipziger Philosophieprofessors. Bloch gilt neben Heidegger und Adorno als sprachmächtigster deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts – mit großer Resonanz besonders in der Theologie (J. Moltmann, M. Seckler, Theologie der Befreiung) und in der Rhetorik (W. Jens, G. Ueding). Schon früh treibt Bloch die humanitätspolitische Bedeutung der Frage um, was rechtens sei. Inspiriert von Kant, Hegel, Schelling und Marx, aber auch von W. Benjamins politisch-messianischer Geschichtsphilosophie entwickelt er einen eigenen Theorieansatz. Bloch interpretiert den Naturrechtssdiskurs als Teil einer „utopischen Funktion“, die dem menschlichen Geist innewohne und mit der man epochenübergreifend die Verbesserung der menschlichen Verhältnisse entwerfen und fördern könne. Die Weltgeschichte wird bei Bloch zum „laboratorium possibilis salutis“, deren letztes Ziel die „Genesis am Ende“: die Heimat des Menschlichen, sei.

Blochs denkerische Radikalität provoziert bewusst. Für Bloch lässt sich veritables Naturrecht weder anhand der These von „angeborenen Rechten“ noch aus der biblischen Lehre von der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen begründen. Skeptisch bleibt er auch gegenüber moralisch aufgeladenen Vernunftbegriffen oder konsensualen Rechtstheorien, aus denen basale Rechte des Menschen ableitbar sein sollen. Wider die anthropologische Vorstellung von angeborenen Rechten steht Blochs Sicht, grundsätzlich alle Rechte (auch die sogenannten „natürlichen“) seien erworben – „oder müssen im Kampf noch erworben werden“. In der Theoriedebatte um Konsensrechtsmodelle wendet Bloch ein, auch diese taugten nicht zur Legitimation „natürlicher“ Rechte, da deren Kernannahme: Menschen seien in Rechtsansichten grundlegend einig, empirisch nicht haltbar sei.

Blochs eigene Position lautet: Menschliche Würde im wörtlichen, strengsten Sinn entsteht und besteht nur in dem Maß, in welchem der Mensch als Produzent seiner eigenen Geschichte seine eigene Würde konkret politisch erarbeitet und erkämpft. Letztlich stehe und falle dieses „Menschenwürde“-Konzept mit der humanitätspolitischen Aktivität des Einzelnen, mit der dieser den Geschichtsprozess auf seine Erfüllung in Richtung einer zukünftigen „Heimat des Menschlichen“ hin befördere.

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in Blochs philosophischen Ansatz sowie in Basics der Rechtstheorie; sodann soll es um eine gründliche Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit Blochs Naturrechtssicht und Konzept „menschliche Würde“ gehen.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die Suhrkamp-stw-Ausgabe von Blochs „Naturrecht und menschliche Würde“, mit dem Text der 4. Aufl., 1983 (ISBN-10: 3518278509).**

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Arno Münster (2012): Ernst Bloch. Eine politische Biographie, Berlin.
- Arnd Pollmann / Georg Lohmann (Hrsgg.) (2012): Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Zyber, Erik (2007): Homo utopicus. Die Utopie im Lichte der Philosophischen Anthropologie, Würzburg.
- Holz, Hans Heinz (2006): Erbe und Novum. Blochs Philosophie in der Zwischenwelt auf der Epochenschwelle; in: Bloch-Almanach 25/2006, 21-37
- Zeilinger, Doris (2006): Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs, Würzburg.
- Hörner, Volker / Klaus Kufeld (Hrsg.) (2002): Utopien heute. Zukunftsszenarien für Künste und Gesellschaft, Heidelberg.
- Ralph Christensen (1987): Freiheitsrechte und soziale Emanzipation. Ernst Blochs Kritik der marxistisch-leninistischen Rechtstheorie, Berlin.
- Christoph Gamm (1998): Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Herbolzheim.
- Hartmut Wagner (1995): Utopie, Menschenrechte, Naturrecht. Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Baden-Baden.
- Elke Kruttschnitt (1993): Ernst Bloch und das Christentum. Der geschichtliche Prozeß und der philosophische Begriff der 'Religion des Exodus und des Reichs', Tübingen.
- Zudeick, Peter (1978): Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Zürich.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie* )

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belesene fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsgg.) (2013): Jean Paul. Dintenuniversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfotenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfotenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

11700400 Di 10:15 - 11:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 R 305 / Neue Uni 01-Gruppe Bürkle  
Di 09:15 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 02-Gruppe Geidner  
Di 09:15 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 03-Gruppe Geidner

Inhalt Die Übung vertieft ausgewählte Inhalte der Vorlesungen von Prof. Dr. Dominik Burkard anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur.

Hinweise Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG:**

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theologische Grundlagen“ und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im neuen **Master 45**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Historische Theologie“ bzw. der Module „Historische Theologie 1“ und „Historische Theologie 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- **GWS Studierende (neue Ordnung)**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ kombiniert werden.

Zielgruppe

BA (WPF)  
Master 45 (PF)  
Master 45 (WPF)  
GWS (WPF) 15  
LA DidMs (WPF)

## Christliche Sozialwissenschaft

### Fundamentaltheologie und vergl. Religionswissenschaft

#### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 129 / Neue Uni Reményi

Inhalt **Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie**

Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.

Literatur Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

#### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 129 / Neue Uni Kozziel

Mo 14:00 - 16:00 Einzel 18.06.2018 - 18.06.2018 R 130 / Neue Uni

Inhalt **Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott**

Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien.

Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben?

Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.

Literatur Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFTH-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

#### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt **Das Christentum und die Weltreligionen.** Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende

Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.

Hinweise Das Seminar richtet sich an Lehramtstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen.  
max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Zielgruppe LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte  
Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-IKB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach);  
Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer

**Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Seminar

01400059 Fr 10:30 - 15:00 Einzel 20.04.2018 - 20.04.2018 Keul

Inhalt **Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ *Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung***

Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden.

Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.

Hinweise Blockveranstaltung, Termine nach Absprache

Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale.

Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist.

Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an [h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de](mailto:h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de)

Literatur

Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2)

Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve

Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald

Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010

Voraussetzung

Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.

Zielgruppe

für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge

Magister Theologiae (01-M24)

Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1)

Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4)

Studierende im Promotionsstudiengang

Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.

## Historische Theologie 1

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01202200	Do 13:00 - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 12:00 - 13:30	Einzel	19.07.2018 - 19.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home.				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meißner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M9-1V1</b> ( Version 2013 ) "Wege christlichen Denkens und Lebens"; Moralthologie oder Liturgiewissenschaft sind wählbares Prüfungsfach für die Gesamtmodulprüfung M9                  ;  <b>01-M9-1V</b> ( Version 2009 ) Teilmodul im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" ;  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2015 ) :  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2011 )  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> ( Version 2015):  <b>01-LA-RMGs-GAKG-1V3</b> Lehramt Realschule, Mittelschule, Grundschule <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V3</b> Lehramt Gymnasium <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> ( Version 2009):  <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt alle; Bestandteil des Teilmoduls "Christliche Lebensführung und christologische Fragestellungen in der frühen Kirche" (im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" <b>01-KG-AM-GH</b> und <b>01-KG-AM-RGY</b> ); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; ;</p>				

### Zentrale Aspekte der Alten Kirchengeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01203000	Do 12:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung ist einem altkirchlichen Theologen gewidmet, der durch seine ungewöhnliche Biographie, sein immenses Oeuvre und seine Wirkungsgeschichte nahezu alle anderen Kirchenväter (des lateinischen Westens) in den Schatten stellt, der dem Christentum freilich auch so manche Hypothek mit auf den Weg gegeben hat: Augustinus von Hippo. Hier soll eine erste Annäherung an ein schier unerschöpfliches Thema ermöglicht werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 2, Aschaffenburg 1969, 35-66. P. Brown, Augustinus von Hippo. Erweiterte Neuausgabe, München 2000 (dtv). E. Dassmann, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993. K. Flasch, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart 1980. W. Geerlings, Augustinus, Freiburg 1999. C. Horn, Augustinus, München 1995. C. Mayer (Hg.), Augustinus-Lexikon, Basel u.a. 1986ff. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	<p><i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2015 ) :  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2011 )  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> (Version 2015) 2. Semester  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V4</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte"; ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-LA-FB-KGWPh3-1</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektive der Theologie 3                  ;  <b>01-ASQ-KGWPh3</b> Kultur- und <i>gesellschaftswissenschaftliche</i> Perspektiven der Theologie 3                  ;</p>				

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?</p> <p>Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>)  <b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  <b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  <b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  <b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweitfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie . <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Historische Theologie 2

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01202200	Do 13:00 - 14:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
	Do 12:00 - 13:30	Einzel	19.07.2018 - 19.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home.				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meißner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i>  <b>01-M9-1V1</b> ( Version 2013 ) "Wege christlichen Denkens und Lebens"; Moralthologie oder Liturgiewissenschaft sind wählbares Prüfungsfach für die Gesamtmodulprüfung M9                  ;  <b>01-M9-1V</b> ( Version 2009 ) Teilmodul im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" ;  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2015 ) :  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2011 )  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> ( Version 2015):  <b>01-LA-RMGs-GAKG-1V3</b> Lehramt Realschule, Mittelschule, Grundschule <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V3</b> Lehramt Gymnasium <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte" ;  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> ( Version 2009):  <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt alle; Bestandteil des Teilmoduls "Christliche Lebensführung und christologische Fragestellungen in der frühen Kirche" (im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" <b>01-KG-AM-GH</b> und <b>01-KG-AM-RGY</b> ); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; ;</p>				

### Zentrale Aspekte der Alten Kirchengeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01203000	Do 12:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung ist einem altkirchlichen Theologen gewidmet, der durch seine ungewöhnliche Biographie, sein immenses Oeuvre und seine Wirkungsgeschichte nahezu alle anderen Kirchenväter (des lateinischen Westens) in den Schatten stellt, der dem Christentum freilich auch so manche Hypothek mit auf den Weg gegeben hat: Augustinus von Hippo. Hier soll eine erste Annäherung an ein schier unerschöpfliches Thema ermöglicht werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 2, Aschaffenburg 1969, 35-66. P. Brown, Augustinus von Hippo. Erweiterte Neuauflage, München 2000 (dtv). E. Dassmann, Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer, Stuttgart 1993. K. Flasch, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart 1980. W. Geerlings, Augustinus, Freiburg 1999. C. Horn, Augustinus, München 1995. C. Mayer (Hg.), Augustinus-Lexikon, Basel u.a. 1986ff. Weitere Literatur in der Vorlesung.				
Zielgruppe	<p><i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2015 ) :  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT3</b> Bachelor-Hauptfach; Modul "Themen der Historischen Theologie 3" .  <i>Bachelor Theologische Studien</i> ( Version 2011 )  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  <i>Lehramt Katholische Religionslehre</i> (Version 2015) 2. Semester  <b>01-LA-Gym-GAKG-1V4</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Grundlagen der Alten Kirchengeschichte"; ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-LA-FB-KGWPT3-1</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektive der Theologie 3                  ;  <b>01-ASQ-KGWPT3</b> Kultur- und <i>gesellschaftswissenschaftliche</i> Perspektiven der Theologie 3                  ;</p>				

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?</p> <p>Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	<p>Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>)  <b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  <b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  <b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  <b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  <b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i>  <b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweitfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Ostkirche u. Ökumenische Theologie

## Die katholischen Ostkirchen: Geschichte - Gegenwart - Bedeutung Zweistündige Vorlesung zur Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01250000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Die Vorlesung bietet eine Einführung zu den Ostkirchen innerhalb der katholischen Kirche. Aus der Eigenart dieser Kirchen (z. B. verheiratete Priester, Synodalstruktur, Sakramentenverständnis) wird deutlich, dass „katholisch“ nicht mit „römisch-katholisch“ gleichzusetzen ist. Auch steigt die Zahl der Angehörigen dieser Kirchen in Deutschland, woraus sich neue innerkirchliche und ökumenische Herausforderungen ergeben. Die Vorlesung dient damit der Horizonterweiterung und informiert über Geschichte, Gegenwart, Strukturen und die gesamtkirchliche Bedeutung dieser Kirchen.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	Literatur: A. Mykhaleyko, Die katholischen Ostkirchen (=Bensheimer Hefte 113, Die Kirchen der Gegenwart 3), Göttingen 2012.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologie (2009/2013)</i>  <b>01-M23a-1V</b> für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit;  <i>Bachelor Theologische Studien (2012)</i>  <b>01-BATS-OST-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;  <i>Bachelor Theologische Studien (2015)</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-OKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Bestandteil des Moduls "Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten.  <b>01-BA-ThSt-SQTHTh2-1V</b> Themen der Historischen Theologie 2  <i>Lehramt Katholische Theologie (2009)</i>  <b>01-KG-EFKKÖK-1</b> Lehramt alle / Freier Bereich  <i>Lehramt Katholische Theologie (2015)</i>  <b>01-LA-Gym-VOKG-1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Ostkirchengeschichte "; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden, diese wird im WS 18/19 angeboten wird.  <b>01-LA-FB-THTh2-1V</b> Lehramt Freier Bereich "Themen der Historischen Theologie 2"</p>				

## Religionspädagogik

### Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

#### Theologie im Diskurs 1: Der Dekalog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01072000	- 08:00 - 18:00	Block	03.04.2018 - 05.04.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. <b>Achtung:</b> Verkürzter Anmeldezeitraum 01.02.2018 - 28.03.2018 <b>Bitte folgende Dateien im Kursraum von WueCampus2 ausdrucken und zur 1. Sitzung mitbringen:</b> - Zeitplan SS 2018 - Aufgaben - Das Zehnwort Paper				

#### Theologie im Diskurs 2: Mensch-Sein - Anthropologische Konzepte in alttestamentlichen Texten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01073000	Mi 13:00 - 14:00	Einzel	18.04.2018 - 18.04.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer/Schmitz
	- 06:00 - 22:00	BlockSa	28.06.2018 - 30.06.2018		Sauer/Schmitz
Inhalt	<p>Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament an der Theologische Fakultät der Universität Rostock <b>vom 28.-30. Juni 2018</b> statt.            Das erste verbindliche Vortreffen findet am <b>18.04.2018 um 13-14 Uhr</b> statt.            Das Hauptseminar wendet sich in besonderer Weise an diejenigen, die sich im Bereich "Altes Testament" spezialisieren wollen.            Wenn Interesse an der Teilnahme des Seminars besteht, wird um Anmeldung per e-Mail an barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de bis zum 12. April 2018 gebeten.            In dem Seminar wollen wir uns mit den Anthropologien in der biblischen Literatur und in den jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen anthropologischen Konzeptionen in den alttestamentlichen Schriften sowie in den Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit exemplarisch zu erarbeiten, um die den Menschenbildern inhärenten Transformationsprozesse von der persischen bis in die hellenistisch-römische Zeit aufzuzeigen. Insbesondere wollen wir dabei den Fokus auf die Frage legen, wie sich die Wandlung von Menschenbildern auf Konstruktionen und Dekonstruktionen von individueller und kollektiver Identität ausgewirkt hat.</p>				
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.				
Voraussetzung	<b>Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Pflicht!</b> <b>Verbindliche Anmeldung per e-Mail an barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de bis zum 12. April 2018</b>				

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur sieben Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.04.2018 - 12.07.2018	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das? Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen				
Literatur	Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1</b> ( <i>Version 2011 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:</p> <p><b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:</p> <p><b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien /Version 2012</i>)</p> <p><b>01-BATS-TWD1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:</p> <p><b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:</p> <p><b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:</p> <p><b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:</p> <p><b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015)</i></p> <p><b>01-BA-ThSt-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:</p> <p><b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD4</b> Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:</p> <p><b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD1</b> (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:</p> <p><b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1</b> oder <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2</b> "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i></p> <p><b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:</p> <p><b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:</p> <p><b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i></p> <p><b>01-LA-GymRs-SHTh</b> Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:</p> <p><b>01-LA-FB-SSFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SSFTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;</p> <p><b>01-LA-GWS-RKG1</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";</p> <p><b>01-LA-GWS-RKG2</b> Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;</p> <p><b>01-LA-FB-SIFTh1</b> oder <b>01-LA-FB-SIFTh2</b> Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"</p> <p><i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i></p> <p><b>01-ASQ-SIFTh1</b> oder <b>01-ASQ-SIFTh2</b> "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;</p> <p><i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i></p> <p><b>01-MA-ThSt-HTh3-1S</b> (bzw. <b>HTh4-1S</b> bzw. <b>HTh5-1S</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie . <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i></p> <p><b>01-MA-ThSt-SHTh1-1S</b> (bzw. <b>SHSt2-1S</b>) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ;</p>				

## Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
Inhalt	<p><b>Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie</b></p> <p>Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.</p>				
Literatur	Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.				

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 129 / Neue Uni Koziel  
Mo 14:00 - 16:00 Einzel 18.06.2018 - 18.06.2018 R 130 / Neue Uni

Inhalt **Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott**

Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien.

Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben?

Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.

Literatur Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Zielgruppe Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFT-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2018 - 13.07.2018 R 129 / Neue Uni Fuß

Inhalt **Das Christentum und die Weltreligionen.** Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende

Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.

Hinweise Das Seminar richtet sich an Lehramtstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen.  
max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Zielgruppe LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte  
Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-IKB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach);  
Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059 Fr 10:30 - 15:00 Einzel 20.04.2018 - 20.04.2018 Keul

Inhalt **Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung**

Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden.

Im Seminar werden Grundagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.

Hinweise Blockveranstaltung, Termine nach Absprache  
Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale.  
Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist.

Literatur Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de  
Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2)  
Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve  
Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald  
Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010

Voraussetzung Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.  
Zielgruppe für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge  
Magister Theologiae (01-M24)  
Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1)  
Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4)  
Studierende im Promotionsstudiengang  
Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.

**„Jemand schüttet Licht aus dem Fenster“ (Karl Krolow) – wie Transzendenzen im Alltag erfahren und mitgeteilt werden**

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01554000	Di	12:00 - 13:00	Einzel	17.04.2018 - 17.04.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
HS	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	01.06.2018 - 01.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	02.06.2018 - 02.06.2018	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt** Dass aus dem Leben der Menschen immer mehr die explizite Rede von Gott verschwindet, besagt noch nicht, dass es heutzutage keine Erfahrungen von Transzendenz gibt. Viele Menschen haben jedoch Schwierigkeiten, eigene alltägliche und doch existentiell bedeutsame Erfahrungen zu artikulieren und diese als religiös zu identifizieren. Ziel des Seminars ist es, die Aufmerksamkeit für die Erfahrung von Transzendenzen im Alltag zu schärfen und signifikante Merkmale religiöser Sprache zu entdecken. Die Sprache von Lyrikern und Lyrikerinnen weist einen besonderen Weg, wie religiöse Erfahrungen mitgeteilt werden können. Durch ihre Leerstellen und Mehrdeutigkeit eröffnen Gedichte Räume, in denen Leserinnen und Leser ihre eigenen Erfahrungen von Freude, Staunen, Trauer, Angst, Zweifel, Schmerz und Sehnsucht begegnen. Sie fassen den „Riss zwischen dem was ist“ und dem, was sein „sollte oder vielleicht könnte“ (Hilde Domin) ins Wort. In diesem Seminar wollen wir bei Dichterinnen und Dichtern in die Lehre zu gehen, um eine größere Sensibilität im Umgang mit Sprache zu erwerben und eigene Erfahrungen auszudrücken. Dabei wird auch der Blick für die Eigenart biblischer Sprache geschult und ein Zugang für die dahinter stehenden religiösen Erfahrungen eröffnet, die unseren eigenen Horizont erweitern.

**Hinweise** 2std. Blockveranstaltung, Termin nach Vereinbarung

**Literatur** **Anderegg, Johannes**, Sprache und Verwandlung. Zur literarischen Ästhetik, Göttingen 1985

**Baltz-Otto, Ursula**, Poesie wie Brot. Religion und Literatur: Gegenseitige Herausforderung, München 1989

**Kaempfert, Manfred (Hg.)**, Probleme der religiösen Sprache, Darmstadt 1983

**Lehr-Rosenberg, Stephanie**, „Ich setzte den Fuß in die Luft / und sie trug“ – Umgang mit Fremde und Heimat in Gedichten Hilde Domin, Würzburg 2003

**Zielgruppe** Das Seminar wendet sich an Studierende der Theologie und ist offen für Studierende anderer Fachbereiche.

**Entwicklung findet Stadt (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Seminar

01702010	Mo	16:00 - 18:00	Einzel	22.01.2018 - 22.01.2018	R 320 / P 4	Becka
	Do	13:00 - 16:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	R 320 / P 4	Becka
	-	-	BlockSaSo	27.05.2018 - 29.05.2018		Becka

**Inhalt** Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

**Zielgruppe**

Bachelor:

**01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)

**01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)

**01-BA-ThSt-ThV2 und 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

**01-M24-4 und 5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)

**01-M23b und c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SPTH** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

**01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)

**01-MA-ThSt-ThE1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)

**01-MA-ThSt-SPTH1 und 2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)

**01-MA-ThSt-PTh** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Ernst Bloch, Naturrecht und menschliche Würde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942300 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Worauf gründen allererste „natürliche“ Rechte? Auf freier kollektiver Selbstzuschreibung? Oder Fiktion? Oder, schlicht und hart: auf politischem Kampf?

Lang und wendungsreich ist die Ideengeschichte dieser philosophisch-theologischen Debatte. Kurz indes, weil pointiert, ist Ernst Blochs (1885-1977) rhetorisch brillantes Resümee hiervon – eine unter dem Titel „Naturrecht und menschliche Würde“ erschienene Vorlesungssammlung (1. Aufl. 1961) des damals frisch aus der DDR geflohenen Leipziger Philosophieprofessors. Bloch gilt neben Heidegger und Adorno als sprachmächtigster deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts – mit großer Resonanz besonders in der Theologie (J. Moltmann, M. Seckler, Theologie der Befreiung) und in der Rhetorik (W. Jens, G. Ueding). Schon früh treibt Bloch die humanitätspolitische Bedeutung der Frage um, was rechtens sei. Inspiriert von Kant, Hegel, Schelling und Marx, aber auch von W. Benjamins politisch-messianischer Geschichtsphilosophie entwickelt er einen eigenen Theorieansatz. Bloch interpretiert den Naturrechtssdiskurs als Teil einer „utopischen Funktion“, die dem menschlichen Geist innewohne und mit der man epochenübergreifend die Verbesserung der menschlichen Verhältnisse entwerfen und fördern könne. Die Weltgeschichte wird bei Bloch zum „laboratorium possibilis salutis“, deren letztes Ziel die „Genesis am Ende“: die Heimat des Menschlichen, sei.

Blochs denkerische Radikalität provoziert bewusst. Für Bloch lässt sich veritables Naturrecht weder anhand der These von „angeborenen Rechten“ noch aus der biblischen Lehre von der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen begründen. Skeptisch bleibt er auch gegenüber moralisch aufgeladenen Vernunftbegriffen oder konsensualen Rechtstheorien, aus denen basale Rechte des Menschen ableitbar sein sollen. Wider die anthropologische Vorstellung von angeborenen Rechten steht Blochs Sicht, grundsätzlich alle Rechte (auch die sogenannten „natürlichen“) seien erworben – „oder müssen im Kampf noch erworben werden“. In der Theoriedebatte um Konsensrechtsmodelle wendet Bloch ein, auch diese taugten nicht zur Legitimation „natürlicher“ Rechte, da deren Kernannahme: Menschen seien in Rechtsansichten grundlegend einig, empirisch nicht haltbar sei.

Blochs eigene Position lautet: Menschliche Würde im wörtlichen, strengsten Sinn entsteht und besteht nur in dem Maß, in welchem der Mensch als Produzent seiner eigenen Geschichte seine eigene Würde konkret politisch erarbeitet und erkämpft. Letztlich stehe und falle dieses „Menschenwürde“-Konzept mit der humanitätspolitischen Aktivität des Einzelnen, mit der dieser den Geschichtsprozess auf seine Erfüllung in Richtung einer zukünftigen „Heimat des Menschlichen“ hin befördere.

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in Blochs philosophischen Ansatz sowie in Basics der Rechtstheorie; sodann soll es um eine gründliche Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit Blochs Naturrechtssicht und Konzept „menschliche Würde“ gehen.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die Suhrkamp-stw-Ausgabe von Blochs „Naturrecht und menschliche Würde“, mit dem Text der 4. Aufl., 1983 (ISBN-10: 3518278509).**

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Arno Münster (2012): Ernst Bloch. Eine politische Biographie, Berlin.
- Arnd Pollmann / Georg Lohmann (Hrsgg.) (2012): Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Zyber, Erik (2007): Homo utopicus. Die Utopie im Lichte der Philosophischen Anthropologie, Würzburg.
- Holz, Hans Heinz (2006): Erbe und Novum. Blochs Philosophie in der Zwischenwelt auf der Epochenschwelle; in: Bloch-Almanach 25/2006, 21-37
- Zeilinger, Doris (2006): Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs, Würzburg.
- Hörner, Volker / Klaus Kufeld (Hrsg.) (2002): Utopien heute. Zukunftsszenarien für Künste und Gesellschaft, Heidelberg.
- Ralph Christensen (1987): Freiheitsrechte und soziale Emanzipation. Ernst Blochs Kritik der marxistisch-leninistischen Rechtstheorie, Berlin.
- Christoph Gamm (1998): Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Herbolzheim.
- Hartmut Wagner (1995): Utopie, Menschenrechte, Naturrecht. Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Baden-Baden.
- Elke Kruttschnitt (1993): Ernst Bloch und das Christentum. Der geschichtliche Prozeß und der philosophische Begriff der 'Religion des Exodus und des Reichs', Tübingen.
- Zudeick, Peter (1978): Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Zürich.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie* )

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belesene fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsg.) (2013): Jean Paul. Dintenuniversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfotenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfotenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Master Theologische Studien

### Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01001000	Mo	13:15 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr	08:15 - 09:45	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff

**Inhalt** Ziel ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.

Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Grundkurs und Aufbaukurs):

Der Grundkurs im Wintersemester leitet in hebräische Formenlehre und Syntax ein und vermittelt Grundkenntnisse. Er endet mit der *Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät* (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Sie ist Sprachvoraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs Katholische Theologie (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist).

Im Aufbaukurs im jeweils folgenden Sommersemester werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).

Im ASQ-Bereich, für das Lehramt Kath. Theol. (2015) und den Bachelor Theol. Stud. Werden die Kurse folgendermaßen verbucht:

1. Grundkurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrGK-1 (Prüf.-Nr. 326800) und
2. Aufbaukurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrAK-1 (Prüf.-Nr. 326801); jeweils 5 ECTS

Für ältere Studiengänge stehen weiterhin folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Magister (2009) / Bachelor (2011): Grundkurs (Prüf.-Nr. 331599); 5 ECTS ODER Hebraicumskurs 01-SQL-H-1 (Prüf.-Nr. 331600); 7,5 ECTS

Lehramt (2009) / Bachelor (2011) für das Hebraicum 01-KPH-BH-1 (Prüf.-Nr. 316631); 10 ECTS

**Zielgruppe** Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),  
BA / MA Theologische Studien,  
Lehramt (freier Bereich),  
HörerInnen aller Fakultäten,  
Gast-/Seniorenstudierende

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01003000	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	11.07.2018 - 11.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Frank
	Fr	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2018 - 06.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank

**Hinweise** Für Lehramtsstudenten aller Schularten und Fächer im freien Bereich mit 5 ECTS anrechenbar!

- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( vertieft ) wird die Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester wärmstens empfohlen.
- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( nicht-vertieft ) wird die Belegung mindestens eines Semesters neutestamentliches Griechisch wärmstens empfohlen.

Für Bachelorstudenten aller Fächer mit 5 ECTS in den ASQ bzw. für Theologie in den FSQ anrechenbar!

**Literatur** Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2013.

Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28 2013.

**Voraussetzung** Neutestamentliches Griechisch I

### Geschichte und Theologie des Judentums (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01011000	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Rechenmacher
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------------

VL

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung, die auch als Seminar belegt werden kann, bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte der Begegnung zwischen Christentum und Judentum. Schwerpunkte sind antijudaistische Texte im NT und bei den Kirchenvätern, ferner die Entwicklungen im Verhältnis zueinander bis zur Gegenwart, wobei hier vor allem Dialogdokumente untersucht werden.

**Literatur** Henrix, H.H., Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Kevelaer 2 2008

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01015000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Holzheimer
Üb	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Holzheimer/Wißgott

**Inhalt** Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.

**Hinweise**

**Zielgruppe** **Zielgruppe:** Magister Theologiae 2. Sem. (01-M1-4), bzw. Mag 13 01-M1-1Ü2, u. Stud. LA RS, HS, GS.

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000	Mi	12:15 - 13:00	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 227 / Neue Uni	Welzbach
----------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	----------

**Inhalt** Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.

**Hinweise** **Termin nach Vorbesprechung**

**Zielgruppe** Studierende des Diplomstudienganges;  
01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

### Neutestamentliche Gottesvorstellungen "Gott und die Götter" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01100000	Do	09:00 - 10:00	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
VL	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	19.04.2018 - 12.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	<p>Unter den Schriften des Neuen Testaments ist es vor allem die Apostelgeschichte, die - vorwiegend im Zusammenhang mit den paulinischen Missionsreisen - das Aufeinandertreffen von frühchristlicher Verkündigung und griechisch-römischer Religion schildert. Wenn man so will, kommen sich der jüdisch-christliche Monotheismus und der heidnische Polytheismus in die Quere. Das führt nicht nur dazu, dass Barnabas und Paulus mit Zeus und Hermes verwechselt werden (vgl. Apg 14,11f.), sondern lässt auch eine ganze Reihe weiterer Gottheiten bzw. Kulte vor Augen treten. Bekannte Beispiele sind der "höchste Gott" (Apg 16,17), der "Altar des unbekanntes Gottes" in Athen (Apg 17,23) oder die Artemis von Ephesus, deren Weg es zum Aufstand der dortigen Silberschmiede kommt (Apg 19,13-40).</p> <p>Die Vorlesung wird sich, ausgehend von einem Überblick zum griechisch-römischen Götterpantheon, mit den relevanten Texten auseinandersetzen und anhand zweier einschlägiger Reden des Paulus (Apg 14,14-18); 17,16-34) das spezifische Profil der frühchristlichen Gottesvorstellung herauszuarbeiten versuchen. Wenn noch Zeit bleibt, werden wir auch einen Blick auf die sog. <i>theologia tripartita</i> werfen, die mythische, politische und metaphysische Theologie (im strengen Sinn des Wortes) voneinander unterscheidet.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p><i>D.W.J. Gill</i>, Religion in a Local Setting, in: Ders./C- Gempf (Hgg.), The Book of Acts in Its First Century Setting. Vol. II: The Book of Acts in Its Graeco-Roman Setting, Grand Rapids, MI 1994, 80-92. - <i>H.-J. Klauck</i>, Die Umwelt des Urchristentums I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube (KStTh 9,1), Stuttgart 1995, 37-40.</p>					

### Neutestamentliche Themen: Magie und frühes Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01101000	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	18.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Heininger
VL						
Inhalt	<p>Nicht erst seit Harry Potter ist Magie wieder in. Religionsgeschichtlich betrachtet war sie es schon immer, und dieses Urteil gilt selbstverständlich auch für das frühe Christentum. Jesus selbst steht seit Jahrzehnten unter Magieverdacht, der Paulus der Apostelgeschichte nicht weniger. Auch wenn man diese Einschätzungen nicht teilt, so zeigen Geschichten wie die von der Bestrafung des jüdischen Zauberers Barjesus Elymas (Apg 13,6-12) oder von der Begegnung mit den sieben jüdischen Exorzisten, in deren Folge Christen (!) ihre Zauberbücher zusammentragen und verbrennen (Apg 19,13-20), dass das frühe Christentum magischem Denken gleichsam auf Schritt und Tritt begegnet.</p> <p>Die Vorlesung geht nicht nur den einschlägigen biblischen Textbefunden nach, sondern stellt auch antike "Zaubertexte" vor. Die in jüngerer Zeit von Seiten der Religionswissenschaft in Frage gestellte Unterscheidung von Religion und Magie bedarf ebenfalls einer Antwort.</p>					
Literatur	<p><i>P. Busch</i>, Magie in neutestamentlicher Zeit (FRLANT 218), Göttingen 2006. - <i>M. Fögen</i>, Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike (stw 1316), Frankfurt a.M. 1997 (Leseempfehlung). - <i>M. Frenschkowski</i>, Art. Magie, in: RAC 23 (2010) 857-957. - <i>F. Graf</i>, Gottesnähe und Schadenszauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996 (Klassiker). - <i>B. Heininger</i>, Im Dunstkreis der Magie, Paulus als Wundertäter nach der Apostelgeschichte, in: E.-M. Becker/P. Pilhofer (Hg.), Biographie und Persönlichkeit des Paulus (WUNT 187), Tübingen 2005, 271-291. - <i>B.H.M. Kent</i>, Curses in Acts. Hearing the Apostles' Words of Judgement Alongside 'Magical' Spell Texts, in: JSNT 39 (2017) 25-34. - <i>H.-J. Klauck</i>, Magie und Heidentum in der Apostelgeschichte (SBS 167), Stuttgart 1996.</p>					

### Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (Paulus) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01105000	Do	18:00 - 20:00	wöchentl.	12.04.2018 - 05.07.2018	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Nusser
Inhalt	<p>In der exemplarischen und an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des Neuen Testaments sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten. Im Wintersemester liegt der Schwerpunkt der Übung auf den Grundthemen der Synoptiker.</p>						
Hinweise	<p>Das Prüfungskolloquium dient als Ergänzung zur Vorbereitung auf das Examen im Neuen Testament und ist für diejenigen Studierenden ausgerichtet, die ihr vorhandenes Wissen vertiefen möchten. Um für das Kolloquium zugelassen zu werden, ist die Teilnahme an mindestens zwei Vorlesungen bei Prof. Heininger erforderlich.</p> <p>Zu den Sitzungen ist für die Textarbeit eine Bibel (Einheitsübersetzung) mitzubringen.</p> <p>Bei Fragen können Sie sich an die Dozentin Frau Anja-Bettina Heinrich wenden: <a href="mailto:abheinrich@t-online.de">abheinrich@t-online.de</a>.</p>						
Zielgruppe	<p>Zielgruppe: Alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen innerhalb der nächsten 1-3 Semester abzulegen.</p>						

### Oberseminar zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400050	Di	16:00 - 18:00	Einzel	10.04.2018 - 10.04.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
	Sa	10:00 - 17:00	Einzel	09.06.2018 - 09.06.2018	R 129 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	<p><b>Forschungsfragen zur Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie.</b></p> <p>Das Seminar wendet sich an Examenkandidatinnen und -kandidaten (VerfasserInnen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie bzw. Systematische Theologie/Religionsphilosophie. Es dient dem Austausch über die jeweiligen Forschungsprojekte der Teilnehmenden. Eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie der Universität Bamberg sowie ein externer Gastvortrag sind geplant.</p>					
Hinweise	<p>Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Vorbesprechung ist am Dienstag, 10.04.2018, von 16-18 Uhr. Blocktermin: Samstag, 09.06.2018, von 10-17 Uhr.</p>					
Literatur	<p>Holm Tetens: Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie. Stuttgart 2015</p>					
Zielgruppe	<p>Examenkandidatinnen und -kandidaten (für Verfasser/innen einer Zulassungsarbeit in diesem Fach), Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie</p>					

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 R 129 / Neue Uni Reményi

**Inhalt** **Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie**

Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.

**Literatur** Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01452000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni

Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spendel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01456000 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg<sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hatrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg<sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber / S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
 Magister ab 8. Semester  
 ST-EKES-1 ab 7. Semester  
 01-LA-Gym-VDogm  
 Master

## Pflicht

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01051000	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz

**Inhalt** Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

**Hinweise** In den **Magisterstudiengängen** wird die Veranstaltung im Rahmen des Moduls M7 von der Professur für Philosophie bzw. dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie abgeprüft.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) belegt werden:

- **LA Gym 2009**
- 01-BT-GTATE2
- 01-BT-WM-1S
- 01-BT-WM-2S

Bitte melden Sie sich erst zur Prüfung an, wenn Sie *beide* Veranstaltungen besucht haben.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **LA Gym 2015**
- 01-LA-Gym-VAT

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **MA Theologische Studien 2016**
- 01-MA-ThSt-VAT-1V2
- 01-MA-ThSt-SpAT-1V

- **BA Theologische Studien 2011**
- 01-BATS-AT1-1V

- **BA Theologische Studien 2015**
- 01-BA-ThSt-ThV1-1V
- 01-BA-ThSt-WPF-AT
- 01-BA-ThSt-SQ-TBTh1-1V

**Literatur** UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

### Zentrale Literaturwerke des Alten Testaments II: Geschichte und Literatur in der Zeit des Zweiten Tempels. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01070000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz

**Literatur** Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Voraussetzung** **Hebräischkenntnisse (von Vorteil)**

**Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert** (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150050 Mo 08:15 - 10:00 wöchentl. 09.04.2018 - 16.07.2018 HS 318 / Neue Uni 01-Gruppe Burkard

**Inhalt** Vorlesung über die Grundlinien der an Umbrüchen und Veränderungen reichen Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Thematisiert werden der „Systembruch“ der Säkularisation von 1802, die Neuordnung der Kirche in Deutschland, ihre Emanzipation aus der staatlichen Kirchenhoheit, Emanzipation und „Milieubildung“, die Ära Pius' IX., die Kirche im Deutschen Reich und in der Weimarer Republik, die innerkirchlichen Auseinandersetzungen um den Weg in die „Moderne“, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Situation der Kirche nach 1945. Fortführung der jeweils im Wintersemester angebotenen Vorlesung „Kirche im Mittelalter und in der Neuzeit“.

**Hinweise** Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG: Diese Vorlesung kann nicht für das Vertiefungsmodul im Lehramt 2015 belegt werden!**

- Für **Lehramt GymRs 2015**, Modul „Grundlagen der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“, wird diese Veranstaltung zusammen mit der Vorlesung „Kirche in Mittelalter und Neuzeit“ des Wintersemesters abgeprüft.

- Studierende im neuen **Master 120**, Modul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“, müssen diese Vorlesung mit der Übung „Heiße Themen“ (WS) von Prof. Dr. D. Burkard kombinieren.

- Studierende im neuen **Master 45**, Modul „Historische Theologie“ bzw. „Historische Theologie 1/2“, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- **GWS Studierende**, die das Modul „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ belegen wollen, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren.

- Für alle **Kombimodule** gilt: alternative Kombinationen sind nur nach Rücksprache mit dem Dozenten zulässig!

**Zielgruppe** Mag (PF) 2013  
Mag (PF) 2009  
Master (PF) 2016  
Master 45 (PF)+ (WPF) 2015  
LA GymRs (PF) 2015  
GWS (WPF) 2015  
GWS (WPF) 2009

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THTh2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THTh2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01452000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spendel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01456000 Di 14:00 - 16:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni  
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 11.04.2018 - 11.07.2018 HS 317 / Neue Uni

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg <sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hattrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg <sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber/S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
Magister ab 8. Semester  
ST-EKES-1 ab 7. Semester  
01-LA-Gym-VDogm  
Master

### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01500000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 29.05.2018 R 302 / P 4 Rehak

VL M22

**Inhalt** Sakramente sind „Handlungen Christi und der Kirche“ und „Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt“ wird. Die Sakramente sind deshalb – wie die Sakramentalien auch – nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden.

Die Veranstaltung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt. Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Sakramenten der Buße und der Krankensalbung.

**Hinweise** Die drei Initiations sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung **M11-1V3** behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung **M22-1V1**.

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“ und der Vorlesung zum kirchlichen Ehe recht (WS).

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01502000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 29.05.2018 - 10.07.2018 R 302 / P 4 Rehak

VL M22

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem Recht des Weihesakraments sowie mit den kodikarischen Regelungen zum Dienst der Kleriker.

**Hinweise** Durchführung als zweistündige Veranstaltung in der **zweiten Semesterhälfte**

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Leistungsnachweise richten sich nach den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge. Studierende im Magister Theologiae 2015 absolvieren die Modulprüfung im Modul 01-M22 (Vertiefung im Bereich des Kirchenrechts) in Verbindung mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“ und der Vorlesung zum kirchlichen Ehe recht (WS).

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae 2009 und 2013 (01-M-22), Theologiestudierende im Bachelor 2011 und 2015 sowie Master 2012 und 2015 und alle weiteren interessierte Studierenden.

### Entwicklung findet Stadt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010 Mo 16:00 - 18:00 Einzel 22.01.2018 - 22.01.2018 R 320 / P 4 Becka

Do 13:00 - 16:00 Einzel 26.04.2018 - 26.04.2018 R 320 / P 4 Becka

- - BlockSaSo 27.05.2018 - 29.05.2018 Becka

**Inhalt** Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.

**Zielgruppe** Bachelor:

**01-BATS-TWD1 - 4** ( *Stud.ord. 2011* - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-ThWD1 - 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4** ( *Stud.ord. 2015* - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4)

**01-BA-ThSt-WPF-CSW** ( *Stud.ord. 2015* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-CSW** ( *Stud.ord. 2011* - Christliche Sozialwissenschaft)

**01-BATS-SPS1** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium)

**01-BATS-SPS2** ( *Stud.ord. 2011* - Schwerpunktstudium / Seminar)

**01-BA-ThSt-ThV2 und 3** ( *Stud.ord. 2015* - Theologische Vertiefung 2 und 3)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Magister:

**01-M24-4 und 5** ( *Stud.ord. 2009 und 2013* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2)

**01-M23b und c** ( *Stud.ord. 2013* - Theologische Weiterführung 1 und 2)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SPTH** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar Praktische Theologie)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** ( *Stud.ord. 2015* - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2)

Master:

**01-MA-ThSt-SpCSW** ( *Stud.ord. 2016* - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft)

**01-MA-ThSt-ThE1 - 5** ( *Stud.ord. 2016* - Theologische Ethik 1 - 5)

**01-MA-ThSt-SPTH1 und 2** ( *Stud.ord. 2016* - Seminar Praktische Theologie 1 und 2)

**01-MA-ThSt-PTh** ( *Stud.ord. 2016* - Praktische Theologie)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

11700400	Di	10:15 - 11:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Bürkle
	Di	09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		02-Gruppe	Geidner
	Di	09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		03-Gruppe	Geidner

Inhalt Die Übung vertieft ausgewählte Inhalte der Vorlesungen von Prof. Dr. Dominik Burkard anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur.

Hinweise Anmeldung über sb@home!

### ACHTUNG:

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theologische Grundlagen“ und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im neuen **Master 45**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Historische Theologie“ bzw. der Module „Historische Theologie 1“ und „Historische Theologie 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- **GWS Studierende (neue Ordnung)**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ kombiniert werden.

Zielgruppe

BA (WPF)  
Master 45 (PF)  
Master 45 (WPF)  
GWS (WPF) 15  
LA DidMs (WPF)

## Wahlpflicht

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01051000 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 HS 127 / Neue Uni Schmitz  
 Di 11:00 - 12:00 wöchentl. 10.04.2018 - 10.07.2018 R 227 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.

Hinweise In den **Magisterstudiengängen** wird die Veranstaltung im Rahmen des Moduls M7 von der Professur für Philosophie bzw. dem Lehrstuhl für Fundamentaltheologie abgeprüft.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) belegt werden:

- **LA Gym 2009**
- 01-BT-GTATE2
- 01-BT-WM-1S
- 01-BT-WM-2S

Bitte melden Sie sich erst zur Prüfung an, wenn Sie *beide* Veranstaltungen besucht haben.

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung „Die Rede von Gott im Alten Testament“ belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **LA Gym 2015**
- 01-LA-Gym-VAT

Für das erfolgreiche Ablegen der folgenden Module muss bei Belegung dieser einstündigen Veranstaltung zusätzlich noch die einstündige Vorlesung „Die sog. Messianischen Texte des Alten Testaments (wird immer im Wintersemester angeboten) sowie die im Modulhandbuch vorgesehene weitere Vorlesung belegt werden. Bitte melden Sie sich erst zur Modulprüfung an, wenn Sie *alle* Vorlesungen besucht haben.

- **MA Theologische Studien 2016**
- 01-MA-ThSt-VAT-1V2
- 01-MA-ThSt-SpAT-1V

- **BA Theologische Studien 2011**
- 01-BATS-AT1-1V

- **BA Theologische Studien 2015**
- 01-BA-ThSt-ThV1-1V
- 01-BA-ThSt-WPF-AT
- 01-BA-ThSt-SQ-TBTh1-1V

Literatur UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1,2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060010 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 09.04.2018 - 09.07.2018 R 226 / Neue Uni 01-Gruppe Häberlein

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:

- Textkritik
- Sprachliche Analyse
- Literarkritik
- Gattungskritik
- Traditionskritik
- Überlieferungsgeschichte
- Redaktionsgeschichte
- Intertextualität

Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  
 Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01060020	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte aus dem Alten und aus dem Neuen Testament werden die gängigen Methoden der alt- und neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Folgende Methodenschritte sind Bestandteil des Seminars:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textkritik</li> <li>- Sprachliche Analyse</li> <li>- Literarkritik</li> <li>- Gattungskritik</li> <li>- Traditionskritik</li> <li>- Überlieferungsgeschichte</li> <li>- Redaktionsgeschichte</li> <li>- Intertextualität</li> </ul>				
	Durch das Kennenlernen und Einüben der Methoden soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt- und neutestamentlicher Texte erreicht werden.				
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.				

### Zentrale Literaturwerke des Alten Testaments II: Geschichte und Literatur in der Zeit des Zweiten Tempels. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01070000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Voraussetzung	<b>Hebräischkenntnisse (von Vorteil)</b>				

### Theologie im Diskurs 1: Der Dekalog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01072000	- 08:00 - 18:00	Block	03.04.2018 - 05.04.2018	R 227 / Neue Uni	Schmitz
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. <b>Achtung:</b> Verkürzter Anmeldezeitraum 01.02.2018 - 28.03.2018 <b>Bitte folgende Dateien im Kursraum von WueCampus2 ausdrucken und zur 1. Sitzung mitbringen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitplan SS 2018</li> <li>- Aufgaben</li> <li>- Das Zehnwort Paper</li> </ul>				

### Theologie im Diskurs 2: Mensch-Sein - Anthropologische Konzepte in alttestamentlichen Texten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01073000	Mi 13:00 - 14:00	Einzel	18.04.2018 - 18.04.2018	R 227 / Neue Uni	Sauer/Schmitz
	- 06:00 - 22:00	BlockSa	28.06.2018 - 30.06.2018		Sauer/Schmitz
Inhalt	Das Seminar findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Altes Testament an der Theologische Fakultät der Universität Rostock <b>vom 28.-30. Juni 2018</b> statt. Das erste verbindliche Vortreffen findet am <b>18.04.2018 um 13-14 Uhr</b> statt. Das Hauptseminar wendet sich in besonderer Weise an diejenigen, die sich im Bereich "Altes Testament" spezialisieren wollen. Wenn Interesse an der Teilnahme des Seminars besteht, wird um Anmeldung per e-Mail an <a href="mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de">barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de</a> bis zum 12. April 2018 gebeten. In dem Seminar wollen wir uns mit den Anthropologien in der biblischen Literatur und in den jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen anthropologischen Konzeptionen in den alttestamentlichen Schriften sowie in den Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit exemplarisch zu erarbeiten, um die den Menschenbildern inhärenten Transformationsprozesse von der persischen bis in die hellenistisch-römische Zeit aufzuzeigen. Insbesondere wollen wir dabei den Fokus auf die Frage legen, wie sich die Wandlung von Menschenbildern auf Konstruktionen und Dekonstruktionen von individueller und kollektiver Identität ausgewirkt hat.				
Hinweise	Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.				
Voraussetzung	<b>Griechisch- und Hebräischkenntnisse sind Pflicht!</b> <b>Verbindliche Anmeldung per e-Mail an <a href="mailto:barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de">barbara.schmitz@uni-wuerzburg.de</a> bis zum 12. April 2018</b>				

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01150050	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	09.04.2018 - 16.07.2018	HS 318 / Neue Uni	01-Gruppe	Burkard
Inhalt	Vorlesung über die Grundlinien der an Umbrüchen und Veränderungen reichen Geschichte der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Thematisiert werden der „Systembruch“ der Säkularisation von 1802, die Neuordnung der Kirche in Deutschland, ihre Emanzipation aus der staatlichen Kirchenhoheit, Emanzipation und „Milieubildung“, die Ära Pius' IX., die Kirche im Deutschen Reich und in der Weimarer Republik, die innerkirchlichen Auseinandersetzungen um den Weg in die „Moderne“, die Zeit des Nationalsozialismus sowie die Situation der Kirche nach 1945. Fortführung der jeweils im Wintersemester angebotenen Vorlesung „Kirche im Mittelalter und in der Neuzeit“.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>ACHTUNG: Diese Vorlesung kann nicht für das Vertiefungsmodul im Lehramt 2015 belegt werden!</b> - Für <b>Lehramt GymRs 2015</b> , Modul „Grundlagen der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte“, wird diese Veranstaltung zusammen mit der Vorlesung „Kirche in Mittelalter und Neuzeit“ des Wintersemesters abgeprüft. - Studierende im neuen <b>Master 120</b> , Modul „Vertiefung Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“, müssen diese Vorlesung mit der Übung „Heiße Themen“ (WS) von Prof. Dr. D. Burkard kombinieren. - Studierende im neuen <b>Master 45</b> , Modul „Historische Theologie“ bzw. „Historische Theologie 1/2“, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - <b>GWS Studierende</b> , die das Modul „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ belegen wollen, müssen diese Vorlesung mit der „Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2“ kombinieren. - Für alle <b>Kombimodule</b> gilt: <u>alternative Kombinationen</u> sind <u>nur nach Rücksprache</u> mit dem Dozenten zulässig!					
Zielgruppe	Mag (PF) 2013 Mag (PF) 2009 Master (PF) 2016 Master 45 (PF)+ (WPF) 2015 LA GymRs (PF) 2015 GWS (WPF) 2015 GWS (WPF) 2009					

### Seminar zur Mittleren und Neuen Kirchengeschichte 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01156000	Do 10:00 - 13:00	wöchentl.	12.04.2018 - 08.07.2018			Burkard/Klein
Inhalt	Gegenstand unseres transdisziplinären – Literaturwissenschaft und Theologie zusammenführenden – Seminars sind Wahrnehmung, Darstellung und Deutung von Armut in der Literatur des hohen Mittelalters. Die Textbeispiele entstammen verschiedenen Gattungen: Roman und Verserzählung, Spruchsang und Lieddichtung, Rechtsliteratur und dem weiten Feld der geistlichen Literatur, und entsprechend vielfältig sind die Formen armen Lebens, die in diesen Texten thematisiert werden: Armut erscheint als dauerhafte Not oder vorübergehender Zustand, dem man abhelfen kann, als freiwillig gewählte Armut oder unfreiwillig erlittene, als selbstverschuldete Armut oder unverschuldete, als sozial geächtete Armut oder als christlich-spirituelle Lebensform. Entsprechend breit ist das Spektrum der Bewertungen, die den verschiedenen Phänomenen zuteil wird; es bewegt sich zwischen Idealisierung und Verachtung. Das Seminar will nicht nur die gattungsspezifische Verhandlung des Armutsthemas herausstellen, sondern die literarischen Imaginationen auch an den lebensweltlichen Kontext zurückbinden. Zugleich soll es den Blick für die Wahrnehmung und Bewertung der Armut in der Gegenwart schärfen.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home! <b>Das Seminar findet zusammen mit Frau Prof. Dr. Dorothea Klein im Übungsraum 11 des Phil.Gebäudes am Hubland statt.</b>					
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit					
Zielgruppe	Mag (WPF) 2013 Mag (WPF) 2009 Master 45 (WPF) 2015 Master (WPF) 2016 BA (PF+WPF) 2015 BA (WPF) 2011 LA GymRs (WPF) 2015 LA GymRs (WPF) 2009 LAGym (Fsp) 2015 LA (Fsp) 2009					

## Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.) Zweistündige Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01200000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das frühe Christentum musste sich unter schwierigen Bedingungen entfalten, denn trotz oder gerade wegen seiner Attraktivität, die sich im steten Wachstum der Gemeinden zeigte, stieß es in der antiken Gesellschaft und im römischen Staat gleichzeitig auf entschiedene Ablehnung und energischen Widerstand.</p> <p>Die Vorlesung beleuchtet die Wahrnehmung der Christen durch die heidnische Umwelt und zeichnet den Ablauf der staatlichen Maßnahmen gegen die neue Religion nach. Dabei soll die gesellschaftliche Dynamik der Ereignisse (Minderheitenproblematik, Sündenbockphänomen) ebenso deutlich werden wie das Bemühen des Staates, eine wirksame rechtliche Basis für sein Vorgehen gegen diese 'Sekte' zu schaffen, die Christen zur Raison zu bringen bzw. die Kirche (die kirchlichen Eliten) zu vernichten. Auch die Reaktionen der Christen auf die Verfolgungssituation und die Verwerfungen, zu denen die Wut des Volkes und das Vorgehen des Staates in den Gemeinden führten, sollen thematisiert werden.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	<p>Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Bd. I und II (hg., übers. und komm. v. P. Gytot / R. Klein. TzF 60.62, Darmstadt 1993.1994). N. Brox, u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1. Die Zeit des Anfangs (bis 250), Freiburg u.a. 2003; Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430), Freiburg u.a. 1997. R. Klein, Hg., Das Christentum im römischen Staat. WdF 267, Darmstadt 1971. J. Martin / B. Quint, Hg., Christentum und antike Gesellschaft. WdF 649, Darmstadt 1990. J. Vogt., Christenverfolgung I: RAC 2, Stuttgart 1954, 1159-1208.</p>				
Zielgruppe	<p><i>Magister theologiae:</i>  <b>01-M17-1V1</b> ( <i>Version 2009 und 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" ; oder:  <b>01-M23g-1</b> ( <i>Version 2011</i> ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ; bzw.:  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> ( <i>Version 2013</i> ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2" ;  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt <b>3-4 SWS</b> belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3 ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <i>Bachelor Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-BA-ThSt-WPF-AKG</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-ThV1</b> oder <b>01-BA-ThSt-ThV2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT1</b> Bachelor Hauptfach Modul „Themen der Historischen Theologie 1“ dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden oder  <b>01-BA-ThSt-SQ-THT2</b> Bachelor-Hauptfach Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):</i>  <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium "Exemplarische Schwerpunkte der AKG" (im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" 01-KG-VM-GYM) ; oder:  <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  <b>01-KG-ThHT-1Ü</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie"  ;   <i>Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):</i>  <b>01-LA-Gym-VAKG 1V</b> Lehramt Gymnasium Bestandteil des Wahlpflichtmoduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden  ; oder:  <b>01-LA-FB-THT1</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich <i>Bestandteil</i> des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-LA-FB-THT2</b> Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich Modul "Themen der Historischen Theologie 2"; hier muss <i>keine</i> Übung belegt werden .  <b>01-LA-GWS-RKG2-1V</b> Religion in Kultur und Gesellschaft 2; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden &lt;Gesamtmodul 5 ECTS;  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2012):</i>  <b>01-MATS-VHT1-1</b> Master-Zweifach; "Vertiefungsmodul Historische Theologie <b>2-1</b> oder <b>3-1</b> oder <b>4-1</b> oder <b>5-1</b> Bestandteil der "Vertiefung Historische Theologie" ; der Workload muss mit dem Dozenten abgesprochen werden  <i>Master 45 Theologische Studien (Version 2015):</i>  <b>01-MA-ThSt-HTh-1V</b> <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-HTh1-1V</b> (bzw. <b>HTh2-1V</b> ) Master- Zweifach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ;  <i>Master 120 Theologische Studien (Version 2016):</i>  <b>01-MA-ThSt-VAKG</b> Master-Hauptfach <i>Bestandteil</i> des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch eine zweistündige Übung belegt werden ; oder:  <b>01-MA-ThSt-SpAKG</b> Master-Hauptfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; dazu muss noch die zweistündige Übung belegt werden  ;  <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen</i>  <b>01-ASQ-KGWPTH2</b> Kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Perspektiven der Theologie 2  <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> .</p>				

## Übung zur zweistündigen Vorlesung zur Alten Kirchengeschichte Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4. Jh.)

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01205000 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 18.04.2018 - 11.07.2018 R 305 / Neue Uni Bußer

Inhalt Ziel der Übung ist es, die Inhalte der Vorlesung "Die Christenverfolgung im römischen Staat (1.-4.Jh.)" nachzubesprechen und anhand von Quellentexten oder Sekundärliteratur zu vertiefen.

Hinweise Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen

Zielgruppe

*Magister theologiae:*

**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ;

*Bachelor Theologische Studien (Version 2015):*

**01-BA-ThSt-WPF-AKG-1Ü** *Bestandteil* des Moduls "Alte Kirchengeschichte" im Wahlpflichtbereich; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-BA-ThSt-ThV1-1Ü** oder **01-BA-ThSt-ThV2-1Ü** *Bestandteil* des Moduls "Theologische Vertiefung 1 oder 2" für Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach im "Schwerpunktstudium"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*

**01-LA-Gym-VAKG 1Ü** Lehramt Gymnasium *Bestandteil* des Wahlpflichtmoduls „Vertiefung Alte Kirchengeschichte“; dazu muss noch eine zweistündige Vorlesung belegt werden , oder:

**01-LA-FB-THT1-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich *Bestandteil* des Moduls "Themen der Historischen Theologie 1"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ;

**01-LA-GWS-RKG2-1Ü** Religion in Kultur und Gesellschaft 2; die zweistündige Übung muss zur Vorlesung belegt werden ;

*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*

**01-MA-ThSt-HTh-1Ü** Master-Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-MA-ThSt-HTh1-1Ü** (bzw. **HTh2-1Ü** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie1 bzw. 2" im Schwerpunkt Historische Theologie; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*

**01-MA-ThSt-VAKG** Master-Hauptfach *Bestandteil* des Moduls "Vertiefung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden ; oder:

**01-MA-ThSt-SpAKG** Master-Hauptfach: *Bestandteil* des Moduls "Spezialisierung Alte Kirchengeschichte"; die zweistündige Übung muss zusätzlich zur Vorlesung belegt werden .

## Die großen Kirchenväter Kappadokiens: Geschichte, Literatur, Theologie Seminar zur Alten Kirchengeschichte 1 (2

SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01206000	Do	16:00 - 17:30	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	25.05.2018 - 25.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Fr	16:30 - 19:30	Einzel	15.06.2018 - 15.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	26.05.2018 - 26.05.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann
	Sa	09:00 - 16:30	Einzel	16.06.2018 - 16.06.2018	R 305 / Neue Uni	Baumann

**Inhalt**  
 Kappadokien wird im 1. Jahrhundert v. Chr. romanisiert. Der 1. Petrusbrief spricht von der Existenz konvertierter Heiden in dieser Gegend. Die geschichtlichen Zeugnisse und die christliche Tradition schreiben die Christianisierung des Gebiets Gregor dem Wundertäter, einem Schüler des Origenes, zu. Als er im Pontus ankommt, findet er – so notiert Gregor von Nyssa über ihn – nur siebzehn Christen vor. Mit seinen Predigten führt er die Bevölkerung Kappadokiens zum christlichen Glauben.  
 Im 4. Jahrhundert nehmen die kappadokischen Väter sein Erbe auf: Basilius von Caesarea, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa. Sie tragen mit ihren Werken zur Ausbildung des theologischen Denkens der Kirche bei. Ihr Leben ist an einen besonderen Moment der Kirchengeschichte gebunden: an den Kampf mit dem ‚Arianismus‘. Vor allem Basilius, genannt ‚der Große‘, hat Zeugnisse einer energischen Verteidigung des Glaubens gegen den ‚Arianismus‘ hinterlassen. Gregor von Nazianz, ‚der Theologe‘, ist für seine theologischen Reden und seine Dichtkunst bekannt. Gregor von Nyssa, eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, verfügt über eine breite philosophische und theologische Bildung und gilt als einer der bedeutendsten Denker der griechischen Patristik.  
 Diesen drei großen Theologen, ihren Werken und ihrer Theologie wird im Seminar nachgegangen.  
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Email an: notker.baumann@uni-wuerzburg.de

**Hinweise**  
 Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
**Literatur**  
 Wyß, Bernhard, Gregor II (Gregor von Nazianz), in: RAC 12 (1983) 793-863.  
 Dörrie, Heinrich, Gregor III (Gregor von Nyssa), in: RAC 12 (1983) 863-895.  
 Hauschild, Wolf-Dieter, Basilius von Caesarea, in: TRE 5 (1980) 301-313.

**Zielgruppe**  
*Magister Theologiae:*  
**01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  
*Bachelor Theologische Studien /Version 2012*  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ;  
*Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2";  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" .  
*Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. **HTh4-1S** bzw. **HTh5-1S** ) Master- Zweifach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. **SHSt2-1S**) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

## Starke Frauen im frühen Christentum. Die Wiederentdeckung der weiblichen Kirche (Seminar zur Alten Kirchengeschichte 2) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01209000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 305 / Neue Uni Pfeiff

**Inhalt** Geschichte, zumal Kirchengeschichte, ist konstruiert. Sie ist eine Erzählung, aus den Quellen, die uns geblieben sind. Diese Erzählung ist heute aus männlicher Perspektive geschrieben. Männer begegnen uns auf Schritt und Tritt in der Alten Kirche, Männer haben unsere Quellen verfasst, Männer haben uns diese Erzählungen überliefert und prägen so unser Bild. Und das, was dort nicht erzählt wird, scheint es nie gegeben zu haben. Aber stimmt das?  
Dieses Seminar wird Spurensuche betreiben. Es wird unser Bild der Kirchengeschichte hinterfragen und „Unerhörtes“ zu Tage fördern: Apostolinnen, Prophetinnen, Bischöfinnen, Märtyrerinnen, Asketinnen, Lehrerinnen und Wüstenmütter. Es wird den starken weiblichen Persönlichkeiten in der Welt des frühen Christentums nachspüren und fragen, warum wir heute so wenig von ihnen wissen und ob die Kirche möglicherweise anders ausgesehen hat, als uns erzählt wird. Wir reflektieren die Rollen der Geschlechter ebenso wie die Strukturen der Kirche in der Antike und bergen so vielleicht verlorenes Potential aus dem Dunkel der Geschichte.

**Hinweise** Anmeldung über sb@home Max. 20 Teilnehmer/innen

**Literatur** Anne Jensen, Frauen im frühen Christentum, Bern (u.a.) 2002; Anna Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter: Frauenemanzipation im frühen Christentum?, Freiburg (u.a.) 1992; Johannes Hofmann, Frauen, die die Kirche prägten, St. Ottilien 1998; Lothar Kolmer, Geschichtstheorien (UTB Profile), Paderborn 2008. Martin Leutzsch, Konstruktionen von Männlichkeit im Urchristentum, in: Frank Crüsemann, Luise Schottroff (Hg.), Dem Tod nicht glauben: Sozialgeschichte der Bibel. FS Luise Schottroff, Gütersloh 2004, 600-618.

**Zielgruppe** **01-M24-2S1** ( *Version 2011 und 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare) ; oder:  
**01-M23g-1** ( *Version 2011* ) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.:  
**01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** ( *Version 2013* ) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; *Bachelor Theologische Studien /Version 2012*)  
**01-BATS-TWD1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4 ) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:  
**01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2" im Wahlpflichtbereich; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt **3-4 SWS** belegt und geprüft werden; Absprache ist sinnvoll! oder:  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel und ECTS-Punkte s.o.; oder:  
**01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:  
**01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie) ; *Bachelor Theologische Studien (Version 2015)*  
**01-BA-ThSt-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3) Bachelor-Hauptfach Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-3" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD4** Bachelor-Hauptfach Wahlpflichtmodul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1** (bzw. ThWD2 oder ThWD3 oder ThWD4) Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtmodule "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4" ; oder:  
**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1** oder **01-BA-ThSt-SQ-SSFTh2** "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2"; *Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2009):*  
**01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium "Wahlpflichtseminar zu einem zentralen Thema der Kirchengeschichte" (im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul 01-KG-AM-RGY) ; oder:  
**01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" ((im Wahlpflichtmodul "Spezialstudium Kirchengeschichte" 01-KG-WM) ; oder:  
**01-KG-ThHT-1Ü** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Themen historischer Theologie" . *Lehramt Katholische Religionslehre (Version 2015):*  
**01-LA-GymRs-SHTh** Lehramt Gymnasium und Realschule "Seminar Historische Theologie" im Wahlpflichtbereich ; oder:  
**01-LA-FB-SSFTh1** oder **01-LA-FB-SSFTh2** Lehramt alle im Fachspezifischen Freien Bereich "Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 oder 2" ;  
**01-LA-GWS-RKG1** Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 1" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium";  
**01-LA-GWS-RKG2** Modul "Religion in Kultur und Gesellschaft 2" im gesellschaftswissenschaftlichen Studium, dazu muss eine zweistündige Übung im selben Semester belegt werden;  
**01-LA-FB-SIFTh1** oder **01-LA-FB-SIFTh2** Lehramt alle im Fächerübergreifenden Freien Bereich "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2"  
*Allgemeine Schlüsselqualifikationen:*  
**01-ASQ-SIFTh1** oder **01-ASQ-SIFTh2** "Seminar zu interdisziplinären Fragen der Theologie 1 oder 2" im ASQ-Pool;  
*Master 45 Theologische Studien (Version 2015):*  
**01-MA-ThSt-HTh3-1S** (bzw. HTh4-1S bzw. HTh5-1S ) Master- Zweitfach *Bestandteil* des Moduls "Historische Theologie3 bzw. 4 bzw.5" im Schwerpunkt Historische Theologie .  
*Master 120 Theologische Studien (Version 2016):*  
**01-MA-ThSt-SHTh1-1S** (bzw. SHSt2-1S) Master-Hauptfach Modul "Seminar Historische Theologie 1 bzw. 2" ; Studierende im *Promotionsstudium* ;

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01350000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	17.04.2018 - 10.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaftige Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.					
Hinweise	<b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen. Bitte zusätzliche Anmeldung per Mail an i.goebel@uni-wuerzburg.de</b>					
Literatur	Literatur: Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Wegner 2011. - Wolfgang Bartholomäus, Glut der Begierde – Sprache der Liebe. Unterwegs zur ganzen Sexualität, München 1987. – Bernhard Fraling, Sexualethik. Ein Versuch aus christlicher Sicht, Paderborn / München / Wien / Zürich 1995. – Stephan Leimgruber, Christliche Sexualpädagogik. Eine emanzipatorische Neuorientierung für Schule, Jugendliche und Beratung, München 2011.					

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400051	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 129 / Neue Uni	Reményi
Inhalt	<b>Und sie bewegt sich doch! Über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie</b> Das Seminar befasst sich mit Grundfragen des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Theologie: Wie verhalten sich diese beiden Formen des Wissens und der Wissenschaft zueinander? Was können beide wechselseitig voneinander lernen und wo liegen Grenzen der Kommunizierbarkeit? Hat sich Theologie um eines einheitlichen Wirklichkeitsbegriffs willen mit den Ergebnissen naturwissenschaftlicher Theoriebildung auseinanderzusetzen – oder gilt hier eher die Maxime eines schieflich-friedlichen Nebeneinanders, weil jeweils unterschiedliche Wirklichkeitsbereiche und unterschiedliche Zugangsweisen dazu in Anschlag zu bringen sind? Wir diskutieren diese Fragen am Beispiel der Astronomie bzw. der Kosmologie – und schreiten von da ausgehend dann weiter zu grundsätzlichen wissenschaftstheoretischen Positionsbestimmungen und Modellannahmen. P. Christoph Gerhard OSB, Cellerar (= wirtschaftlicher Leiter) und Leiter der klösterlichen Sternwarte Münsterschwarzach, wird dieses Seminar mitgestalten und uns einen ersten Einblick in die Astrophysik geben.					
Literatur	Ein Reader mit Texten (u.a. von P. Christoph Gerhard) wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.					

### Hauptseminar: Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400052	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 129 / Neue Uni	Koziel
	Mo	14:00 - 16:00	Einzel	18.06.2018 - 18.06.2018	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	<b>Gottesbilder: Innere Vorstellungen von Gott</b> Seit einiger Zeit ist immer wieder zu lesen von „dunklen“ oder „dämonischen“ Gottesbildern, die Glaubenden das Leben schwermachen können und die tatsächlich ebenso wenig mit der Frohen Botschaft des Neuen Testaments wie der kirchlichen Gotteslehre in Einklang zu bringen seien. Doch ganz grundsätzlich gefragt: Was sind überhaupt „Gottesbilder“, wie und wann entstehen sie und woraus nehmen sie ihre Vorstellungen? Offenbar gibt es durchaus verschiedenartige individuelle Gottesbilder auch im christlichen Bereich. Wie aber verhält sich diese Beobachtung zur Gottesbotschaft der Bibel oder der kirchlichen Lehre, die immerhin mit dem Anspruch einer großen Eindeutigkeit in Glaubensbekenntnissen und Katechismen vorgetragen und weitergegeben wird? Wie kann man Gottesbilder bewerten, wie entscheiden, welche „richtig liegen“ und welche womöglich nicht? Welche Rolle spielt dafür das „Dunkle“ und das „Frohe“? Worin unterscheiden sich überhaupt individuelle Gottesvorstellungen und welche Auswirkungen wird das auf das gelebte Christsein haben? Das Seminar wendet sich dem Themenfeld „christliche Gottesbilder“ in seiner inhaltlichen Breite zu und versucht, Einsichten aus verschiedenen theologischen Disziplinen, aber auch anderen Wissenschaften zur Kenntnis zu nehmen. Die Ergebnisse dienen auch der Orientierung für den Umgang mit konkreten Gottesbildern in Schule und Pastoral.					
Literatur	Für einen ersten Einblick: Karl Frielingsdorf, Gottesbilder. Wie sie krank machen – wie sie heilen (Ignatianische Impulse, 7), Würzburg (2004) <sup>2</sup> 2007. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1-4, Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD1, 01-BAFT; 01-BA-ThSt-ThV1-1Ü); Master Theologische Studien: 01-MA-ThSt-FundDogm3-5; Magister theologiae: Theologie im Diskurs: Systematische Theologie (01-M24-3); Seminar zur Fundamentaltheologie (01-ST-SFT-1); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Seminar im wissenschaftlichen Diskurs (01-BATS-SPS2-1); Freier Bereich: Der Dialog der Religionen in der Welt von heute (01-PT-DRWH-1) und LPO 2015: 01-LA-FB-SSFT-1; alle Studiengänge, Interessierte, max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer					

### Hauptseminar zur Fundamentaltheologie u. vergleichende Religionswissenschaft 3 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400055	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	<b>Das Christentum und die Weltreligionen.</b> Interreligiöse Kompetenz für Lehrkräfte und Theologiestudierende Im Seminar wird das Verhältnis des Christentums zu den Weltreligionen beleuchtet. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Hinduismus, dem Buddhismus und dem Islam liegen. Zu diesen Religionen werden zunächst gemeinsam Grundkenntnisse erarbeitet, bevor dann ihre Relation zum Christentum betrachtet werden kann.					
Hinweise	Das Seminar richtet sich an Lehramtstudierende (freier Bereich) aller Fächer wie auch an Theologiestudierende. Der Dozent war selber mehrere Jahre als Lehrer tätig und forscht aktuell über das interreligiöse Miteinander der Religionen und Kulturen. max. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.					
Zielgruppe	LPO-Studiengänge; Bachelor Theologische Studien, Theologie im wiss. Diskurs 1 und Vertiefung Theologie (01-BA-ThSt-ThWD 1; 01-M24; 01-BAFT); Schwerpunktstudium (01-BATS-SPS 1); Magister Theologiae; Master Theologische Studien; freier Bereich und Interessierte Interkulturelle Bildung in Theorie und Praxis (43-LA-1KB); Innovatives Lernen (43-LA-LLK-fach); Professional School of Education: ZFL-Programm für Lehramtstudierende aller Fächer					

### Forschungsseminar: "Die Sprache der Anderen brandet zurück" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01400059	Fr 10:30 - 15:00	Einzel	20.04.2018 - 20.04.2018	Keul
Inhalt	<b>Forschungsseminar: „Die Sprache der Anderen brandet zurück.“ <i>Heterologie nach Michel de Certeau als Methodik transdisziplinärer Forschung</i></b> Die Würzburger Forschungsgruppe "Vulnerabilität, Sicherheit und Resilienz" arbeitet transdisziplinär zwischen Theologie und Humanwissenschaften. Im Sommerseminar steht die Frage im Mittelpunkt, mit welcher Methodik die Kooperation zwischen Wissenschaften gelingen kann - angesichts der Tatsache, dass divergierende Wissenschafts-Kulturen sich wechselseitig bereichern, wenn sie durch gemeinsame Problemstellungen verbunden werden. Im Seminar werden Grundlagentexte von Michel de Certeau herangezogen, der als Kulturtheoretiker, Historiker und Theologe transdisziplinär tätig war und mit seiner "Heterologie" eine Methodik transdisziplinären Arbeitens entworfen hat. Fragen der Methodik werden durchgängig auf die Vulnerabilitätsforschung bezogen, die im Zentrum unserer Research Group stehen.			
Hinweise	Blockveranstaltung, Termine nach Absprache Anerkennung durch GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) sowie im Studium Generale. Am Seminar kann auch teilnehmen, wer nicht zur Forschungsgruppe gehört, aber an der Fragestellung interessiert ist. Anmeldung: in sb-Home sowie per E-Mail bitte an h.keul@theologie.uni-wuerzburg.de			
Literatur	Certeau, Michel de 2009: GlaubensSchwachheit. Kohlhammer (ReligionsKulturen 2) Ders. 2014: Kunst des Handelns. Berlin: Merve Bauer, Christian; Sorace, Marco A. (Hg.) 2018: Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau. Ostfildern: Grünewald Bergmann, Matthias u.a. (Hg.): Methoden transdisziplinärer Forschung. Ein Überblick mit Anwendungsbeispielen. Frankfurt a.M.: Campus 2010			
Voraussetzung	Höheres Semester, Promotionsstudiengang oder Promotion; Interesse an der Vulnerabilitätsforschung.			
Zielgruppe	für Hochschullehrer/innen, Doktorand/innen, Masterstudierende und Absolvent/innen aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-SFT-1) Master Theologische Studien (01-MA-ThSt-Fund 3/4) Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.			

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

01401500	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	HS 317 / Neue Uni	Remenyi
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.				
Hinweise	Die Vorlesung wird 2-stündig angeboten. Ihr erster Teil ist deckungsleich mit der Vorlesung Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen. Nähere Informationen in der ersten Stunde am 11.04.2018. Für die Magister- und Bachelor-/Master-Studierenden ist ein zusätzlicher Vertiefungstag verpflichtend.				
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; U. Dehn, U. Caspar-Seeger, F. Bernstorff (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Freiburg 2017. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Magister (PO 2009: 01-M14-2, PO 2013 01-M14-1V3), Bachelor Theologische Studien (01-BATS-FT-1V), Master Theologische Studien (PO 2012: 01-MATS-VDF 1-5; PO 2015/45: 01-MA-ThSt-Sth-FundDogm1-1, 01-MA-ThSt-Sth-1V)				

### Entwicklung findet Stadt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01702010	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	22.01.2018 - 22.01.2018	R 320 / P 4	Becka
	Do 13:00 - 16:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	R 320 / P 4	Becka
	- -	BlockSaSo	27.05.2018 - 29.05.2018		Becka
Inhalt	Ein Hauptseminar zu Fragen globaler Gerechtigkeit mit einer Exkursion zur Internationalen Tagung von Misereor und Concilium 27.-29.05.2018 in Frankfurt.				
Zielgruppe	<u>Bachelor:</u> <b>01-BATS-TWD1 - 4</b> ( <i>Stud.ord. 2011</i> - Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4) <b>01-BA-ThSt-ThWD1 - 3</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3) <b>01-BA-ThSt-WPF-ThWD 1 - 4</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Theologie im wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4) <b>01-BA-ThSt-WPF-CSW</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Christliche Sozialwissenschaft) <b>01-BATS-CSW</b> ( <i>Stud.ord. 2011</i> - Christliche Sozialwissenschaft) <b>01-BATS-SPS1</b> ( <i>Stud.ord. 2011</i> - Schwerpunktstudium) <b>01-BATS-SPS2</b> ( <i>Stud.ord. 2011</i> - Schwerpunktstudium / Seminar) <b>01-BA-ThSt-ThV2 und 3</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Theologische Vertiefung 2 und 3) <b>01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2) <u>Magister:</u> <b>01-M24-4 und 5</b> ( <i>Stud.ord. 2009 und 2013</i> - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1 und 2) <b>01-M23b und c</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Theologische Weiterführung 1 und 2) <u>Lehramt:</u> <b>01-LA-GymRs-SPTH</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Seminar Praktische Theologie) <b>01-LA-FB-SSFTh1 und 2</b> ( <i>Stud.ord. 2015</i> - Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2) <u>Master:</u> <b>01-MA-ThSt-SpCSW</b> ( <i>Stud.ord. 2016</i> - Spezialisierung Christliche Sozialwissenschaft) <b>01-MA-ThSt-ThE1 - 5</b> ( <i>Stud.ord. 2016</i> - Theologische Ethik 1 - 5) <b>01-MA-ThSt-SPTH1 und 2</b> ( <i>Stud.ord. 2016</i> - Seminar Praktische Theologie 1 und 2) <b>01-MA-ThSt-PTh</b> ( <i>Stud.ord. 2016</i> - Praktische Theologie) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

## Ernst Bloch, Naturrecht und menschliche Würde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942300 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Worauf gründen allererste „natürliche“ Rechte? Auf freier kollektiver Selbstzuschreibung? Oder Fiktion? Oder, schlicht und hart: auf politischem Kampf?

Lang und wendungsreich ist die Ideengeschichte dieser philosophisch-theologischen Debatte. Kurz indes, weil pointiert, ist Ernst Blochs (1885-1977) rhetorisch brillantes Resümee hiervon – eine unter dem Titel „Naturrecht und menschliche Würde“ erschienene Vorlesungssammlung (1. Aufl. 1961) des damals frisch aus der DDR geflohenen Leipziger Philosophieprofessors. Bloch gilt neben Heidegger und Adorno als sprachmächtigster deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts – mit großer Resonanz besonders in der Theologie (J. Moltmann, M. Seckler, Theologie der Befreiung) und in der Rhetorik (W. Jens, G. Ueding). Schon früh treibt Bloch die humanitätspolitische Bedeutung der Frage um, was rechtens sei. Inspiriert von Kant, Hegel, Schelling und Marx, aber auch von W. Benjamins politisch-messianischer Geschichtsphilosophie entwickelt er einen eigenen Theorieansatz. Bloch interpretiert den Naturrechtssdiskurs als Teil einer „utopischen Funktion“, die dem menschlichen Geist innewohne und mit der man epochenübergreifend die Verbesserung der menschlichen Verhältnisse entwerfen und fördern könne. Die Weltgeschichte wird bei Bloch zum „laboratorium possibilis salutis“, deren letztes Ziel die „Genesis am Ende“: die Heimat des Menschlichen, sei.

Blochs denkerische Radikalität provoziert bewusst. Für Bloch lässt sich veritables Naturrecht weder anhand der These von „angeborenen Rechten“ noch aus der biblischen Lehre von der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen begründen. Skeptisch bleibt er auch gegenüber moralisch aufgeladenen Vernunftbegriffen oder konsensualen Rechtstheorien, aus denen basale Rechte des Menschen ableitbar sein sollen. Wider die anthropologische Vorstellung von angeborenen Rechten steht Blochs Sicht, grundsätzlich alle Rechte (auch die sogenannten „natürlichen“) seien erworben – „oder müssen im Kampf noch erworben werden“. In der Theoriedebatte um Konsensrechtsmodelle wendet Bloch ein, auch diese taugten nicht zur Legitimation „natürlicher“ Rechte, da deren Kernannahme: Menschen seien in Rechtsansichten grundlegend einig, empirisch nicht haltbar sei.

Blochs eigene Position lautet: Menschliche Würde im wörtlichen, strengsten Sinn entsteht und besteht nur in dem Maß, in welchem der Mensch als Produzent seiner eigenen Geschichte seine eigene Würde konkret politisch erarbeitet und erkämpft. Letztlich stehe und falle dieses „Menschenwürde“-Konzept mit der humanitätspolitischen Aktivität des Einzelnen, mit der dieser den Geschichtsprozess auf seine Erfüllung in Richtung einer zukünftigen „Heimat des Menschlichen“ hin befördere.

Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in Blochs philosophischen Ansatz sowie in Basics der Rechtstheorie; sodann soll es um eine gründliche Lektüre und kritische Auseinandersetzung mit Blochs Naturrechtssicht und Konzept „menschliche Würde“ gehen.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die Suhrkamp-stw-Ausgabe von Blochs „Naturrecht und menschliche Würde“, mit dem Text der 4. Aufl., 1983 (ISBN-10: 3518278509).**

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Arno Münster (2012): Ernst Bloch. Eine politische Biographie, Berlin.
- Arnd Pollmann / Georg Lohmann (Hrsgg.) (2012): Menschenrechte: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Zyber, Erik (2007): Homo utopicus. Die Utopie im Lichte der Philosophischen Anthropologie, Würzburg.
- Holz, Hans Heinz (2006): Erbe und Novum. Blochs Philosophie in der Zwischenwelt auf der Epochenschwelle; in: Bloch-Almanach 25/2006, 21-37
- Zeilinger, Doris (2006): Wechselseitiges Ergreifen. Ästhetische und ethische Aspekte der Naturphilosophie Ernst Blochs, Würzburg.
- Hörner, Volker / Klaus Kufeld (Hrsg.) (2002): Utopien heute. Zukunftsszenarien für Künste und Gesellschaft, Heidelberg.
- Ralph Christensen (1987): Freiheitsrechte und soziale Emanzipation. Ernst Blochs Kritik der marxistisch-leninistischen Rechtstheorie, Berlin.
- Christoph Gamm (1998): Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Herbolzheim.
- Hartmut Wagner (1995): Utopie, Menschenrechte, Naturrecht. Zur Rechtsphilosophie Ernst Blochs, Baden-Baden.
- Elke Kruttschnitt (1993): Ernst Bloch und das Christentum. Der geschichtliche Prozeß und der philosophische Begriff der 'Religion des Exodus und des Reichs', Tübingen.
- Zudeick, Peter (1978): Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Zürich.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie* )

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Jean Paul, Vorschule der Ästhetik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

01942400 Do 17:00 - 18:30 wöchentl. 12.04.2018 - 12.07.2018 R 107 / P 4 Schröder

Inhalt Exakte Phantasie verspricht aparte Welterschließungskraft. An Grenzöffnungen zwischen Poesie und Theorie greift sie durch auf's Transzendent-Unendliche.

Um 1800, in der Epoche zwischen Deutscher Klassik und Romantik, entstehen bei Grenzgängern zwischen Philosophie und Literatur fulminante poetologische Konzepte und Programmschriften zur (Re-)Kombination von Poesie und Theorie. Zu den interessantesten und meistdiskutierten Entwürfen zählen neben Friedrich Schlegels genialischer Idee einer „progressiven Universalpoesie“ (116tes Athenaeumsfragment, 1795) auch die künstlerisch-philosophische „Vorschule zur Ästhetik“ (1. Aufl. 1804, 2. erw. Aufl. 1813) von Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Der legendär belebte fränkische Ausnahmepoet und Kommentator Kants, Herders, Fichtes und Jacobis erkundet in seinem theoretischen Hauptwerk metaphysisch-theologische Grundfunktionen von Kunst, zumal von Dichtung. Laut der berühmten „Kantate-Vorlesung“ in der „Vorschule zur Ästhetik“ soll (Dicht-)Kunst „die Wirklichkeit, die einen göttlichen Sinn haben muß, weder vernichten, noch wiederholen, sondern entziffern.“ Die so erschlossenen Welt-Einsichten sollen wie Sedimente im Ich zu einer Persönlichkeitsstruktur angelagert werden, die das Subjekt den existenziellen Ernst lehrt, den man als Insasse der *condicio humana* mit dem Humor machen kann und muss.

Das Seminar führt zunächst in die philosophische Ästhetik-Debatte und Genietheorie um 1800 ein und zielt dann auf eine gründliche Lektüre und Interpretation von Jean Pauls theoretischem Hauptwerk.

Literatur **Textgrundlage (Anschaffung erbeten!) ist die preiswerte Ausgabe der „Vorschule zur Ästhetik“ des Felix Meiner Verlags (ISBN-10: 3787309500).**

Die historisch-kritische Edition der „Vorschule der Aesthetik“, erstellt an der Arbeitsstelle Jean-Paul-Edition der Universität Würzburg, ist 2014 erschienen. Sie bietet einen synoptischen Abdruck beider Werkaufgaben sowie die „Kleine Nachschule zur ästhetischen Vorschule“. Der begleitende Kommentarband befindet sich in Vorbereitung.

Als begleitende Seminarlektüre oder zur Konsultation werden empfohlen:

- Markus Bernauer et al. (Hrsgg.) (2013): Jean Paul. Dintenuiversum – Ausstellungskatalog „Schreiben ist Wirklichkeit“, Berlin.
- Helmut Pfofenhauer (2013): Jean Paul: Das Leben als Schreiben. Biographie, München.
- Oliver Koch (2013): Individualität als Fundamentalgefühl. Zur Metaphysik der Person bei Jacobi und Jean Paul, Hamburg.
- Beatrix Langner (2013): Jean Paul. Meister der zweiten Welt, München.
- Sabine Eickenrodt (2006): Augen-Spiel. Jean Pauls optische Metaphorik der Unsterblichkeit, Göttingen.
- Hans Sandkühler (Hrsg.) (2005): Handbuch Deutscher Idealismus, Stuttgart.
- Barbara Hunfeld (2004): Der Blick ins All: Reflexionen des Kosmos der Zeichen bei Brockes, Jean Paul, Goethe und Stifter, Berlin.
- Helmut Schanze (Hrsg.) (2002): Romantik- Handbuch, 2. Aufl., Stuttgart.
- Manfred Frank (1997): »Unendliche Annäherung«: Die Anfänge der philosophischen Frühromantik, Frankfurt a.M.
- Helmut Pfofenhauer (1990): Selbstbiographien und ihre Geschichte - am Leitfaden des Leibes, Stuttgart.
- Manfred Frank (1989): Einführung in die frühromantische Ästhetik. Vorlesungen, Frankfurt a.M.
- Wolfgang Harich (1986): Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner heroischen Romane, Hamburg.
- Jochen Schmidt (1985): Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik 1750-1945, 2 Bde., Darmstadt.
- Max Kommerell (1957): Jean Paul, 3. Aufl., Frankfurt a.M.

Zielgruppe

Magister:

**01-M24-3** (Stud.ord. 2013 - *Theologie im Diskurs: Systematische Theologie*)

Master:

**01-MA-ThSt-SpPhil** (Stud.ord. 2016 - *Spezialisierung Philosophie*)

**01-MA-ThSt-SSTh1** (Stud.ord. 2016 - *Seminar Systematische Theologie*)

Bachelor:

**01-BATS-PDW-1** (Stud.ord. 2011 - *Philosophie und Dialog der Wissenschaften*)

**01-BA-ThSt-WPF-Phil** (Stud.ord. 2015 - *Philosophie*)

**01-BATS-TWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2011 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BA-ThSt-ThWD1, 2 und 3** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 3*)

**01-BA-ThSt-WPF-ThWD1, 2, 3 und 4** (Stud.ord. 2015 - *Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 - 4*)

**01-BATS-SPS2** (Stud.ord. 2011 - *Seminar im Schwerpunktstudium*)

**01-BA-ThSt-ThV3** (Stud.ord. 2015 - *Theologische Vertiefung 3*)

**01-BA-ThSt-SQ-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

Lehramt:

**01-LA-GymRs-SSTh** (Stud.ord. 2015 - *Seminar Systematische Theologie*)

**01-LA-FB-SSFTh1 und 2** (Stud.ord. 2015 - *Seminar zu speziellen Fragen der Theologie 1 und 2*)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Übung zur mittleren und neueren Kirchengeschichte 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

11700400	Di 10:15 - 11:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018	R 305 / Neue Uni	01-Gruppe	Bürkle
	Di 09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		02-Gruppe	Geidner
	Di 09:15 - 10:00	wöchentl.	10.04.2018 - 10.07.2018		03-Gruppe	Geidner

Inhalt Die Übung vertieft ausgewählte Inhalte der Vorlesungen von Prof. Dr. Dominik Burkard anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur.

Hinweise Anmeldung über sb@home!

**ACHTUNG:**

- Studierende mit **Didaktikfach „Katholische Religionslehre“**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theologische Grundlagen“ und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Theol. Vertiefung 2“ (Schwerpunktfach) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im **Bachelor 2015**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Mittlere und Neuere Kirchengeschichte“ (Wahlpflicht) und muss mit den Vorlesungen „Wege christlichen Denkens“ und „Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- Studierende im neuen **Master 45**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Historische Theologie“ bzw. der Module „Historische Theologie 1“ und „Historische Theologie 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ von Prof. Dr. D. Burkard kombiniert werden.
- **GWS Studierende (neue Ordnung)**: Diese Übung ist Teil des Moduls „Religion in Kultur und Gesellschaft 2“ und muss mit der Vorlesung „Auf dem Weg in die Moderne?“ kombiniert werden.

Zielgruppe

BA (WPF)  
 Master 45 (PF)  
 Master 45 (WPF)  
 GWS (WPF) 15  
 LA DidMs (WPF)

## Sprachkurse

### Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01001000	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	13.04.2018 - 13.07.2018	R 227 / Neue Uni	Pfeiff

**Inhalt** Ziel ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.

Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Grundkurs und Aufbaukurs):

Der Grundkurs im Wintersemester leitet in hebräische Formenlehre und Syntax ein und vermittelt Grundkenntnisse. Er endet mit der *Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät* (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Sie ist Sprachvoraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs Katholische Theologie (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist).

Im Aufbaukurs im jeweils folgenden Sommersemester werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).

Im ASQ-Bereich, für das Lehramt Kath. Theol. (2015) und den Bachelor Theol. Stud. Werden die Kurse folgendermaßen verbucht:

1. Grundkurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrGK-1 (Prüf.-Nr. 326800) und
2. Aufbaukurs 01-BA-ThSt-SQ-HebrAK-1 (Prüf.-Nr. 326801); jeweils 5 ECTS

Für ältere Studiengänge stehen weiterhin folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Magister (2009) / Bachelor (2011): Grundkurs (Prüf.-Nr. 331599); 5 ECTS ODER Hebraicumkurs 01-SQL-H-1 (Prüf.-Nr. 331600); 7,5 ECTS  
Lehramt (2009) / Bachelor (2011) für das Hebraicum 01-KPH-BH-1 (Prüf.-Nr. 316631); 10 ECTS

**Zielgruppe**

Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),  
BA / MA Theologische Studien,  
Lehramt (freier Bereich),  
HörerInnen aller Fakultäten,  
Gast-/Seniorenstudierende

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01003000	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi 12:00 - 14:00	Einzel	11.07.2018 - 11.07.2018	HS 318 / Neue Uni	Frank
	Fr 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2018 - 06.07.2018	R 226 / Neue Uni	Frank

**Hinweise**

Für Lehramtsstudenten aller Schularten und Fächer im freien Bereich mit 5 ECTS anrechenbar!

- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( vertieft ) wird die Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester wärmstens empfohlen.
- Für Studenten der Katholischen Religionslehre ( nicht-vertieft ) wird die Belegung mindestens eines Semesters neutestamentliches Griechisch wärmstens empfohlen.

**Literatur**

Für Bachelorstudenten aller Fächer mit 5 ECTS in den ASQ bzw. für Theologie in den FSQ anrechenbar!  
Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, Tübingen 2013.

**Voraussetzung**

Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28 2013.  
Neutestamentliches Griechisch I

### Griechisch Tutorium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Tutorium

01004000	Mi 16:30 - 18:30	14tägl	02.05.2018 - 09.07.2018	R 226 / Neue Uni	Pitiakoudes
	Do 12:30 - 14:30	Einzel	24.05.2018 - 24.05.2018	R 227 / Neue Uni	
	Do 12:30 - 14:30	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	R 227 / Neue Uni	Pitiakoudes

**Inhalt**

Für Studierende zur Vertiefung Ihrer Griechisch-Kenntnisse und Übung der Lektüre Neutestamentlicher Texte, sowie zur Vorbereitung der Akademischen Ergänzungsprüfung.

**Hinweise**

### Sprachwissenschaftliche Übung 1 "Hebräische Lektüre 1" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01014000	Mo 18:15 - 19:30	wöchentl.	09.04.2018 - 09.07.2018	R 227 / Neue Uni	Berwanger
----------	------------------	-----------	-------------------------	------------------	-----------

**Üb**

**Hinweise**

Am 11.04. 2015, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.

**Zielgruppe**

Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01\_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.

### Sprachwissenschaftliche Übung 2 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01016000	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	11.04.2018 - 11.07.2018	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Münchner Datenbankprojekt "Biblia Hebraica transcripta". Interessenten werden gebeten vor Beginn des Kurses mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen: <b>hans.rechenmacher@theologie.uni-wuerzburg.de</b>				
Literatur	Literatur: Riepl, C., Biblia Hebraica transcripta - Das digitale Erbe. In: Rechenmacher, H. (Hg.), In Memoriam Wolfgang Richter (2016) 295 - 311.				
Zielgruppe	Studenten mit guten Hebräischkenntnissen				

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

01063000	Mi 12:15 - 13:00	wöchentl.	25.04.2018 - 11.07.2018	R 227 / Neue Uni	Welzbach
Inhalt	Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.				
Hinweise	<b>Termin nach Vorbesprechung</b>				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae				

### Vorbereitungskurs auf die Akademische Ergänzungsprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

01207000	Do 18:00 - 20:00	Einzel	12.04.2018 - 12.04.2018	R 305 / Neue Uni	Kusser
	Fr 12:30 - 14:00	wöchentl.	20.04.2018 - 13.07.2018	R 305 / Neue Uni	Kusser
Inhalt	Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Ergänzungsprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Kurs wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 12.04.2018, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek). Voraussetzung sind grundlegende Lateinkenntnisse, z. B. durch mehrere Schuljahre Latein im Gymnasium, durch einen Sprachkurs im Zentrum für Sprachen oder im Institut für Altphilologie! Anders als bei diesen Sprachkursen können bei der Übung <b>keine ECTS</b> verbucht werden. Anmeldung Online über sb@home 15 Teilnehmer/innen				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionlehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

## Weitere Veranstaltungen

### Ersttag der Fachschaft

Veranstaltungsart: Reservierung

	Mi 16:00 - 18:00	Einzel	11.04.2018 - 11.04.2018	
Inhalt	Treffpunkt ist im Foyer der Neuen Universität Wir freuen uns auf Euch :-)			

### Ringvorlesung: Gemischtes Doppel

Veranstaltungsart: Vorlesung

Do 19:00 - 21:00	Einzel	26.04.2018 - 26.04.2018	HS 317 / Neue Uni
Do 19:00 - 21:00	Einzel	03.05.2018 - 03.05.2018	HS 318 / Neue Uni
Do 19:00 - 21:00	Einzel	17.05.2018 - 17.05.2018	HS 318 / Neue Uni
Do 19:00 - 21:00	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	01.001 / Alte IHK
Do 19:00 - 21:00	Einzel	07.06.2018 - 07.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Do 19:00 - 21:00	Einzel	21.06.2018 - 21.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Do 19:00 - 21:00	Einzel	05.07.2018 - 05.07.2018	01.001 / Alte IHK

### Studientag der Kath.-Theol. Fakultät

Veranstaltungsart: Reservierung

Mi	09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	HS 318 / Neue Uni
Mi	09:00 - 17:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	
Mi	11:00 - 12:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	HS 317 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 227 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 305b / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 312 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 130 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 306 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 226 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 129 / Neue Uni
Mi	11:00 - 15:00	Einzel	06.06.2018 - 06.06.2018	R 226 / Neue Uni

### Tutorenschulung

Veranstaltungsart: Übung

Do	09:00 - 14:00	Einzel	05.04.2018 - 05.04.2018	R 321 / P 4	Amend
Fr	09:00 - 14:00	Einzel	06.04.2018 - 06.04.2018	R 321 / P 4	

### Vollversammlung der Fachschaft

Veranstaltungsart: Reservierung

Mi	14:00 - 16:00	Einzel	11.04.2018 - 11.04.2018	HS 317 / Neue Uni
----	---------------	--------	-------------------------	-------------------